

Technische Bulletins IDEA



IDEA ist ein eingetragenes Warenzeichen von CaseWare International Inc.
Copyright ©2005 CaseWare IDEA Inc.

Ihr Vertragspartner in Deutschland, Österreich und der Schweiz:

AUDICON GmbH
Am Wallgraben 100
D-70565 Stuttgart
Tel.: 0711/78886-0
Fax: 0711/78886-780
supportidea@audicon.net

Technische Bulletins

Inhalt

Technische Bulletins :1	5
IDEA für Windows V. 2.0 installieren.....	5
Installation von IDEA für Windows	5
Installierte Dateien	6
Die TEMP Environment Variable.....	8
Installieren der ODBC-Treiber.....	8
Unerwünschte Meldungen im Hilfesystem	9
Update von Version 1.2.....	9
Technische Bulletins : 2	10
Update von IDEA 5 auf IDEA für Windows	10
Einführung	10
Systemanforderungen.....	10
Transfer von existierenden IDEA 5.0 Dateien nach IDEA für Windows	10
Transfer von Gleichungen.....	11
Weitere Unterschiede:.....	11
Technische Bulletins : 3	13
Einsatz von IDEA für Windows auf einem Netzwerk	13
Einführung	13
Installation.....	13
Beispiel 1 : Windows ist auf dem lokalen PC installiert	14
Beispiel 2 : Windows ist auf dem Netzwerk installiert	15
RDE.....	16
WinIDEA	17
Prüffeldverzeichnis	18
Technische Bulletins : 4	19
IDEA für Windows 1.x - 2.x optimieren.....	19
Hardware-Plattform	19
Windows-Version	19
Windows	20
Größe und Ablageort der Dateien	20
IDEA für Windows	20
Co-Operatives Multitasking	20
WINIDEA.INI.....	20
Technische Bulletins : 5	25
IDEA für Windows und ODBC	25
Open Database Connectivity (ODBC)	25
Wie arbeitet ODBC?	25
Auf Desktop Dateien basierende Datenbanken.....	25
Auf Client/Server Datenbanken zugreifen	26
Eine Datenquelle erstellen.....	26
Die Einrichtung und Verbindung der Datenquelle überprüfen	27
Der ODBC-Import in IDEA.....	27
Existierende Treiber auf dem PC	27
ODBC-Fehlermeldungen	28
Geschwindigkeit.....	28
Verweise	28

Technische Bulletins : 6.....	29
Import von MS-ACCESS-Datenbanken in IDEA für Windows 2.x.....	29
MS Access-Dateien.....	29
Erstellen von ACCESS-ODBC Datenquellen.....	29
Unterschiede bei den Feldtypen.....	30
Technische Bulletins : 7.....	31
Excel-Tabellen importieren.....	31
Microsoft Excel Tabellen.....	31
Erstellen von Excel ODBC Datenquellen.....	31
Technische Bulletins : 8.....	33
Import aus MS-SQL-Server-Datenbank.....	33
Microsoft SQL Server Datenbanken.....	33
Erstellen einer SQL Server ODBC Datenquelle.....	33
Name der Datenquelle.....	34
Beschreibung.....	34
Server.....	34
Netzwerk-Adresse.....	34
Netzwerk-Bibliothek.....	34
Datenbankname.....	34
Sprache.....	34
Schnelle Verbindung.....	35
Umwandlungsprogramm.....	35
SQL-Server -Anmeldung.....	35
Login ID.....	35
Unterschiede der Feldtypen.....	35
Technische Bulletins : 9.....	36
Import aus Oracle-Datenbank.....	36
Oracle-Datenbanken.....	36
Erstellen von Oracle ODBC Datenquellen.....	36
Oracle-Anmeldung.....	37
Unterschiede bei den Feldtypen.....	38
Technische Bulletins : 10.....	39
Einsatz von IDEA für Windows 2.0 unter Windows 95 und NT4.....	39
Einführung.....	39
Installation.....	39
Einsatz von IDEA für Windows.....	39
Technische Bulletins : 11.....	40
Einsatz des WINIDEAU-Dienstprogrammes.....	40
Technische Bulletins : 12.....	41
IDEASkript Sprachkonventionen.....	41
Einführung.....	41
Kommentar.....	41
Namenskonventionen für Konstante.....	42
Namenskonventionen für Variablen.....	42
Namenskonventionen für IDEA - Objekte.....	42
Namenskonventionen für reservierte Worte.....	43
Deklarierte Variablen- und Prozedurnamen.....	43
Formatierung des Codes.....	44
Technische Bulletins : 13.....	45
Update auf IDEA für Windows 2.0.....	45
Einführung.....	45
Update von IDEA für Windows Version 1.0.....	45
Update von IDEA für Windows Version 1.1/1.2.....	46
Technische Bulletins : 15.....	47
Installation und Update von IDEA für Windows Version 3.0.....	47
Installation von IDEA für Windows Version 3.0x.....	47

Inhalt	47
i) Systemanforderungen	47
ii) Upgrade von einer früheren Version	48
iii) Installation von IDEA für Windows 3.0x starten	48
Microsoft Komponenten, die von IDEA 3.0x benötigt werden	50
Das SETUP-Programm für IDEA für Windows 3.0x	50
Installation von IDEA 3.0x als Einzelplatzversion auf einem PC mit Windows 95/98	53
IDEA 3.0x deinstallieren.....	54
Weitere Hilfe.....	55
Allgemeine Installationsprobleme.....	55
Technische Bulletins : 16.....	56
Installation und Update von IDEA 2001.....	56
Planung der Installation.....	56
Setup durchführen	57
IDEA deinstallieren.....	58
Microsoft Data Access Komponenten.....	58
IDEA starten	59
IDEA im WEB	59
System-Anforderungen	60
Produkt-Support.....	61
Konvertierung von IDEA Vers. 1.x, 2.x oder 3.x.....	61
Technische Bulletins : 17.....	64
Installation und Update von IDEA 2002.....	64
Planung der Installation.....	64
Systemanforderungen.....	65
Setup durchführen	65
IDEA deinstallieren.....	67
IDEA starten	67
Release Mitteilung – ReadMe Datei	68
IDEA im WEB	68
Produkt-Support.....	68
Konvertierung von IDEA Vers. 1.x, 2.x, 3.x oder 2001.....	69
Technische Bulletins : 18.....	71
Installation und Update von IDEA 2002 SP1c.....	71
Planung der Installation von IDEA 2002 SP1c.....	72
Systemanforderungen.....	73
Setup durchführen	73
IDEA deinstallieren.....	75
IDEA starten	76
Release Mitteilung – ReadMe Datei	76
IDEA im WEB	77
Produkt-Support.....	77
Konvertierung von IDEA Vers. 1.x, 2.x, 3.x oder 2001.....	77
Silent Setup (unattended setup).....	79
Zusätzliche Leitfäden und Beispieldateien.....	79
IDEA Add ons.....	79
Release Hinweise für IDEA 2002 Service Pack 1c.....	80
Technische Bulletins : 19.....	82
Installation und Update von IDEA 2004 SP2 und SP3	82
IDEA 2004 SP2 installieren	82
Planung der Installation von IDEA 2004 SP2.....	83
Systemanforderungen.....	84
MDAC Versionen	84
Setup durchführen	85
IDEA deinstallieren.....	87
IDEA starten	88
IDEA im WEB	88

Produkt-Support.....	88
Konvertierung von IDEA Vers. 1.x, 2.x, 3.x, 2001 oder 2002.....	89
Silent Setup (unattended setup).....	90
IDEA Add Ons und Plug Ins.....	90
IDEA 2004 Service Pack 3 Patch installieren.....	91
Setup durchführen.....	91
Release Hinweise für IDEA 2004 Service Pack 2.....	92
Release Hinweise zu IDEA 2004 Service Pack 3.....	94

Technische Bulletins :1

IDEA für Windows V. 2.0 installieren

Dieses technische Bulletin gibt Ihnen zusätzliche Informationen zur Installation von IDEA für Windows. Sie richten sich vor allem an Supportabteilungen, die bereits mit Windows vertraut sind.

Installation von IDEA für Windows

Die Installation mit Hilfe des Setup-Programms erfolgt in mehreren Schritten:

1. Dekomprimieren und Übertragen der Dateien von den Disketten in die jeweiligen Zielverzeichnisse auf der Festplatte;
2. "Eingravieren" von Benutzer- und Firmennamen auf den Programmdisketten;
3. Prüfen, ob die SHARE.EXE geladen wurde. Wenn nicht, wird ein Eintrag in die AUTOEXEC.BAT vorgenommen;
4. Registrierung von IDEA für Windows als OLE-Objekt;
5. Einrichten einer Programmgruppe für IDEA für Windows und RDE;
6. Erstellen von standardmäßigen WINIDEA.INI- und RECDEF.INI-Dateien.
7. Alle anderen Windows-Anwendungen sollten geschlossen sein, bevor Sie den Installationsprozeß mit SETUP starten.

Bitte beachten Sie:

Sie sollten die Microsoft Office Symbolleiste schließen, bevor Sie mit der Installation von IDEA beginnen. Auch speicherresistente Virenerkennungsprogramme sollten deaktiviert werden, bevor Sie das Setup-Programm starten. Eine häufig von Dienstprogrammen benutzte Bibliothekdatei ist z.B. CTL3DV2.DLL.

Vor dem Starten von SETUP (und IDEA für Windows) muß das SHARE- (oder VSHARE.386-) Programm geladen werden, um ein korrektes Funktionieren zu gewährleisten. Ist es nicht geladen, erscheint eine Fehlermeldung.

MASKE

Fügen Sie folgenden Befehl der AUTOEXEC.BAT hinzu und starten Sie Ihren PC erneut.

```
C:\DOS\SHARE.EXE /L:500 /F:5100
```

Bitte beachten Sie:

Anstelle des Ladens von SHARE können Sie auch VSHARE.386 verwenden, wenn Sie Windows im Erweiterten Modus laufen haben. VSHARE.386 können Sie von Microsoft beziehen.

Nach dem Starten von SETUP wählen Sie bitte die Option "IDEA für Windows Installationsanweisungen anzeigen" um die Installationsanweisungen vor der Installation von IDEA für Windows zu lesen.

Bitte beachten Sie:

Die Installationsanweisungen werden mittels des Programms Windows-Editors angezeigt. Ist der Editor nicht auf Ihrem System vorhanden, können die Installationsanweisungen nicht angezeigt werden. Sie können sich die Installationsanweisungen aber über jeden beliebigen Texteditor anzeigen lassen, indem Sie die Datei README.TXT auf Diskette 1 öffnen.

Das SETUP-Programm muß für die Installation der Dateien verwendet werden. Sie sollten nicht direkt von der Diskette kopiert werden, da Sie in komprimierter Form vorliegen. Die Programmdateien werden standardmäßig in das Verzeichnis C:\WINIDEA kopiert, die Bibliothekdateien in das Windows-Systemverzeichnis. Der Benutzer kann jedoch auch andere Verzeichnisse wählen.

Beim Setup wird die Protokolldatei WINIDEA.LOG angelegt, in der alle Ereignisse bei der Installation eingetragen werden. Sie befindet sich im WINIDEA-Verzeichnis. Es wird empfohlen, die Datei WINIDEA.LOG nach der Installation auszudrucken und zu lesen.

Installierte Dateien

Außer Programmdateien werden durch das SETUP auch Bibliotheksdateien (DLL und VBX) auf die Festplatte kopiert, und zwar in das Windows SYSTEM-Verzeichnis. Diese sind für die korrekte Ausführung von WinIDEA und RDE erforderlich. Die Dateien sind möglicherweise bereits vorhanden, da sie bei der Installation anderer Anwendungen installiert wurden. Sie werden nur dann erneut installiert, wenn die vorhandenen älter als die auf der Diskette befindlichen sind. Welche Dateien installiert wurden, erfahren Sie aus der WINIDEA.LOG.

Im WINIDEA-Verzeichnis installierte Dateien;

Name	Größe	Datum	Beschreibung
AFF.DLL	x,xxx	dd/mm/yy	WinIDEA Bibliothekdateien
DEFAULT.DIC	3,711	10/09/97	DataImport Wörterbuchdateien
DEISLx.ISU	x,xxx	dd/mm/yy	Setup Deinstallationsdatei
DI2OUTW.EXE	238,366	10/09/97	DataImport Programm-Modul
DIBAPI.DLL	23,632	10/09/97	Windows DIB Bibliothekdatei
DIEBCASC.EXE	2,099	10/09/97	DataImport Programm-Modul
DIINTL.EXE	5,877	10/09/97	DataImport Programm-Modul
DIMASKW.EXE	380,193	10/09/97	DataImport Programm-Modul
DIW.HLP	317,768	10/09/97	DataImport Hilfedatei
DLG_DSN.DLL	284,272	10/09/97	IDEAScript Bibliothekdatei
ENABLE.DLL	192,208	10/09/97	IDEAScript Bibliothekdatei
EQNEDITR.DLL	212,032	10/09/97	Gleichungseditor Bibliothekdatei
EQNEDITR.HLP	152,111	10/09/97	Gleichungseditor Hilfedatei
ISCRIP.T.HLP	371,059	10/09/97	IDEAScript Hilfedatei
MASTER.REF	2	10/09/97	Datensatzbeschreibung
Masterdatei			
PCTREE16.DLL	122,496	10/09/97	WinIDEA Bibliothekdatei
RDESTRT.SBM	266,616	10/09/97	RDE Startlogo
RDESTRT.VBM	132,888	10/09/97	RDE Startlogo
README.WRI	9,088	10/09/97	Readme-Datei
README.NET	2,063	10/09/97	Netzwerk Readme-Datei
RECDEF.EXE	1,023,136	10/09/97	Programm RDE
RECDEF.HLP	278,396	10/09/97	RDE Hilfedatei
RECDEF.REG	1,642	10/09/97	RDE Registrierungsdatei
SUPPORT.HLP	36,264	10/09/97	Liste der IDEA Support-Anbieter
TECHNICA.HLP	197,647	10/09/97	Hilfedatei Technische Hinweise
WIHELPER.DLL	19,884	10/09/97	IDEAScript Bibliothekdatei
WINIDEA.EXE	2,311,168	10/09/97	Programm WinIDEA

WINIDEA.HLP	958,619	10/09/97	Hilfedatei WinIDEA
WINIDEA.LOG	xxxx	dd/mm/yy	Installations-Protokolldatei
WINIDEA.REG	1,575	10/09/97	WinIDEA Registrierungsdatei
WINIDEAU.EXE	71,680	10/09/97	WINIDEA Dienstprogramm
WINSTRT.SBM	266,616	10/09/97	WinIDEA Startlogo
WINSTRT.VBM	132,888	10/09/97	WinIDEA Startlogo

Bitte beachten Sie:

Die Größe WINIDEA.LOG Datei ist abhängig von Ihrer Installation. Wenn Sie einen Update von einer älteren IDEA für Windows Version durchführen, wird die Datei MASTER.REF nicht durch eine neue Datei ersetzt. Die Anzahl der Dateien DEISLx.ISU ist abhängig von der Anzahl der Installationen. Die Datumsangaben bei den oben aufgelisteten Dateien beziehen sich auf das Datum der Installation (dd/mm/yy). Die Datei README.NET ist nur vorhanden, wenn eine Netzwerk-Installation durchgeführt wurde.

Im Windows-SYSTEM-Verzeichnis installierte Dateien:

Name	Größe	Datum	Beschreibung
AWARE.VBX	238,224	10/09/97	VBX Bibliothekdatei
CALL32.DLL	4,800	20/09/96	32-bit DLL Bibliothekdatei
CMDIALOG.VBX	18,688	20/07/95	Bibliothekdatei für allg. Dialogboxen
COMPOBJ.DLL	109,056	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
CTL3DV2.DLL	27,632	14/07/95	Allg. Bibliothekdatei
CTPWIN.DLL	162,304	10/09/97	Allg. Bibliothekdatei
FPRUN300.DLL	11,168	10/09/97	Allg. Bibliothekdatei
HYPRFIND.DLL	103,952	01/07/96	HyperFind+ Hilfedatei
HYPVIEW.DLL	114,192	01/07/96	Hyperview Hilfebibliothek
HYPVIEW.HLP	9,592	01/07/96	Hyperview Hilfedatei
MASKTEXT.VBX	138,640	10/09/97	VBX Bibliothekdatei
MENUEV3.VBX	10,416	24/04/94	VBX Menübibliothek
MFCOLEUI.DLL	146,976	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
OC25.DLL	536,048	10/09/97	OLE Kontrolldatei DLL
ODBC.DLL	56,240	13/01/95	ODBC Bibliothekdatei
ODBCADM.EXE	6,464	13/01/95	OLE2 Driver-Manager
ODBCCURS.DLL	88,896	13/01/95	ODBC Bibliothekdatei
ODBCINST.DLL	92,576	13/01/95	ODBC Driver-Installation Bibliothekdatei
ODBCINST.HLP	17,412	13/01/95	OLE2 Hilfedatei
OLCH2D16	777,856	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
OLE2.DLL	304,640	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
OLE2.REG	27,397	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
OLE2CONV.DLL	57,328	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
OLE2DISP.DLL	163,408	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
OLE2NLS.DLL	124,512	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
OLE2PROX.DLL	51,712	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
SPIN.VBX	22,528	10/09/97	VBX Bibliothekdatei
SSPP20.VBX	529,440	10/09/97	VBX Bibliothekdatei
STDOLE.TLB	5,472	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
STORAGE.DLL	157,696	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
TABPRO11.VBX	134,944	10/09/97	VBX Bibliothekdatei
THREED.VBX	64,432	11/07/95	Kontroll-Bibliothek

TYPELIB.DLL	177,744	10/09/97	OLE2 Bibliothekdatei
VBMSG.VBX	24,960	22/11/93	Kontroll-Bibliothek
VBRUN300.DLL	398,416	12/05/93	Visual Basic Bibliothekdatei
XTRCLIBB.DLL	33,357	10/09/97	Kontroll-Bibliothek

Das SETUP-Programm sucht nach allen Dateien innerhalb des angegebenen Pfades und in der Windows-Systemdatei, bevor mit der Installation begonnen wird. Es ist möglich, daß die neu installierten Bibliothekdateien nicht kompatibel mit existierenden Anwendungen sind. Ist dies der Fall, sollten Sie einen Update für diese Windows-Anwendungen durchführen bzw. die Bibliothekdateien erneut installieren. Es ist ratsam, das Windows SYSTEM-Verzeichnis nach den obigen Dateien zu durchsuchen und einen Backup vor der Installation von WinIDEA durchzuführen.

Das SETUP-Programm kopiert eine Reihe von Beispieldateien in das Verzeichnis WINIDEA\SAMPLES und WINIDEA\TUTORIAL.

Die TEMP Environment Variable

IDEA für Windows kann nicht fehlerfrei funktionieren, wenn die TEMP Environment Variable nicht korrekt eingerichtet wurde. Den Befehl SET TEMP finden Sie normalerweise in der Datei AUTOEXEC.BAT und sie definiert das Verzeichnis, in dem IDEA die temporären Dateien speichert. Wurde sie nicht bzw. nicht korrekt eingerichtet, dann kann IDEA einige Funktionen nicht ausführen. Ein Beispiel für einen gültigen SET TEMP Befehl finden Sie nachfolgend:

```
SET TEMP=C:\WINDOWS\TEMP
```

```
SET TEMP=C:\TEMP
```

Richten Sie den TEMP Befehl nicht im Hauptverzeichnis ein.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie Windows 95 oder Windows NT einsetzen, dann wird die TEMP Variable automatisch zur Verfügung gestellt und muß nicht in der AUTOEXEC.BAT eingerichtet werden. Kann IDEA aus irgendeinem Grund keine TEMP Variable finden, dann sucht es eine TMP Variable, die es verwenden kann.

Installieren der ODBC-Treiber

Das "IDEA für Windows Programmpaket" enthält eine Reihe von ODBC Treibern. Sie werden mittels des ODBC Installationsprogramms installiert. Das Symbol WinIDEA ODBC Treiber hinzufügen innerhalb der Programmgruppe IDEA für Windows startet das ODBC-Treiber Installationsprogramm. Sobald Sie das Programm gestartet haben, können Sie den Instruktionen am Bildschirm folgen, um die benötigten Treiber zu installieren.

Wenn Sie auf Daten in den folgenden Formaten zugreifen möchten, müssen Sie die ODBC-Treiber installieren:

- Paradox Version 3.5, 4.0 und 4.5 Dateien,
- Microsoft Excel Version 3.0, 4.0 und 5.0 Tabellen,
- Btrieve Version 5.1 und 6.x Dateien,
- Microsoft FoxPro Version 2.0, 2.5 und 2.6 Datenbank-Dateien,
- Microsoft Access Version 1.0, 1.1 und 2.0 Datenbank-Dateien,
- SQL Server Datenbanken,
- Oracle 6 und Oracle 7 Datenbanken.

Siehe Technisches Bulletin 5.

Unerwünschte Meldungen im Hilfesystem

Unter bestimmten Umständen können unerwünschte Meldungen im Hilfesystem erscheinen, z.B. "Das Gerät AUX ist nicht beschreibbar". Dies kann verhindert werden, indem Sie folgenden Eintrag in der Datei SYSTEM.INI im Windows-Unterverzeichnis vornehmen

[Debug]

OutputTo=NUL

Update von Version 1.2

IDEA für Windows 2.0 ist vollständig kompatibel mit den Prüffeld-Dateien, Extraktionsgleichung, Batch-Dateien etc, die mit den Versionen 1.2 und 1.1 erstellt wurden. Trotzdem empfehlen wir, für alle Anwender einen Update durchzuführen, vor allem dann, wenn sie sich Dateien auf dem Netzwerk teilen.

Siehe auch Bulletin Nr. 5, wenn Sie einen Update von IDEA 5.0 durchführen.

Technische Bulletins : 2

Update von IDEA 5 auf IDEA für Windows

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend den Update von IDEA Version 5.0 DOS auf IDEA für Windows. Es handelt sich um zusätzliche Informationen zur Installation von IDEA für Windows. Sie richten sich vor allem an Supportabteilungen, die bereits mit Windows vertraut sind.

Einführung

IDEA Version 5.0 und IDEA für Windows sind sehr unterschiedliche Anwendungen obwohl sie eine ähnliche Funktionalität aufweisen. IDEA 5.0 ist eine DOS-Anwendung mit einer hierarchischen Menüstruktur zur Auswahl von Funktionen. IDEA für Windows ist eine auf Microsoft Windows basierende Anwendung mit Standard Drop-Down Menus, Quick-Infos, etc.

IDEA für Windows wird in zwei separaten Modulen angeboten; eines zum Erstellen von Datensatzbeschreibungen (RDE) und das andere zur Durchführung von Dateianalysen (WinIDEA), Beide Module müssen installiert werden, obwohl Sie das RDE Symbol auch löschen können, wenn Sie es nicht benötigen (z.B. für reine Prüfer, die keine Datensatzbeschreibungen erstellen).

Die zwei Anwendungen, IDEA 5.0 und IDEA für Windows, setzen verschiedene Methoden zum Speichern von Daten ein. Lesen Sie bitte den Abschnitt "Transfer von existierenden IDEA 5.0 Dateien nach IDEA für Windows" bevor Sie IDEA 5.0 Dateien von Ihrem PC entfernen.

IDEA 5.0 beinhaltet 3 Programmier-Funktionen - die MACRO-, BATCH- und FILTER-Funktion. Diese Werkzeuge werden in der IDEA für Windows Version 2.0 durch IDEAScript ersetzt.

Systemanforderungen

IDEA 5 erfordert nach heutigen Gesichtspunkten keinen hochgerüsteten Rechner. Es erfordert mindestens 512KB RAM zum Laufen und benötigt keinen erweiterten Speicher für eine Plattenpufferung. IDEA für Windows wurde mit einem Hauptaugenmerk auf die Benutzerfreundlichkeit konzipiert und entwickelt. Aus diesem Grund benötigt es auch – wie viele andere Windows-Anwendungen – größere Ressourcen, um befriedigend laufen zu können. Ein Pentium mit mindestens 8 MB Arbeitsspeicher und vorzugsweise 16 MB wird empfohlen. Auf langsameren Rechnern sollten nur kleine Dateien bearbeitet werden.

Transfer von existierenden IDEA 5.0 Dateien nach IDEA für Windows

Existierende IDEA 5.0 Prüffelddateien können nicht direkt in IDEA für Windows verwendet werden. IDEA 5.0 verwendet eine einfache flache Datenbankstruktur, während IDEA für Windows ein OLE2 Compound-Dokument filename.ICD zum Speichern von Objekten, wie z.B. das Dateischema, die Historie etc., und eine ASCII-Datei mit fester Länge filename.IDB zum Speichern der Daten verwendet. Zum Transfer von Dateien von IDEA 5.0 nach IDEA für Windows (und zurück) wird eine der folgenden Methoden empfohlen:

- Export der Dateien von IDEA 5.0 im dBase-Format und anschließendes Reimportieren in IDEA für Windows (und zurück)
- Import der IDEA 5.0 Dateien in ihrem standardmäßigen ASCII-Format mit fester Länge. Um dies durchzuführen, verwenden Sie RDE zum Erstellen einer Datensatzbeschreibung. Importieren Sie dann die Datei nach IDEA für Windows.
- die Original-Masterdatei kann nach IDEA für Windows importiert werden, indem Sie das Modul RDE verwenden, um die Datensatzbeschreibung aus der Version 5.0 in das Format für IDEA für Windows zu konvertieren.

Bitte beachten Sie:

Es ist nicht möglich, IDEA 5.0 Backup-Dateien, z.B. filename.IBK in IDEA für Windows wiederherzustellen.

Transfer von Gleichungen

Alle Gleichungen, die in IDEA 5.0 erstellt wurden, können für IDEA für Windows (und umgekehrt) verwendet werden. Um IDEA 5.0 Gleichungen verwenden zu können, benutzen Sie den IDEA für Windows Gleichungseditor, wählen Sie die Option "Gleichung öffnen" und geben Sie den Gleichungstyp IDEA v5 (oder IDEA v4) an. IDEA für Windows Gleichungen können auch als IDEA 5.0 (or IDEA 4.x) Gleichungen gespeichert werden.

In IDEA für Windows können Gleichungen, die im Gleichungseditor erstellt (oder importiert) gespeichert und für Extraktionen, Rechenfelder oder Import- und Exportkriterien verwendet werden. Gleichungen sind nicht dateiabhängig, können aber nur Dateien zugewiesen werden, die die Felder der Gleichung beinhalten.

Weitere Unterschiede:

IDEA für Windows ist ein Windows-Programm; Sie können alle Drucker und Schriftarten verwenden, die von Windows unterstützt werden.

Es gibt keine separate Druckfunktionalität in IDEA für Windows. Die Ansicht der Daten (dies beinhaltet Felder, Schriftart, Seitenumbrüche, Summen etc) kann für die Anzeige auf dem Bildschirm geändert werden. Die Daten werden dann entsprechend der Ansicht ausgedruckt. Die Ansichten können gespeichert und anderen kompatiblen Dateien zugewiesen werden.

Es gibt zwei Dokumentenfenster in IDEA für Windows - das Daten- und das Ausgabefenster. Das Dateifenster hat 3 Ansichten - Datei, Historie und Notizen. Das Ausgabefenster zeichnet jeden Prozeß in der Statusansicht auf und die Ergebnisse jeder Funktion (die nicht als Datei vorliegen) werden im Ergebnisfenster angezeigt (z.B. Altersstrukturanalyse, Schichtung, etc.). Diese Informationen können gespeichert oder ausgedruckt werden.

Es ist nicht notwendig, Dateien zu indizieren, bevor Sie Funktionen, wie z.B. die Lückenanalyse durchführen. Für alle Funktionen, die einen Schlüssel benötigen, können Sie diesen innerhalb der Dialogbox auswählen. Bevor Sie die Funktion durchführen, überprüft IDEA für Windows, ob ein Index existiert und verwendet, falls vorhanden, die Index-Reihenfolge. Andernfalls wird der Index vor Durchführung der Funktion erstellt. Sobald ein Index erstellt wurde, steht er für andere Funktionen zur Verfügung.

Es gibt keine Sortierungsoption in IDEA für Windows, nur die Indexierung.

Die Intervalle für numerische Schichtung und Schichtung nach Schlüsselfeld sind:

\geq untere Grenze < obere Grenze in IDEA für Windows, aber

$>$ untere Grenze \leq obere Grenze in IDEA 5.0

IDEA für Windows unterstützt nicht das Konzept eines Standard-Prüffeldes. Sie müssen das gewünschte Prüffeld jedesmal beim Starten von IDEA for Windows wieder aufrufen. Dateien können von einem Prüffeldverzeichnis in ein anderes kopiert werden. Beachten Sie aber dabei, daß die .ICD und .IDB Dateien immer paarweise kopiert werden müssen.

RDE unterstützt das Prinzip von Gruppen zum Speichern von zusammengehörenden Datensatzbeschreibungen, z.B. Lohnlisten etc. Alle Datensatzbeschreibungen werden im Verzeichnis C:\IDEA5\DEFS in IDEA 5.0 gespeichert.

Technische Bulletins : 3

Einsatz von IDEA für Windows auf einem Netzwerk

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend der Installation von IDEA für Windows auf einem Netzwerk. Es handelt sich um zusätzliche Informationen zur Installation von IDEA für Windows. Sie richten sich vor allem an Supportabteilungen, die bereits mit Windows vertraut sind.

Das Grundverständnis für die Windows-Umgebung wird vorausgesetzt.

Lesen Sie hierzu auch das Technische Bulletin 1

Bitte beachten Sie, daß es keine separate Netzwerkversion von IDEA für Windows gibt. Die Standardversion kann sowohl als Einplatz- als auch als Netzwerkversion verwendet werden. Bitte berücksichtigen Sie aber die unterschiedlichen Lizenzvereinbarungen.

Einführung

IDEA für Windows besteht aus zwei Modulen:

1. Record Definition Editor (RDE) und
2. dem Modul zur Datenauswertung und -analyse (WinIDEA).

Beide Module können im Netzwerk betrieben werden. Programmdateien, Datensatzbeschreibungen, Prüffelddateien und Anwenderdateien können lokal oder auf dem Netzwerk gespeichert werden. Ein einfaches Locking-System verhindert den Zugriff auf geöffnete Datendateien.

Installation

Der Ablauf der Installation hängt davon ab, ob Windows lokal oder auf dem Server läuft und von den Daten, die zwischen den IDEA-Anwendern gemeinsam genutzt werden sollen. Nachdem der Netzwerk-Administrator IDEA für Windows auf dem Server installiert hat, muß von jedem Arbeitsplatz das IDEA -SETUP gestartet werden, damit der PC für IDEA eingerichtet werden kann.

Bitte beachten Sie:

Die Dateien auf den Disketten können nicht einfach in das Windows- und SYSTEM-Verzeichnis kopiert werden, da sie im komprimierten Format vorliegen. Bitte folgen Sie den Installationsanweisungen.

Um die Installation zu beschleunigen, können die Dateien von Diskette in ein temporäres Netzwerkverzeichnis kopiert und SETUP von dort gestartet werden.

Folgende Punkte sind zu beachten:

1. Ablageort der Programmdateien - das Verzeichnis muß den Anwendern zugänglich sein.
2. Ablageort der Datensatzbeschreibungen - Hier besteht die Wahl zwischen einer zentralen, d.h. gemeinsam genutzten oder lokalen Ablage für jeden Anwender. In der Datei MASTER.REF wird eingetragen, wo sich die Datensatzbeschreibungen befinden. Standardmäßig werden diese im Verzeichnis \winidea\user abgelegt.
3. Ablageort der Prüffeld-Verzeichnis-Informationen ist die Datei CLIENT.INF.
4. Ablageort der Menüinformationen ist die Datei MENU.CFG.

IDEA benötigt Lese-/Schreib-Zugriff auf die Konfigurationsdateien CLIENT.INF und MENU.CFG. Der Ablageort für diese Dateien sollte für jeden Anwender einmalig sein, d.h. lokal oder im Anwender Home-Verzeichnis, wenn nicht für jeden Anwender die gleichen Einstellungen haben sollen. Das Setup-Programm für Workstation-Installation benötigt die Angabe dieser beiden Ablageorte. Werden die Dateien von allen Anwendern benutzt, sollten Sie sie auf einem Netzwerk-Laufwerk ablegen, auf das die Anwender Lese- und Schreibzugriff besitzen.

Prüffelddateien können lokal oder auf dem Netzwerk abgelegt werden. Dies hat keine Auswirkungen auf den Installationsprozeß.

Beispiel 1 : Windows ist auf dem lokalen PC installiert

Windows ist auf jedem Anwender-PC vorhanden (C:\WINDOWS). IDEA sollte auf dem Server in G:\APPS installiert werden - mit den Disk-Images aus dem Verzeichnis G:\DISKETTE. Die Datensatzbeschreibungen sollen im Verzeichnis H:\WINIDEA abgelegt werden und von allen Netzwerkanwendern geteilt werden. Das Prüffeldverzeichnis wird unter H:\WINIDEA, während die Menükonfiguration auf einem lokalen Laufwerk, z.B. C:\WINIDEA abgelegt wird.

1. Als Netzwerkadministrator starten Sie SETUP und wählen "Netzwerk Installation" - "Weitere Netzwerk-Installationsoptionen" - "Kopiere Installationsdisketten in Netzwerkinstallationsverzeichnis". Geben Sie G:\DISKETTE\WINIDEA als Zielverzeichnis an. Folgen Sie den Anweisungen der SETUP-Routine. Für jede Diskette wird ein Unterverzeichnis erzeugt und die jeweiligen Dateien in diese kopiert. IDEA-Anwender benötigen für dieses Verzeichnis lediglich Lese-Zugriff.
2. Als Netzwerkadministrator starten Sie SETUP in G:\DISKETTE\WINIDEA\DISK1. Wählen Sie nun die Option "Netzwerk-Installation" - "Server-Installation" - "Windows läuft auf der Arbeitsstation". Geben Sie das Zielverzeichnis für die IDEA-Dateien (G:\APPS\WINIDEA) ein. Das SETUP-Programm kopiert dann die IDEA-Dateien in das angegebene Verzeichnis. Die IDEA-Anwender benötigen während des Installationsvorganges Lese- und Schreibzugriff auf das Verzeichnis mit den IDEA-Programmdateien. Das SETUP kann andernfalls nicht durchgeführt werden. Kopieren Sie die Datei MASTER.REF von G:\APPS\WINIDEA in das Verzeichnis H:\WINIDEA und erstellen Sie die Unterverzeichnisse USER und SYSTEM unter H:\WINIDEA. Alternativ hierzu können Sie auch das Dienstprogramm WINIDEAU.EXE zur Durchführung dieser Funktion verwenden, sobald Sie IDEA installiert haben.

3. Starten Sie auf dem Anwender-PC als Anwender oder Netzwerkadministrator das Programm SETUP in G:\Diskette\winidea\disk1, und wählen Sie in der Option "Arbeitsstation-Installation" - "Windows läuft auf der Arbeitsstation". Geben Sie das Zielverzeichnis für IDEA für Windows (G:\APPS\WINIDEA), das Windows-Systemverzeichnis (C:\WINDOWS\SYSTEM), die IDEA-Konfigurationsdateien (C:\WINDOWS), die CLINET.INF Datei (H:\WINIDEA) und die MENU.CFG Datei (C:\WINIDEA) ein. Geben Sie auf Anfrage Ihren Namen, Ihre Gesellschaft und das Programmverzeichnis für die IDEA-Programmsymbole ein. SETUP konfiguriert die Arbeitsstation für den Einsatz von IDEA, aktualisiert die Datei WINIDEA.LOG und erstellt eine Deinstallationsdatei (DEISLx.iSU) unter G:\APPS\WINIDEA.

Bitte beachten Sie:

Das SETUP-Programm kopiert die DLL- und VBX-Dateien in das Windows Systemverzeichnis (C:\WINDOWS\SYSTEM). Existieren diese Dateien bereits und ist das Nur-Lesen-Attribut gesetzt, dann kann das SETUP sie nicht durch die aktuellere Version ersetzen. Auch wenn sie geöffnet sind und benutzt werden, kann das SETUP sie nicht aktualisieren. Stellen Sie deshalb sicher, daß sie nicht benutzt werden oder auf Nur-Lese-Zugriff gesetzt sind, um dem SETUP das automatische Überprüfen und Aktualisieren zu ermöglichen. Schließen Sie alle Programme, bevor Sie den SETUP starten. (Eine komplette Liste der Systemdateien unter Technisches Bulletin 1).

Nach dem Installationsvorgang benötigt der Anwender Lesezugriff auf das Verzeichnis G:\APPS\WINIDEA. Zudem benötigt er Lese- und Schreibzugriff auf das Verzeichnis H:\WINIDEA. Die Datensatzbeschreibungen, die unter H:\WINIDEA gespeichert sind, sind dann für alle IDEA-Netzwerkanwender verfügbar. Prüffelddateien können auch im Netzwerk gemeinsam benutzt werden. Verbinden Sie sich einfach mit dem Netzlaufwerk und erzeugen Sie ein Prüffeld. Falls das Prüffeldverzeichnis bereits existiert, wird IDEA in der Lage sein, die dort bereits befindlichen Dateien zu öffnen.

Beispiel 2 : Windows ist auf dem Netzwerk installiert

Die Windows-Systemdateien befinden sich auf dem Server (X:\WINDOWS) und die Anwender betreiben Windows von Ihrem eigenen Verzeichnis in F:\WINDOWS im Netz. IDEA soll auf dem Server in G:\APPS mit den Disk-Images im Verzeichnis G:\DISKETTE installiert werden. Die Prüffeldliste und die IDEA Datensatzbeschreibungen sollen im Verzeichnis H:\WINIDEA abgelegt und von allen Netzwerk-Anwendern geteilt werden. Das Prüffeldverzeichnis wird ebenfalls unter H:\WINIDEA gespeichert, während die Menü-Konfigurationsdatei auf einem lokalen Verzeichnis F:\WINIDEA gespeichert wird.

3. Siehe oben.
4. Als Netzwerkadministrator starten Sie SETUP in G:\DISKETTE\WINIDEA\DISK1 und wählen die Optionen "Netzwerk-Installation" - "Server-Installation" - "Windows läuft auf dem Server". Geben Sie das Zielverzeichnis für die IDEA-Dateien (G:\APPS\WINIDEA) und das Verzeichnis der Windows-Dateien (X:\WINDOWS) an. Das SETUP-Programm kopiert die benötigten Dateien in die jeweiligen Verzeichnisse. Die IDEA-Anwender benötigen während des Installationsvorgangs Lese- und Schreibzugriff auf das Verzeichnis mit den IDEA-Programmdateien. Das SETUP kann andernfalls nicht durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie:

Das SETUP-Programm kopiert die DLL- und VBX-Dateien in das Windows Systemverzeichnis (C:\WINDOWS\SYSTEM). Existieren diese Dateien bereits und ist das Nur-Lesen-Attribut gesetzt, dann kann das SETUP sie nicht durch die aktuellere Version ersetzen. Auch wenn sie geöffnet sind und benutzt werden, kann das SETUP sie nicht aktualisieren. Stellen Sie deshalb sicher, daß sie nicht benutzt werden oder auf Nur-Lese-Zugriff gesetzt sind, um dem SETUP das automatische Überprüfen und Aktualisieren zu ermöglichen. Schließen Sie alle Programme, bevor Sie den SETUP starten. (Eine komplette Liste der Systemdateien unter Technical Bulletin 1).

5. Starten Sie auf dem Anwender-PC als Anwender oder Netzwerkadministrator das Programm SETUP und wählen Sie "Arbeitsstation-Installation" - "Windows läuft auf dem Server". Geben Sie das Zielverzeichnis für IDEA für Windows (G:\APPS\WINIDEA) und die IDEA-Konfigurationsdateien (F:\WINDOWS), die Datei CLINET.INF (H:\WINIDEA) und die Datei MENU.CFG (F:\WINIDEA) ein. Geben Sie auf Anfrage Ihren Namen, Ihre Gesellschaft und das Programmverzeichnis für die IDEA-Programmsymbole ein. SETUP konfiguriert die Arbeitsstation für den Einsatz von IDEA, aktualisiert die Datei WINIDEA.LOG und erstellt eine Deinstallationsdatei (DEISLx.iSU) unter G:\APPS\WINIDEA. Nach dem Installationsvorgang benötigt der Anwender Lesezugriff auf das Verzeichnis G:\APPS\WINIDEA. Zudem benötigt er Lese- und Schreibzugriff auf das Verzeichnis H:\WINIDEA. Die Datensatzbeschreibungen, die unter H:\WINIDEA gespeichert sind, sind dann für alle IDEA-Netzwerkanwender verfügbar. Prüffelddateien können auch im Netzwerk gemeinsam benutzt werden. Verbinden Sie sich einfach mit dem Netzlaufwerk und erzeugen Sie ein Prüffeld. Falls das Prüffeldverzeichnis bereits existiert, wird IDEA in der Lage sein, die dort bereits befindlichen Dateien zu öffnen.

Bitte beachten Sie:

Um den Verzeichnis-Konfigurationsprozeß zu vereinfachen wurde ein Dienstprogramm mit dem Namen WINIDEAU.EXE mit aufgenommen und in das Verzeichnis \WINIDEA gestellt. Dieses Dienstprogramm kann verwendet werden, um den Ablageort der Datei MASTER.REF zu ändern und eine neue Datei MASTER.REF zu erstellen. Lesen Sie bitte hierzu Technisches Bulletin 11

RDE

Der Name und die Beschreibung der Datensatzbeschreibungen werden in der Datei Master.ref gespeichert. Der Ablageort dieser Datei kann geändert werden, indem Sie den RECDEF.INI Dateieintrag für MasterRef für die Gruppe [GroupFiles] ändern. Um die Datensatzbeschreibungen gemeinsam nutzen zu können, müssen alle Anwender den gleichen INI Dateieintrag in RECDEF.INI und WINIDEA.INI Dateien der Gruppe [GroupFiles] aufweisen. Ist z.B. das Verzeichnis Master.ref und USER auf dem Netzwerklaufwerk H:, dann können die INI-Einträge wie folgt gesetzt werden:

[GroupFiles]

MasterRef=H:\WINIDEA\MASTER.REF

SystemDir=H:\WINIDEA\SYSTEM\

UserDir=H:\WINIDEA\USER\

Die Einstellungen bei SystemDir bestimmen, wo die zu IDEA für Windows mitgelieferten Datensatzbeschreibungen gespeichert sind. In UserDir wird festgelegt, wo die benutzerdefinierten Datensatzbeschreibungen abgelegt werden.

Wenn Sie RDE in einer Netzwerkumgebung einsetzen, kann es dazu kommen, daß mehrere Anwender eine Operation mit der selben Datensatzbeschreibung durchführen möchten. Die Fehlermeldung, die dazu erscheint, hängt von der durchgeführten Operation ab; aber sie beinhaltet immer die Mitteilung, daß die aktuelle Operation nicht ausgeführt werden konnte, da die Datensatzbeschreibung von einem anderen Anwender verwendet wird.

MASKE

Wurde die Datensatzbeschreibung von einem Anwender geöffnet, kann sie von einem anderen Anwender weder geöffnet, geändert noch gelöscht werden. Mehrere Anwender können Datensatzbeschreibungen erstellen und speichern. Diese stehen dann auch allen anderen Anwendern zur Verfügung.

WinIDEA

Wenn WinIDEA auf ein Prüffeldverzeichnis zugreift, das Dateien enthält, die bereits durch andere Anwender geöffnet wurden, wird eine Meldung angezeigt, die besagt, daß die angezeigte Dateiliste nicht vollständig ist, oder die Dateihierarchie nicht korrekt dargestellt wird.

MASKE

Die angezeigte Dateihierarchie ist zerstört, wenn z.B. Dateien auf der falschen Ebene erscheinen. Wird z.B. eine Datei der Ebene 1 von einem Anwender geöffnet und ein anderer Anwender wählt das Prüffeld, wird dies nicht auf der Dateiliste des zweiten Anwenders angezeigt. Beinhaltet die Datei der Ebene 1 Dateien der Ebene 2 (und so weiter), wandern sie alle eine Ebene nach oben, da die Datei der Ebene 1 nicht mehr existiert. Wird die Datei sortiert, können die Dateien der Ebene 2 an einem anderen Platz erscheinen.

Eine andere Funktion in IDEA, die zu Problemen führen könnte, ist das automatische Generieren von Dateinamen. Führen z.B. zwei Anwender eine Extraktion zum gleichen Zeitpunkt durch, ist der Standardname der extrahierten Daten gleich. Beim ersten Anwender, der OK zur Extraktion anklickt, treten keine Probleme auf, aber der zweite Anwender kann die Extraktion nicht durchführen. Es erscheint eine entsprechende Fehlermeldung.

MASKE

Es ist ebenfalls nicht möglich, eine Datei zu löschen oder zu ändern, wenn sie von einem anderen Netzwerk-Anwender verwendet wird. Die Datei erscheint nicht in der Dateiliste.

Es ist deshalb nicht ratsam, daß mehrere Anwender im selben Prüffeld arbeiten.

Prüffeldverzeichnis

Anwender im Netzwerk können sich eine Prüffeldliste teilen oder mit ihrer eigenen Liste arbeiten, indem Sie das "Client Info Dir" Parameter in der WINIDEA.INI Datei ändern. Sie können auch auf einem Einplatzsystem mit mehreren Prüffeldlisten arbeiten, indem Sie verschiedene Ablageorte festlegen.

Technische Bulletins : 4

IDEA für Windows 1.x - 2.x optimieren

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend der Optimierung von IDEA für Windows. Es handelt sich um zusätzliche Informationen zur Installation von IDEA für Windows. Sie richten sich vor allem an Supportabteilungen, die bereits mit Windows vertraut sind.

Die Leistungsfähigkeit von IDEA for Windows ist in erster Linie von der eingesetzten Hardware-Plattform abhängig. Zusätzlich wirkt sich die Windows-Version und deren Konfiguration auf die Leistungsfähigkeit aus. Es gibt außerdem Einstellungen, die in der .INI -Datei von IDEA für Windows vorgenommen werden können, um die Leistungsfähigkeit zu steigern.

Hardware-Plattform

Sowohl CPU als auch Speicher sind wichtige Faktoren, die die Leistungsfähigkeit von Windows beeinflussen. Ein 486/50er Rechner bietet eine ausreichende Leistungsfähigkeit für mittlere Dateigrößen. Es werden aber Pentium PCs empfohlen, die über ein Minimum von 8MB RAM verfügen. Das Hinzufügen von mehr Speicher erhöht die Leistungsfähigkeit von Windows und hat damit auch Auswirkungen auf IDEA für Windows. Der optimale Speicher ist abhängig von der Windows-Version, man kann aber davon ausgehen, daß 16 MB bei der Version 3.1x und Windows 95 eine ausreichende Leistungsfähigkeit liefern.

Die Leistungsfähigkeit der Festplatte ist ebenfalls von Bedeutung, da alle Funktionen einen Plattenzugriff erfordern. Da eine Vielzahl von Festplatten angeboten werden, ist es hier schwierig, einen Rat zu geben, aber "SCSI-" und "Erweiterte IDE-Typen" unter 15 Millisekunden Zugriffszeit sollten verwendet werden.

Bitte beachten Sie:

Der Einsatz von Software zur Datenverdichtung (Komprimierung) wird nicht empfohlen.

Nachfolgend finden Sie einen kurzen Überblick über die Leistungsfähigkeit von IDEA für Windows auf verschiedenen PCs. Die aktuelle Differenz ist abhängig von der durchgeführten Operation.

486/66 Desktop 1 (Index-PC)

Pentium P100 Laptop 2.5

Pentium P120 Desktop 3.5

Windows-Version

So wie die eingesetzte Hardware wirkt sich auch die Windows-Version auf die Leistungsfähigkeit von IDEA aus. IDEA wurde dem Standard-Windows-Aufbau angepaßt und läuft auf allen Windows-Versionen; wie z.B. Windows 3.1, Windows für Workgroup 3.1, Windows 95 and Windows NT 3.51. IDEA arbeitet aber am schnellsten und besten unter Windows 95 und Windows für Workgroups 3.11.

Windows

Es stehen eine Reihe von Optionen innerhalb von Windows zur Verfügung, um die Leistungsfähigkeit von IDEA für Windows zu steigern;

1. Schließen Sie alle Anwendungen bzw. behalten Sie nur die notwendigen Anwendungen geöffnet, um mehr Speicher für IDEA freizusetzen.
2. Benutzen Sie eine permanente Umlagerungsdatei und erstellen Sie sie von Zeit zu Zeit neu,
3. Defragmentieren Sie von Zeit zu Zeit Ihre Festplatte.
4. Verwenden Sie einen 32-bit Platten- und Dateizugriff, falls dies möglich ist.
5. Benutzen Sie kein virtuelles Laufwerk.
6. Setzen Sie die Buffer-Parameter in der Datei CONFIG.SYS auf mindestens 40.
7. Suchen Sie das Verzeichnis TEMP (lokal/Netzwerk etc) und ändern Sie den Ablageort, um festzustellen, ob sich die Leistungsfähigkeit dadurch steigern läßt.

Bitte lesen Sie hierzu Ihre Windows- und DOS-Benutzerhandbücher.

Größe und Ablageort der Dateien

Die Zeit, die IDEA dazu benötigt, um eine Operation durchzuführen, ist stark abhängig von der Größe und der Anzahl der Datensätze der Datei, die untersucht wird. Die Leistungsfähigkeit nimmt bei Funktionen, die eine Indizierung erfordern, ab. Werden große Dateien untersucht (ca. 30 MB) dann sollten Sie zuerst überdenken, ob die Funktion nicht auf eine andere Weise durchgeführt werden kann, um die Leistungsfähigkeit zu steigern. Bei einer größeren Datei könnte es von Vorteil sein, zuerst die Extraktion durchzuführen und danach erst die extrahierten Daten zu indizieren.

Der Ablageort der Dateien beeinflusst auch die Leistungsfähigkeit von Windows. Wenn die Geschwindigkeit das wichtigste Argument ist, sollten Sie die Dateien und Prüffeldverzeichnisse auf der lokalen Platte ablegen. Befinden sich die Dateien auf dem Netzwerk, wird die Leistungsfähigkeit herabgesetzt. Das temporäre Verzeichnis TEMP sollte sich nicht auf dem Netzwerk befinden. IDEA erstellt mehrere temporäre Dateien während der Arbeit und speichert Sie im temporären Verzeichnis.

IDEA für Windows

Einige Einstellungen zur INI-Datei werden unter der [DEFAULTS]-Gruppe gespeichert und können für IDEA angepaßt werden.

Bitte beachten Sie hierzu das nachfolgende Beispiel.

Co-Operatives Multitasking

IDEA für Windows wurde erstellt, um mit anderen Windows-Anwendungen zu kooperieren. Dies bedeutet, daß eine andere Anwendung (z.B. eine Textverarbeitung) ausgewählt (ALT+TAB oder CTRL+ESC) und mit IDEA für Windows im Hintergrund verwendet werden kann.

WINIDEA.INI

[FILEPATH]

Ssfiles=C:\WINIDEA	; WinIDEA-Start-Up-Bildschirm Informationsverzeichnis
Application directory=C:\WINIDEA	; WinIDEA Anwendungsverzeichnis
Client Info Dir=C:\WINIDEA	; WinIDEA Prüffeldverzeichnis
Menu Info Directory=C:\WINIDEA	; WinIDEA Menü-Konfigurationsdatei

[DEFAULTS]

BkgrndRecCount=1	; Ein-/Auschalten "Background-Counting", wenn ein Kriterium zugewiesen wird ; zu einer Ansicht. Aktiviert 1, deaktiviert 0.
AutoApply=0	; Sollen die Ergebnisse des Drückens von 'X' oder Gleichungseditor ; automatisch (von der Symbolleiste) zugewiesen werden
AutoActivateOutput=0	; Sollte das Ausgabefenster automatisch in den ; Vordergrund gestellt werden, wenn eine Aufgabe gestartet wird?
DiskSpaceRefresh=30	; Nach wievielen Minuten soll die Dialogbox Speicherplatz ; aktualisiert werden?
NotifyColWidthChange=1	; Sollte die Ansicht Sie darüber informieren, ob die Spaltenbreite ; geändert wurde
NotifyFontChange=1	; Sollte die Ansicht Sie darüber informieren, ob der ; Zeichensatz geändert wurde
NotifyVisFldChange=1	; Sollte die Ansicht Sie darüber informieren, ob sichtb. Felder ; geändert wurde
NotifyDispCrtChange=1	; Sollte die Ansicht Sie darüber informieren, ob die ; Anzeigekriterien geändert wurden
NotifyPrintChange=1	; Sollte die Ansicht Sie darüber informieren, ob die Druckeinstellungen ; geändert wurden
ProcessingDlgTimeSlice=100	; Bestimmen Sie wieviele Datensätze WinIDEA bearbeitet, ; bevor es der CPU Zeit für andere Aufgaben erteilt
maxspeed=0	; Maximale Geschwindigkeit. Entfernt die Fähigkeit für Multi- ; Tasking und ; die Fähigkeit zum Abbrechen einer Operation
DatabaseToolBar=1	; Ist die Datei-Symbolleiste sichtbar?
DisplayFileName=1	; Anzeige des Dateinamens und nicht der Beschreibung
[GroupFiles]	; Ablageort der Systemdateien

MasterRef=C:\WINIDEA\master.ref

SystemDir=C:\WINIDEA\SYSTEM\

UserDir=C:\WINIDEA\USER\

[Registration] ; **Registrierungsinformationen**

Name=KN

Company=Clark Whitehill

[InstallInfo]

Version=2.0 ; Aktuell installierte Version

[DATABASE_VIEW] ; **Öffnen der Datei, Anzeige der Einstellungen**

View_State=0

Flat_Sort_Method=0

Flat_Sort_Field_Name=1

Flat_Display_Field_Name=1

Tree_Sort_Method=0

Tree_Sort_Field_Name=2

Tree_Display_Field_Name=1

[WindowPosition] ; **Gespeicherte Fensterposition und -größe**

application=0,1,-1,-1,-1,-1,44,44,636,408

[Recent File List] ; **Aktuelle Dateiliste**

File1=E:\payroll\EXT00001.ICD

File2=E:\payroll\AC000002.ICD

File3=E:\payments\CMP00001.ICD

File4=E:\payments\EXT00001.ICD

[Settings]

PreviewPages=2 ; Einstellungen Seitenansicht

[VBAEDITOR] ; **IScript Editor-Einstellungen**

Height=-13

Weight=400

Italic=0

Underline=0

PitchAndFamily=49

CharSet=0

FaceName=Courier New

[Custom Toolbar]

```
buttoncount=34
button1=0
command1=-32607
button2=1
command2=-32760
button3=22
command3=400
button4=999
command4=0
button5=6
command5=-32690
button6=999
command6=0
button7=2
command7=-7901
button8=3

command8=-7902
button9=4
command9=-7899
button10=5
command10=-7929
button11=24
command11=-7928
button12=999
command12=0
button13=7
command13=-32741
button14=8
command14=-32726
button15=9
command15=-32739
button16=34
command16=-32730
button17=35
command17=-32728
button18=999
command18=0
button19=11
command19=-32731
button20=10
command20=-32714
button21=12
command21=-32733
button22=13
command22=-32764
button23=999
command23=0
button24=14
command24=-32711
```

; WinIDEA Einstellungen Symbolleiste

button25=15
command25=-32713
button26=16
command26=-32712
button27=999
command27=0
button28=17
command28=-32736
button29=18
command29=-32742
button30=999
command30=0
button31=19
command31=4000
button32=20
command32=-32648
button33=999
command33=0
button34=21
command34=-32719

Technische Bulletins : 5

IDEA für Windows und ODBC

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend des Einsatzes von IDEA für Windows mit ODBC-Treibern, um Zugriff auf Tabellen in Datenbanken zu erhalten. Die hier enthaltenen Informationen verstehen sich als Zusatz zum Benutzerhandbuch IDEA für Windows.

Open Database Connectivity (ODBC)

Open Database Connectivity (ODBC) ist ein Microsoft Standard-Interface (API), um Zugang zu Daten in einer gemischten Umgebung von Datenbankmanagementsystemen (DBMS) zu haben. WinIDEA 1.1 unterstützt ODBC und enthält eine Reihe von Treibern für die Verbindung mit "Desktop-basierten" Datenbanken, wie z.B. Access und Paradox, und "Client/Server"-basierten DBMS, wie z.B. Oracle- und SQL-Server. Mit diesen Treibern können Daten aus den betreffenden Datenbanken direkt in WinIDEA importiert werden. Im "Technischen Bulletin" finden Sie weitere Informationen zu den ODBC-Treibern, die in IDEA für Windows enthalten sind.

Wie arbeitet ODBC?

ODBC ist eine Anwenderprogramm-Schnittstelle (API), deren Struktur aus vier Komponenten besteht:

Anwendung	ODBC Anwenderprogramme (z.B. IDEA) verwenden ODBC Anwenderprogramm-Schnittstellen, um mit den Datenquellen mittels datenbankspezifischen Treibern zu kommunizieren.
Treiber Manager	Ein Treiber Manager sitzt zwischen einem Anwender-Programm und lädt die Treiber dynamisch in in seinem eigenen Auftrag (ODBC.DLL).
Treiber	Führt ODBC-Aufrufe durch, sendet Anfragen an die Datenquelle und gibt die Ergebnisse zurück zur Anwendung. Für jede Datenquelle, mit der sich das Anwenderprogramm (IDEA) verbinden will, muß ein Treiber-Modul oder DLL vorhanden sein.
Datenquellen	Daten, auf die der Anwender Zugriff haben will, und die das damit verbundene Betriebssystem (Datenbankmanagementsystem) und die Netzwerk-Plattform (falls vorhanden) dazu verwenden, auf die Datenbanksysteme zuzugreifen.

Auf Desktop Dateien basierende Datenbanken

Die Treiber, die mit IDEA bereitgestellt werden, ermöglichen es IDEA folgende auf Desktop-Dateien basierende Datenbanken (Excel Kalkulationstabellen und Textdateien werden als Datenbanken mit ODBC Connectivity behandelt) zuzugreifen:

Microsoft Text Driver (*.txt; *.csv)

Microsoft Paradox Driver (*.db)

Microsoft Excel Driver (*.xls)

Microsoft dBase Driver (*.dbf)

Microsoft Btrieve Driver (file.ddf)

Microsoft FoxPro Driver (*.dbf)

Microsoft Access Driver (*.mdb)

IDEA kann jedoch auch dBASE Dateien direkt importieren/verbinden, so daß es nicht notwendig ist, einen ODBC-Treiber zu verwenden. Wenn Sie über das entsprechende Anwenderprogramm verfügen, könnte es sich als einfacher erweisen, die Datei zu öffnen und die gewünschten Daten im dBASE-Format zu exportieren. Führen Sie den Import direkt aus den Dateien durch, sollten Sie so viel Information wie möglich zu der Datei herausfinden, z.B. die Anzahl der Tabellen, ihre Struktur, etc.. Für eine Access-Datei müßten Sie z. B. in Erfahrung bringen, was jede "Tabelle" enthält und was sich in jeder Datei befindet. Für eine Excel-Datei würden Sie Details zu jedem Listennamen (Bereich), der die Dateien enthält benötigen.

Bitte beachten Sie:

Für Text, Paradox, dBASE und Foxpro Dateien ist die Datenbank gleichbedeutend mit Ablageort des Verzeichnisses und die Dateien darin sind die Tabellen. Dies unterscheidet sich von Excel und Access, hier werden alle Tabellen in einer einzigen Datei abgelegt und diese Datei ist die Datenbank.

Auf Client/Server Datenbanken zugreifen

IDEA umfaßt folgende Treiber, um Zugriff auf Client/Server Datenbanken basierend auf Datenbankmanagementsystemen zu haben:

SQL Server

Oracle

Oracle7

Dieser Treiber beinhaltet die Nutzung von Netzwerk Software, um die Verbindung zum DBMS-Server herzustellen. Diese Verbindung und diese Datenquelle sollten möglichst von Ihrem Systemadministrator installiert werden, der mittels eines Diagnoseprogramms die Verbindung testen kann und sicherstellt, daß sie auf Ihrem PC korrekt läuft.

Eine Datenquelle erstellen

Bevor IDEA über ODBC auf die Dateien zugreifen kann, muß eine Datenquelle eingerichtet werden. Datenquellen werden mit Hilfe des ODBC-Treibermanagers erstellt, der in den Dienstprogrammen der Systemsteuerung, die ein Teil von Windows (normalerweise in der Hauptprogrammgruppe) sind, zu finden ist. IDEA für Windows kann keine Datenquellen erstellen.

Jede Einrichtung eines ODBC-Treibers ist einmalig. Bitte wenden Sie sich an die ODBC Online-Hilfe Datei, um mehr Informationen über die Einrichtung jedes Daten-Treibers zu erhalten.

Die Einrichtung und Verbindung der Datenquelle überprüfen

Bevor Sie den Import mittels der ODBC Import-Option verwenden, empfiehlt es sich, die Datenquelle zu überprüfen, um festzustellen, ob diese korrekt eingerichtet wurde, und ob der PC dazu eingerichtet wurde, mit dem DBMS Server in Client/Server-Datenbanken zu kommunizieren. Wenn das MS-Query-Abfrageprogramm verfügbar ist, sollten Sie es dazu verwenden, die Datenbank zu verbinden. Wählen Sie eine Tabelle aus und sehen Sie sich deren Inhalte an. Dies ist für die Client/Server besonders wichtig, da die entsprechende Netzwerk-Software richtig installiert sein muß. Diese Systeme umfassen zudem Low-Level-Diagnostikprogramme, um die ODBC-Anschlußmöglichkeiten zu überprüfen, z.B. MS Query und ODBCPING Dienstprogramm zur Verwendung mit MS SQL Server und SQL +Plus und NetTest für Oracle.

Der ODBC-Import in IDEA

Sobald die Datenquelle für die ODBC-Anschlußmöglichkeit eingerichtet und getestet wurde, kann IDEA dazu verwendet werden, Daten per ODBC-Zugriff zu importieren. Wählen Sie aus dem Menü Datei den Import-Assistenten, um mittels des ODBC-Zugriffs Daten in IDEA zu importieren.

MASKE

Wählen Sie die Datenquelle und geben (bzw. akzeptieren) Sie einen IDEA-Dateinamen und eine Beschreibung ein. Klicken Sie auf OK, um den Import zu starten. Was nun passiert, hängt vom Aufbau der Datenquelle ab. So kann z.B. eine Dialogbox zur Eingabe eines Login-Passworts oder eine Datenbank-Dialogbox erscheinen. Eventuell erscheint auch die Dialogbox zur Auswahl einer Tabelle für den Import. Was wiederum in der Liste der Tabellen erscheint, ist abhängig vom benutzten Treiber. So erscheint z.B. beim Access-Treiber eine Liste von Access-Tabellen.

MASKE

Existierende Treiber auf dem PC

IDEA für Windows wurde mit den im Software-Paket beinhalteten ODBC-Treibern getestet (Microsoft ODBC-Treiber Paket 2.0). Existierende ODBC-Treiber auf dem PC arbeiten bzw. arbeiten nicht mit IDEA. Überprüfen Sie die Version Ihrer Treiber und installieren Sie die neuen Treiber, falls notwendig. Zum Überprüfen der Treiber-Version können Sie den ODBC-Manager (ODBC-Administrator) verwenden.

Bitte beachten Sie:

Überprüfen Sie, ob die Datei ODBC.DLL (ODBC Manager) im Unterverzeichnis C:\WINDOWS existiert. Ist dies der Fall, handelt es sich um eine alte Version, die gelöscht werden sollte. Neue Versionen sind im Verzeichnis C:\WINDOWS\SYSTEM installiert. Löschen Sie alle Kopien der Datei ODBC.DLL, mit Ausnahme der Datei im Verzeichnis SYSTEM.

Die aktuelle Version von IDEA für Windows ist eine 16-bit Anwendung, die erstellt wurde, um 16-bit ODBC-Treiber zu verwenden. Es wurde nicht für die Verwendung von 32-bit ODBC-Treibern erstellt, die Ihnen für Windows 95 und Windows NT zur Verfügung stehen. Einige 32-bit Treiber arbeiten problemlos mit IDEA, wenn Ihnen aber ein 16bit-Treiber zur Verfügung steht, sollten Sie diesen auch verwenden.

ODBC-Fehlermeldungen

Wird eine ODBC-Fehlermeldung während des Import-Prozesses auf dem Bildschirm angezeigt, dann wird dies meistens durch nicht korrekte Einstellungen in der Datensatzbeschreibung der Datenquelle hervorgerufen. Setzen Sie sich mit dem Treiber- oder Datenbank-Hersteller in Verbindung um die exakten Einstellungen zu erhalten.

Geschwindigkeit

ODBC gilt als langsam. Es läuft schneller auf Windows für Workgroup 3.11 als auf 3.1, ist aber abhängig vom Netzwerk. Große Datenmengen sollten über Nacht heruntergeladen werden.

Während IDEA-Daten aus einer Tabelle importiert werden, können andere Anwender die Daten in der Tabelle ändern. Die Anzahl der Datensätze, die Sie erwarten, und die dazugehörigen Informationen können sich geändert haben. Sie sollten deshalb überprüfen, ob die zu importierende Datei zur Zeit benutzt wird.

Verweise

Mehr Informationen zur Konfiguration von ODBC-Treibern finden Sie in folgenden Hilfe-Dateien:

ODBCINST.HLP und ODBCJTNW	Hilfedateien zur Installation und zu Neuerungen für ODBC Release 2.
ODBCJET.HLP	Hilfe zu den ODBC-Treibern, z.B. für Excel, Paradox, Btrieve, Foxpro und Textdateien.
DRVSRVR.HLP	Hilfe zum Hinzufügen, Bearbeiten und Verbinden von MS-SQL-Server-Datenquellen.
DRVORACL.HLP und DRVORC7.HLP.	Die Hilfedateien zu Oracle 6 und Oracle 7 beinhalten Informationen zum Hinzufügen, Bearbeiten und Verbinden von Oracle-Datenquellen.

Diese Dateien finden Sie in Ihrem Windows-Systemverzeichnis, wenn Sie die betreffenden Treiber installiert haben.

Technische Bulletins : 6

Import von MS-ACCESS-Datenbanken in IDEA für Windows 2.x

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend des Einsatzes von IDEA für Windows 1.x und 2.x mit dem Microsoft-Access-ODBC-Treiber. Die hier enthaltenen Informationen verstehen sich als Zusatz zum Benutzerhandbuch IDEA für Windows.

Siehe auch: Technisches Bulletin 5.

MS Access-Dateien

Jede Microsoft Access Datenbankdatei umfaßt eine Reihe von Tabellen, Abfragen, Module etc.. Der IDEA-ODBC-Import unterstützt keine Access-Abfragen. Nur Access-Tabellen können in IDEA importiert werden.

Die aktuelle Version von IDEA für Windows unterstützt nicht an Access Datenbanken angehängte externe Dateien. Sie werden in der Liste der auszuwählenden Tabellen mit den internen Tabellen angezeigt. Wird eine angehängte Tabelle zum Import in IDEA für Windows ausgewählt, kann es aber häufig zu einer Fehlermeldung kommen.

Erstellen von ACCESS-ODBC Datenquellen

Um die ODBC-Verbindung zu einer Access-Datenbank herzustellen, muß eine Datenquelle definiert werden. Zur Durchführung starten Sie den ODBC-Manager ausgehend von der IDEA für Windows Programmgruppe oder über das Bedienfeld. Wählen Sie in der Dialogbox Datenquelle Hinzufügen und anschließend Microsoft Access Driver (*.mdb). Es sollte sich dabei um den Treiber handeln, der mit der Version 2.0 installiert wird. **[Wählen Sie nicht Access Data (*.mdb), da es sich um den Treiber der Version 1 handelt].**

Machen Sie innerhalb der Dialogbox folgende Angaben:

Name der Datenquelle	Geben Sie einen Namen zur Identifizierung der Datenquelle ein.
Beschreibung	Sie haben hier die Möglichkeit, eine Beschreibung für die Datenquelle zu vergeben.
Datenbank	Den vollständigen Pfad zur Microsoft Access Datenbank, auf die Sie zugreifen möchten. Benutzen Sie die Schaltfläche Auswählen, um eine existierende Datenbank auszuwählen. Eine Microsoft Access Datenquelle kann eingerichtet werden, ohne eine Datenbank einzurichten. Wird keine Datenbank über den Setup angeboten, wird der Anwender dazu aufgefordert, eine Datenbankdatei auszuwählen, wenn die Verbindung zur Datenquelle hergestellt wird.
Systemdatenbank	Der vollständige Pfad zur Microsoft Access Systemdatenbank, die mit der Microsoft Access Datenbank, auf die Sie zugreifen möchten, benutzt werden soll. Wählen Sie die Schaltfläche Keine, wenn keine Systemdatenbank verwendet werden soll.

Die anderen Optionen sind nicht von Bedeutung für das Einrichten der IDEA-Connection.

Unterschiede bei den Feldtypen

Access-Feldnamen können bis zu 64 Zeichen lang sein und können Sonderzeichen, wie z.B. # und * beinhalten. IDEA-Feldnamen sind auf 20 Zeichen begrenzt und können nur das Sonderzeichen "_" beinhalten. Die Sonderzeichen in den Feldnamen werden ersetzt durch das Zeichen "_". Jeder Name, der mehr als 20 Zeichen aufweist wird gekürzt und bei Übereinstimmungen ersetzt eine Zahl das letzte Feldzeichen

MS Access unterstützt mehr Datentypen als IDEA. Die Tabelle unten stellt Ihnen dar, wie die Access-Datentypen konvertiert werden.

Access-Datentyp	IDEA-Feldtypen	Größe
Text	Zeichen	gleiche Größe
Memo	Zeichen	500
Zahl	Numerisch	8,2
Datum/Zeit	Zeichen	16 (DD:MM:YYYY HH:MM etc.)
Währung	Zeichen	8,2
Zähler	Numerisch	8,2
Ja/Nein	Numerisch	8,2
OLE Objekt	Zeichen	NICHT unterstützt

Bitte lesen Sie hierzu auch die ODBC-Hilfedatei.

Technische Bulletins : 7

Excel-Tabellen importieren

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend des Einsatzes von IDEA für Windows mit dem Microsoft-Excel-ODBC-Treiber. Die hier enthaltenen Informationen verstehen sich als Zusatz zum Benutzerhandbuch IDEA für Windows.

Siehe auch: Technisches Bulletin 5.

Microsoft Excel Tabellen

Der MS Excel ODBC-Treiber kann für die Excel Versionen 3, 4 und 5 Tabellen verwendet werden. Excel 3 und Excel 4 Dateien oder Arbeitsblätter haben ein anderes Format als Excel 5 Dateien oder Arbeitsmappen. Excel 3 and 4 Arbeitsblätter beinhalten nur eine Tabelle, wogegen Excel 5 Arbeitsmappen mehrere Tabellen beinhalten können. Bei der Definition der Datenquelle müssen Sie die Excel Version angeben.

Für Excel 3 und 4 Arbeitsblätter ist die "Datenbank" das Verzeichnis, in dem die Arbeitsblätter abgelegt sind und die Arbeitsblätter sind die "Tabellen". Für Excel 5 Arbeitsmappen ist die "Datenbank" das Arbeitsblatt, während die Bereichsnamen die "Tabellen" sind. In beiden Fällen sollte das Arbeitsblatt oder der Bereich wie eine Datenbanktabelle formatiert werden, z.B. mit den Feldnamen in der ersten Zeile und den Daten in den nachfolgenden Zeilen.

Bitte beachten Sie:

Sie können Daten nicht aus Excel 5 Arbeitsmappen importieren, wenn keine Bereichsnamen vergeben wurden, um die Daten zu identifizieren. Sind keine Bereichsnamen definiert bricht der ODBC Importprozeß mit der Fehlermeldung "Keine ODBC Tabellen gefunden." ab.

Erstellen von Excel ODBC Datenquellen

Um die ODBC-Verbindung zu einer Excel-Datenbank herzustellen, muß eine Datenquelle definiert werden. Zur Durchführung starten Sie den ODBC-Manager ausgehend von der IDEA für Windows Programmgruppe oder über das Bedienfeld. Wählen Sie in der Dialogbox "Datenquelle" Hinzufügen und anschließend Microsoft Excel Driver (*.mdb). Es sollte sich dabei um den Treiber handeln, der mit der Version 2.0 installiert wird.

Machen Sie folgende Eingaben:

Name der Datenquelle	Geben Sie einen Namen zur Identifizierung der Datenquelle ein.
Beschreibung	Sie haben hier die Möglichkeit, eine Beschreibung für die Datenquelle zu vergeben.
Version	Wählen Sie die Version der Dateien 3, 4, oder 5.
Arbeitsmappe	Für Microsoft Excel 5.0 Dateien wird die aktuelle ausgewählte Arbeitsmappe angezeigt. Bevor Sie die Datenquelle hinzufügen, sollten Sie die Schaltfläche Arbeitsmappe auswählen verwenden, um das Verzeichnis auszuwählen. Arbeitsblätter innerhalb von Arbeitsmappen werden als SYSTEM TABELLEN behandelt. Definierte oder benannte Bereiche innerhalb eines Arbeitsblattes werden als TABELLEN behandelt.
Aktuelles Verzeichnis verwenden	Bei dieser Auswahl wird das aktuelle Arbeitsverzeichnis der Anwendung zum Datenquellenverzeichnis und die Schaltfläche Verzeichnis auswählen wird deaktiviert. Wird die Option wieder rückgängig gemacht, können Sie ein Verzeichnis auswählen. Diese Option ist für Microsoft Excel 5.0 nicht vorhanden.
Zu scannende Zeilen	Die Anzahl der zu scannenden Zeilen, um den Datentyp für jede Spalte zu bestimmen. Der Datentyp wird nach den Daten bestimmt. Werden Daten gefunden, die nicht mit dem Datentyp übereinstimmen, wird der Wert 0 für den Datentyp geliefert. Geben Sie eine Zahl zwischen 1 und 16 für die zu scannenden Zeilen ein.
Nur Lesezugriff	Zeigt an, daß die Datenbank schreibgeschützt ist.
Unterschiede bei den Feldtypen	Excel-Feldnamen können bis zu 128 Zeichen lang sein und können Sonderzeichen, wie z.B. # und * beinhalten. IDEA-Feldnamen sind auf 20 Zeichen begrenzt und können nur das Sonderzeichen "_" beinhalten. Die Sonderzeichen in den Feldnamen werden ersetzt durch das Zeichen "_". Jeder Name, der mehr als 20 Zeichen aufweist wird gekürzt und bei Übereinstimmungen ersetzt eine Zahl das letzte Feldzeichen.

MS Excel unterstützt mehr Datentypen als IDEA. Die Tabelle unten stellt Ihnen dar, wie die Excel-Datentypen konvertiert werden.

Excel Datentyp	IDEA-Feldtypen	Größe
Zahlen	Numerisch	8,2
Text	Zeichen	255
Datum/Zeit	Zeichen	16
Währung	Zeichen	8,2

Bitte lesen Sie hierzu auch die ODBC-Hilfedatei.

Technische Bulletins : 8

Import aus MS-SQL-Server-Datenbank

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend des Einsatzes von IDEA für Windows mit dem Microsoft-SQL-ODBC-Treiber. Die hier enthaltenen Informationen verstehen sich als Zusatz zum Benutzerhandbuch IDEA für Windows.

Siehe auch: Technisches Bulletin 5.

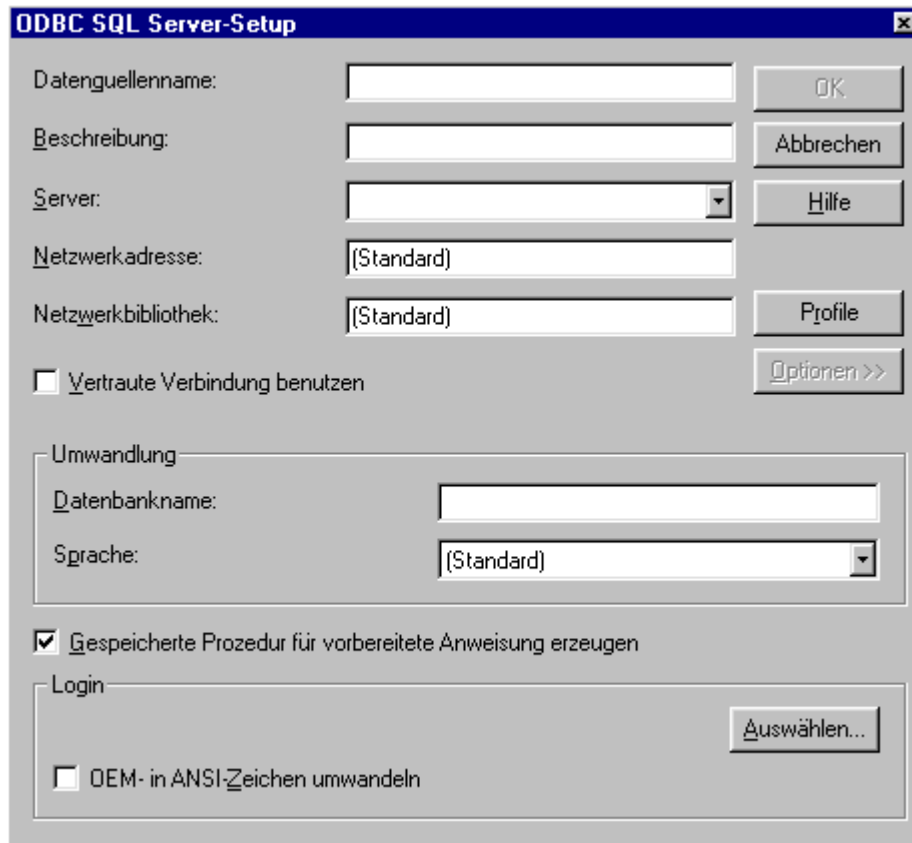
Microsoft SQL Server Datenbanken

Ein MS SQL Server kann eine Reihe von Datenbanken beinhalten, die jede bis zu 2 Millionen Tabellen enthalten. Nur gewöhnliche Tabellen der SQL-Server-Datenbanken können in IDEA für Windows importiert werden. SQL-Server-System-Tabellen können importiert werden.

Bevor eine ODBC-Verbindung zum MS-SQL-Server hergestellt werden kann, muß die SQL-Server-Client-Software installiert und konfiguriert werden. Die Client-Software beinhaltet eine Konfigurationsprogramm und das MS-Query-Programm. Nachdem die Arbeitsstation konfiguriert wurde, sollten Sie den ODBC-Zugriff auf den SQL-Server testen, indem Sie das Programm MS Query verwenden. Bitte lesen Sie Ihr Handbuch "Microsoft SQL Server Setup", um weitere Informationen zu erhalten.

Erstellen einer SQL Server ODBC Datenquelle

Um die ODBC-Verbindung zu einer SQL-Datenbank herzustellen, muß eine Datenquelle definiert werden. Zur Durchführung starten Sie den ODBC-Manager ausgehend von der IDEA für Windows Programmgruppe oder über das Bedienfeld. Wählen Sie in der Dialogbox „Datenquelle“ Hinzufügen und anschließend den SQL-Server.



Name der Datenquelle	Geben Sie einen Namen zur Identifizierung der Datenquelle ein.
Beschreibung	Sie haben hier die Möglichkeit, eine Beschreibung für die Datenquelle zu vergeben.
Server	Der Name, der den SQL-Server auf Ihrem Netzwerk identifiziert, wird hier eingegeben. Sie können den Server auch aus der Liste auswählen.
Netzwerk-Adresse	Geben Sie hier eine Adresse ein, die den Ablageort des SQL-Server-Datenbank-Management-Systems (DBMS) angibt, von der der Treiber Daten zurückerhält. Sie können hier die standardmäßige Einstellung stehenlassen.
Netzwerk-Bibliothek	Geben Sie hier den Namen der SQL-Server-Netzwerk-Bibliothek DLL, die der SQL-Server-Driver verwendet, um mit der Netzwerk-Software zu kommunizieren, ein. Wird hier die Standardoption gewählt, benutzt der SQL-Server-Driver die Bibliothek des Standard-Netzwerks, die in der SQL-Server-Client-Configuration-Utility definiert ist.
Datenbankname	Name der SQL-Server-Datenbank.
Sprache	Die nationale Sprache, die für den SQL-Server benutzt werden soll. Dies wird nur für die Version des SQL Servers 4.2 (und aktueller) verwendet.
Gespeicherte Prozedur für vorbereitete Anwendung erzeugen	Wurde diese Option gewählt (Standard), werden gespeicherte Prozeduren für vorbereitete Anwendungen erzeugt. Der SQL-Server-Driver erstellt ein Statement, indem er dies in eine Prozedur stellt und die Prozedur anschließend kompiliert.

Schnelle Verbindung	Wählen Sie diese Option, um die Ausführung von informellen Abfragen zum Verknüpfungszeitpunkt zu verhindern.
Umwandlungsprogramm	Die Beschreibung des aktuellen Umwandlungsprogramm wird angezeigt. Um ein neues Umwandlungsprogramm zu wählen, klicken Sie auf die Schaltfläche Auswahl und wählen ein neues Umwandlungsprogramm aus der Liste.
OEM in ANSI -Zeichen umwandeln	Verwenden der SQL-Serve-Client-Maschine und der SQL-Server die gleiche Nicht-ANSI-Zeichen Einstellung, dann wählen Sie diese Option innerhalb der Dialogbox.

SQL-Server -Anmeldung

Wenn Sie einen Import in IDEA für Windows durchführen, sollte die Dialogbox zur SQL-Server-Anmeldung erscheinen.

Login ID	Ihr Login-ID für den SQL Server
Passwort	Ihr Passwort für den SQL Server
Datenbank	Die Datenbank,auf die Sie zugreifen möchten.
Sprache	Die Sprache, die auf dem SQL-Server verwendet wird.
Anwendungsname	Name der Anwendung, z.B. IDEA, die auf den SQL-Server-Driver zugreift.
Arbeitsstation-ID	Der Netzwerkname des Computers, auf dem sich IDEA befindet.

Unterschiede der Feldtypen

MS-SQL-Server-Feldnamen können bis zu 30 Zeichen lang sein und können Sonderzeichen, wie z.B. # und * beinhalten. IDEA-Feldnamen sind auf 20 Zeichen begrenzt und können nur das Sonderzeichen "_" beinhalten. Die Sonderzeichen in den Feldnamen werden ersetzt durch das Zeichen "_". Jeder Name, der mehr als 20 Zeichen aufweist wird gekürzt und bei Übereinstimmungen ersetzt eine Zahl das letzte Feldzeichen

MS-SQL-Server unterstützt mehr Datentypen als IDEA. Die Tabelle unten stellt Ihnen dar, wie die MS-SQL-Server -Datentypen konvertiert werden.

SQL Server Datentypen	IDEA-Feldtypen	Größe
bit	Numerisch	8,2
datetime	Zeichen	16
float	Numerisch	8,2
image	Zeichen	NICHT unterstützt
int	Numerisch	8,2
money	Zeichen	21
smallint	Numerisch	8,2
smallmoney	Numerisch	8,2
text	Zeichen	500
tinyint	Numerisch	8,2
varchar	Zeichen	gleich

Bitte lesen Sie die ODBC-SQL-Server Online-Hilfe, um weitere Informationen zu erhalten.

Technische Bulletins : 9

Import aus Oracle-Datenbank

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend des Einsatzes von IDEA für Windows mit dem Microsoft-Oracle-ODBC-Treiber. Die hier enthaltenen Informationen verstehen sich als Zusatz zum Benutzerhandbuch IDEA für Windows. Wenn Sie sich mit dem Einsatz von ODBC-Treibern nicht auskennen, lesen Sie bitte das Technische Bulletin Nr. 5.

Oracle-Datenbanken

Oracle ist ein Multi-User Datenbank-Management-System (RDBMS), das auf verschiedenen Arbeitsstationen und Minicomputer-Betriebssystemen läuft. Die ORACLE ODBC-Treiber ermöglichen einer Anwendung, auf Daten innerhalb von ORACLE Datenbanken mit Hilfe der ODBC-Treiber und der ORACLE Netzwerk-Software (SQL*Net) zuzugreifen. Die SQL*Netzwerkkomponenten können Sie direkt bei der Firma ORACLE anfordern. Obwohl das Software-Paket IDEA für Windows einen Treiber für ODBC Oracle 7 beinhaltet, empfehlen wir Ihnen, den aktuellsten Oracle-Treiber bei der Firma ORACLE anzufordern.

Bevor IDEA für Windows Zugriff auf den Oracle-Server erhalten kann, sollten Sie Ihren PC mit SQL*Net für Windows, dem Oracle-ODBC-Treiber und der relevanten Support-Dateien einrichten. Es wird empfohlen, die Verbindung zu testen, um sicherzustellen, daß SQL*Net korrekt konfiguriert wurde. Dies kann mit der TNSPING.EXE und der ODBCTST Funktion in der ORACLE-Software durchgeführt werden. TNSPING testet die Netzwerk-Verbindung, indem es Testnachrichten an den Server sendet, während ODBCTST verwendet werden kann, um sich mit dem Server zu verbinden und sich die Tabellen anzeigen zu lassen. Verwenden Sie Ihren Namen und Ihr Passwort. Konnte das Anmelden nicht erfolgreich durchgeführt werden, dann wenden Sie sich bitte an Ihren ORACLE Datenbank-Administrator.

Bitte beachten Sie:

SQL*Net ist eine Oracle Netzwerk-Schnittstellen-Software. Die benötigten Support-Files sind eine Sammlung von Dateien und Bibliotheken, die für Oracle-Anwendungen in einer Windows-Umgebung benötigt werden.

Erstellen von Oracle ODBC Datenquellen

Um die ODBC-Verbindung zu einer Oracle-Datenbank herzustellen, muß eine Datenquelle definiert werden. Zur Durchführung starten Sie den ODBC-Manager ausgehend von der IDEA für Windows Programmgruppe oder über das Bedienfeld. Wählen Sie in der Dialogbox "Datenquelle" Hinzufügen und anschließend den Oracle oder Oracle7-Treiber

Name der Datenquelle	Geben Sie einen Namen zur Identifizierung der Datenquelle ein.
Beschreibung	Sie haben hier die Möglichkeit, eine Beschreibung für die Datenquelle zu vergeben.
SQL*Net Connect String	<p>Ein Oracle-String, der den Ablageort der Kopie der Oracle RDBMS angibt, von der der Treiber Daten zurückerhält. Dies ist abhängig von der benutzten Version von SQL*Net.</p> <p>Für SQL*Net V1 wird folgendes Format verwendet:</p> <p>net_prefix: hostname[:SID]</p> <p>net_prefix Spezifiziert den zu benutzenden SQL*Net-Treiber.</p> <p>B: NetBIOS</p> <p>D Decnet</p> <p>P: Named pipes</p> <p>T: TCP/IP</p> <p>X: SPX/IPX</p> <p>hostname Name des Servers, auf dem die RDBMS liegt.</p> <p>SID Die System-ID der Datenbank, die Sie auf dem Server verwenden möchten (optional).</p> <p>Für SQL*Net V2</p> <p>Der "Connect-String" ist das Alias-Setup für die Datenbank.</p>

Oracle-Anmeldung

Ein relevanter Benutzername und ein Passwort müssen eingegeben werden, wenn Sie eine Datenbank in IDEA importieren.

Unterschiede bei den Feldtypen

Oracle-Feldnamen können bis zu 30 Zeichen lang sein und können Sonderzeichen, wie z.B. # und * beinhalten. IDEA-Feldnamen sind auf 20 Zeichen begrenzt und können nur das Sonderzeichen "_" beinhalten. Die Sonderzeichen in den Feldnamen werden ersetzt durch das Zeichen "_". Jeder Name, der mehr als 20 Zeichen aufweist wird gekürzt und bei Übereinstimmungen ersetzt eine Zahl das letzte Feldzeichen

Oracle unterstützt mehr Datentypen als IDEA. Die Tabelle unten stellt Ihnen dar, wie die Oracle-Datentypen konvertiert werden.

Oracle-Datentypen	IDEA-Feldtypen	Größe
Zahlen	Numerisch	8,2
Char	Zeichen	gleiche Größe
Datum	Zeichen	16
Long	Zeichen	500
Varchar2	Zeichen	gleiche Größe

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Firma Oracle.

Technische Bulletins : 10

Einsatz von IDEA für Windows 2.0 unter Windows 95 und NT4

Dieses Technische Bulletin beinhaltet Installationsinformationen betreffend des Einsatzes von IDEA für Windows unter Windows 95 und Windows NT4. Die hier enthaltenen Informationen verstehen sich als Zusatz zum Benutzerhandbuch IDEA für Windows.

Einführung

Die aktuelle Version von IDEA für Windows ist eine 16-bit Anwendung, läuft aber auch unter Windows 95 und Windows NT 4.0. Sie unterstützt aber nicht spezielle Windows 95 oder NT Funktionen, wie z.B. lange Dateinamen. Die Leistung ist unter Windows 95 im allgemeinen besser als unter Windows 3.x auf vergleichbarer Hardware. Die Leistung von IDEA für Windows ist unter NT grundsätzlich langsamer als unter Windows 95.

Installation

Um IDEA für Windows zu installieren, klicken Sie auf Start und wählen die Option Ausführen. Legen Sie die Diskette 1 in das Laufwerk A: und geben Sie A:\SETUP in das Textfeld ein. Klicken Sie anschließend auf OK.

MASKE

Im Technischen Bulletin Nr. 1 finden Sie weitere Informationen zur Installation. Unter Windows 95/NT werden die TEMP- und TMP-Pfade automatisch erstellt und müssen nicht in der Datei AUTOEXEC.BAT definiert werden.

Sie müssen die 16-bit ODBC-Treiber installieren, wenn Sie über ODBC Zugriff auf Datenbanken erhalten möchten. IDEA kann keine Daten mit 32-bit ODBC-Treibern importieren. Bitte lesen Sie hierzu das Technische Bulletin Nr. 5.

Sie können den IDEA für Windows Programmen und Programmgruppen Shortcuts zuweisen, um sie schneller starten zu können. Lesen Sie hierzu bitte Ihr Windows- oder NT-Handbuch.

Einsatz von IDEA für Windows

Neue Funktionen für Windows 95:

1. Lange Dateinamen werden in der Version 2.0 von IDEA für Windows nicht unterstützt. IDEA erstellt nur Dateinamen mit bis zu 8 Zeichen.
2. Das Hilfesystem von Windows kann ein Suchen nach Worten und Sätzen durchführen.
3. Das aktuelle Limit für die Drive-Partition für DOS und Windows 95 liegt bei 2GB. Wenn Sie also eine Datei, die mehr als 2GB an Größe umfaßt untersuchen möchten, erfordert dies Windows NT mit Laufwerken im NTFS-Format.

Technische Bulletins : 11

Einsatz des WINIDEAU-Dienstprogrammes

Dieses Technische Bulletin umfaßt Informationen zum WINIDEAU Dienstprogramm, das die Ablageorte für das Speichern bestimmt, sowohl für Datensatzbeschreibungen als auch für Prüffeldinformationen.

IDEA für Windows benutzt eine spezielle Datei mit dem Namen MASTER.REF, um die Kopfzeile der Datensatzbeschreibungen, die im RDE (Record Definition Editor) erstellt wurden, zu speichern. Die aktuellen Datensatzbeschreibungen werden in zwei Unterverzeichnissen gespeichert, SYSTEM und USER. Der Ablageort von MASTER.REF wird in den Dateien WINIDEA.INI und RECDEF.INI gespeichert.

Jeder Anwender kann seine eigene Datei MASTER.REF besitzen, wobei sie in diesem Fall über ihre eigenen Datensatzbeschreibungen verfügen. Ist ein Netzwerk oder eine Workgroup verfügbar, können sich die Anwender auch die Datensatzbeschreibungen teilen. Dies wird in der Datei RECDEF.INI bei jedem Anwender festgelegt, die einen Eintrag enthält, der IDEA auf den Ablageort der gemeinsamen Datei MASTER.REF und die Unterverzeichnisse USER und SYSTEM verweist.

Bitte beachten Sie:

Der Ablageort muß sich in einem Bereich befinden, für den die Anwender sowohl Lese- als auch Schreibzugriff haben. Dies bedeutet, daß in manchen Fällen die Standardinstallation der Ablage von MASTER.REF im WINIDEA Programmverzeichnis nicht ratsam ist (falls es sich hier um einen schreibgeschützten Bereich handelt).

IDEA für Windows Version 2.0 beinhaltet ein separates Dienstprogramm für die Auswahl des Ablageortes der Datei MASTER.REF, ohne dabei die INI-Dateien manuell bearbeiten zu müssen. Dieses Programm finden Sie im Verzeichnis WINIDEA unter dem Namen WINIDEAU.EXE. Es kann verwendet werden, um eine neue MASTER.REF-Datei zu erstellen. Der Ablageort der Prüffelddatei, CLIENT.INF, kann ebenfalls mit dem Programm WINIDEAU.EXE erfolgen.

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung. Option 1 wählt die Datei MASTER.REF im WINIDEA-Programmverzeichnis. Option 2 ermöglicht Ihnen, eine Datei MASTER.REF aus einem anderen Verzeichnis durch Suchen auszuwählen. Existiert die MASTER.REF noch nicht, wird sie erstellt. Wie die Datei MASTER.REF werden auch die beiden Unterverzeichnisse, SYSTEM and USER, erstellt.

Um in eine andere Prüffeldlistendatei zu wechseln, verwenden Sie die Schaltfläche Durchsuchen rechts neben der Angabe des aktuellen Ablageorts. Existieren die Prüffeldlisteninformationen im angegebenen Ablageort noch nicht, werden sie erstellt.

Klicken Sie auf Fertig, wenn Sie die Ablageorte ausgewählt haben, und das Dienstprogramm nimmt die notwendigen Änderungen an der INI-Datei vor.

Technische Bulletins : 12

IDEASkript Sprachkonventionen

Dieses Technische Bulletin enthält Details über den Einsatz von IDEA für Windows 2.0. Die hier enthaltenen Informationen sind als zusätzliche Hinweise zum IDEA Benutzerhandbuch gedacht.

Einführung

Die folgenden Sprachkonventionen sind Vorschläge, die Ihnen vielleicht helfen werden einen Code mit IDEASkript zu schreiben. Der Hauptgrund eine kontinuierliche Programmierungskonventionen einzuhalten, liegt in der Standardisierung der Struktur und des Sprachstils von einem IDEASkript oder mehreren Skripten, so daß Sie und andere in der Lage sind die Sprache/den Code leicht lesen und verstehen zu können.

1. Namenskonventionen für Objekte, Variablen und Funktionen
2. Standards für die Kommentare
3. Formatierungsstandards für Text und Richtlinien für die Einrückung von Zeilen

Kommentar

Es hat sich als sehr hilfreich erwiesen, jedes Skript mit ein paar Kommentarzeilen zu beginnen, in denen das Skript beschrieben wird. Darin sollte unter anderem der Dateiname, der Name des Autors, das Datum und eine allgemeine Beschreibung dessen enthalten sein, was das Skript bewirkt. Der Kommentar soll keine ausführliche Beschreibung des Programmablaufes sein, darüber gibt das Skript mit den entsprechenden Kommentaren selber Auskunft.

Bedingungen, die einem Vorgang zugewiesen wurden, sollten immer dann beschrieben werden, wenn deren Zweck und Vorgehensweise nicht offensichtlich erkennbar ist. Ebenso sollten Rückmeldungen von Funktionen und anderen Variablen, die während des Vorganges geändert werden – insbesondere durch Referenzparameter – am Anfang jeder Prozedur beschrieben werden.

Alle Skripte sollten mit einem Einführungskommentar, der folgende Informationen enthält beginnen:

1. Name des Skripts
2. Version und Datum
3. Autor
4. Kurze Beschreibung
5. Benötigte Eingabedaten

Die Kopfzeilen oder Kommentare zu einzelnen Prozeduren sollten folgendes enthalten:

1. Zweck
2. Annahme
3. Wirkungen
4. Eingabe
5. Rückgabe

Kommentare beginnen immer mit einem Apostroph '. Zum Beispiel:

```
' *****
' ISkript: UNIXSECU.ISS
' Version: 1.0 – 28. April 1997
' Autor: K HOU, Horwath Clark Whitehill
' Beschreibung: Automatische UNIX Sicherheitskontrolle
' Eingabedatei: /etc/passwd./etc/shadow,/etc/group
' *****
```

Namenskonventionen für Konstante

Namen für Konstante sollten aus Großbuchstaben mit Unterstrichen (_) zwischen den Worten bestehen, zum Beispiel:

```
Const DIALOG_OK = -1
```

Namenskonventionen für Variablen

Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit und Konsistenz sollten Sie die Präfixe, die in der folgenden Liste aufgeführt werden, zusammen mit den dazugehörigen deklarierten Namen für Variablen in Ihrem IDEASkript-Code verwenden. Variablenamen sollten in Kleinbuchstaben - nur mit einem großgeschriebenen Anfangsbuchstaben, der nach dem Variablenpräfix steht – geschrieben werden. Besteht ein Name aus mehr als nur einem Wort, so sollten die weiteren Worte auch jeweils mit einem Großbuchstaben beginnen.

Subtyp	Präfix	Beispiel
Double	dbl	dblTolerance
Integer	int	intQuantity
Long	lng	lngDistance
Object	obj	objCurrent
Single	sng	sngAverage
String	str	strFirstName

Namenskonventionen für IDEA - Objekte

Die folgende Tabelle bietet eine Liste der empfohlenen Konventionen für die verschiedenen Objekte, auf die Sie stoßen könnten, während Sie IDEASkript programmieren. Diese Namenskonventionen machen es leichter die jeweiligen Objekte zu identifizieren.

Objekt	Präfix	Beispiel
Database	dtb	dtbCustomerFile
Table Definition	tdf	tdfCustomer
Record set	rsc	rscCustomerList

Record	rec	recCustomer
Field	fld	fldName
Task	tsk	tskExtract

Namenskonventionen für reservierte Worte

Reservierte Worte (Schlüsselworte) sind klein geschrieben, aber mit einem großen Anfangsbuchstaben.

Dim intPrintOutput As Integer

Deklarierte Variablen- und Prozedurnamen

Der Rumpf des Variablen- oder Prozedurnamens sollte sowohl Groß- als auch Kleinbuchstaben enthalten und sollte auch so umfangreich wie nötig sein um den Zweck der variable oder Prozedur zu beschreiben. Zudem sollten Prozedurnamen mit einem Verb beginnen, wie InitNameArray oder CloseDialog.

Jede wichtige Deklaration einer Variable sollte einen Kommentar beinhalten, der den Verwendungszweck der Variable beschreibt.

Für häufig gebrauchte oder lange Ausdrücke werden entsprechende (Standard-) Abkürzungen empfohlen um die Länge des Namens in angemessenen Grenzen zu halten. Generell gilt, daß Variablenamen, die aus mehr als 32 Zeichen bestehen, problematisch zu Lesen sind.

Wenn Sie jedoch Abkürzungen verwenden, stellen Sie bitte sicher, daß diese konsequent im gesamten Skript durchgehalten werden. So kann es zum Beispiel zu Verwirrungen führen, wenn Sie innerhalb eines Skripts oder mehreren Skripten immer wieder zwischen Cnt und Count wechseln.

Variablen sollten immer mit einem Namen von kleinstem Umfang definiert werden. Obgleich optional, wird es dringend empfohlen, alle Variablen am Beginn jedes Skripts zu deklarieren. Ferner sollten bestimmte Werte, die im Skript verwendet werden, als Variable gesetzt und die Werte ebenfalls am Beginn des Skripts zugeordnet werden. Mit der Anweisung Option Explicit stellen Sie sicher, daß nur die Variablen, die zuvor deklariert wurden, gültig sind, als Schutz vor eventuell falsch geschriebenen Variablenamen.

Formatierung des Codes

Der Platz auf dem Bildschirm sollte zwar sparsam genutzt werden, aber der Code sollte trotzdem so formatiert werden, daß logische Strukturen und Verschachtelungen deutlich erkennbar sind. Hier einige Richtlinien:

1. Standardmäßig verschachtelte Blöcke sollten einen Einzug von vier Leerzeichen haben.
Sub HelloWorld(status)
 If status = „Print“ Then
 Msgbox „Hello world!“
 End If
End Sub
2. Der Kommentar zu der Prozedur sollte einen Einzug von einem Leerzeichen haben.
3. Die höchste Bedingung, die dem Kommentar folgt sollte um vier Leerzeichen eingezogen sein, und jeder verschachtelte Programmblock sollte wiederum einen zusätzlichen Einzug von vier Leerzeichen haben.
4. Zeilen, die so lang sind, daß sie nicht in eine Zeile passen werden in der nächsten Zeile fortgesetzt, indem man ein Zeilen-Fortsetzungszeichen (_) verwendet.

```
Msg = „Error#“ & Str (Err.Number) & Chr$(13) & Err.Description & _  
Chr$(13) & Chr$(13) & „Wollen Sie fortfahren?“
```

Technische Bulletins : 13

Update auf IDEA für Windows 2.0

Dieses Technische Bulletin liefert Ihnen zusätzliche Informationen zur Installation von IDEA für Windows. Es handelt sich um zusätzliche Informationen zur Installation von IDEA für Windows. Sie richten sich vor allem an Supportabteilungen, die bereits mit Windows vertraut sind.

Einführung

Eine Reihe von Änderungen wurden an IDEA für Windows seit der Freigabe der Version 1.0 durchgeführt. Wenn Sie von einer früheren IDEA für Windows Version einen Update durchführen, führt das SETUP-Programm die notwendigen Änderungen für Sie automatisch durch. Dies bedeutet allerdings nicht, daß sie mit der früheren Version nicht mehr arbeiten können (auch wenn Sie IDEA in ein anderes Verzeichnis installiert haben, z.B. \WINIDEA2). Wenn Sie mit der früheren Version weiterhin arbeiten möchten, sollten Sie einen Backup bestimmter Dateien durchführen, bevor Sie mit dem Update beginnen. Die nachfolgenden Abschnitte beschreiben die durchzuführenden Aktionen für jede Version. Bitte lesen Sie das Technische Bulletin2, wenn Sie einen Update ausgehend von der Version 5.0 durchführen.

Update von IDEA für Windows Version 1.0

Bevor Sie einen Update auf die Version 2.0 durchführen, sollten Sie einen Backup von folgenden Dateien erstellen:

1. WINIDEA.INI und RECDEF.INI im Windows-Verzeichnis.
2. EQNEDITR.DLL im Windows-Systemverzeichnis

Das Setup-Programm der Version aktualisiert die INI-Dateien und entfernt die Datei EQNEDITR.DLL. Wenn Sie den Ablageort der IDEA-Programmdateien angeben, sollten Sie einen neuen Ablageort für das Verzeichnis angeben, z.B. \WINIDEA2. Die neue Programmgruppe heißt "IDEA für Windows". Die Programmgruppe der Version 1.0 heißt "WinIDEA".

Zum Starten der Version 1.0 führen Sie einen Backup der aktuellen INI-Dateien (Version 2.0) durch und ersetzen Sie durch den Backup der Version 1.0. Stellen Sie die Datei EQNEDITR.DLL der Version 1.0 wieder in das Windows-Systemverzeichnis.

Datenbanken, die mit der Version 1.0 erstellt wurden, können von der Version 2.0 gelesen werden. Aber Datenbanken der Version 2.0 können nicht von der Version 1.0 gelesen werden.

Bitte beachten Sie:

Wird die falsche Version der Datei EQNEDITR.DLL verwendet, dann erzeugt WinIDEA eine "Allgemeine Schutzverletzung". Überprüfen Sie Datum und Größe der Datei EQNEDITR.DLL.

Update von IDEA für Windows Version 1.1/1.2

Bevor Sie einen Update auf die Version 2.0 durchführen, sollten Sie einen Backup von folgenden Dateien erstellen:

- WINIDEA.INI und RECDEF.INI im Windows-Verzeichnis.

Das Setup-Programm der Version aktualisiert die INI-Dateien. Wenn Sie den Ablageort der IDEA-Programmdateien angeben, sollten Sie einen neuen Ablageort für das Verzeichnis angeben, z.B. \WINIDEA2. Die neue Programmgruppe heißt "IDEA für Windows", genau wie die Programmgruppe der Version 1.1/1.2. Ändern Sie den Standardnamen in "IDEA für Windows Version 2.0".

Zum Starten der Version 1.1/1.2 führen Sie einen Backup der aktuellen INI-Dateien (Version 2.0) durch und ersetzen Sie durch den Backup der Version 1.1/1.2.

Bitte beachten Sie:

Wird die falsche Version der INI-Dateien verwendet, dann erzeugt WinIDEA eine "Allgemeine Schutzverletzung".

Technische Bulletins : 15

Installation und Update von IDEA für Windows Version 3.0

Installation von IDEA für Windows Version 3.0x

Dieses Technische Bulletin bietet Ihnen zusätzliche Informationen zur Installation von IDEA für Windows Version 3.0x. Die angebotenen Informationen sind eine Ergänzung zum IDEA für Windows Handbuch, das Sie auf jeden Fall zuvor lesen sollten. Gleichzeitig möchten wir auch auf das Technische Bulletin 20 zur Planung des Upgrades auf Version 3 und auf das Technische Bulletin 15 zur Installation der Version 3.0 verweisen. Das Bulletin 26 sollte nur von erfahrenen Windows-Anwendern und Administratoren mit umfassenden Kenntnissen zur Windows-Umgebung verwendet werden.

Inhalt

- i. Systemanforderungen
- ii. Update von einer früheren Version
- iii. Installation von IDEA für Windows 3.0x starten
- iv. Benötigte Microsoft Komponenten für IDEA 3.0x
- v. Das IDEA 3.0x Setup
- vi. Installation von IDEA Version 3.0x auf Windows NT
- vii. Installation von IDEA Version 3.0x in einem Netzwerk

i) Systemanforderungen

Bitte stellen Sie sicher, dass auf dem System, in dem Sie IDEA für Windows 3.0x installieren möchten, eines der folgenden Betriebssysteme installiert ist:

- Windows 95/98
- OR
- Windows NT 4.0 mit Service Pack 3 oder aktueller
 - Windows 2000

Der benötigte Speicherplatz ist abhängig von den Microsoft-Komponenten, die bereits auf dem System installiert sind. Der maximal benötigte Speicherplatz beträgt 80 MB (ausgenommen Internet Explorer 5), wenn keine der von IDEA benötigten Komponenten auf dem System installiert ist und Sie alle optionalen Komponenten für die Installation auswählen müssen.

Die Installation dauert 10 bis 20 Minuten, was wiederum von den Systemressourcen und den für die Installation gewählten Komponenten abhängig ist. Der Installationsprozess fügt Ihrem System verschiedene Microsoft- und andere Komponenten hinzu, falls diese nicht bereits auf dem System vorhanden sind.

ii) Upgrade von einer früheren Version

Von Version 1.x und 2.x

Wenn Sie noch die Version 1.x oder 2.x von IDEA auf Ihrem System einsetzen, dann folgen Sie bitte den nachfolgenden Anweisungen für die Installation von IDEA für Windows Version 3. Bitte führen Sie keine Deinstallation für eine frühere IDEA-Version auf Ihrem System durch, bevor Sie die Installation der Version 3 beendet und einen Update für alle benötigten Datensatzbeschreibungen durchgeführt haben. Alle Dateien, die in den Versionen 1.x und 2.x erstellt wurden, können in die Version 3 übernommen werden.

IDEA für Windows 3.0x kann parallel zu früheren IDEA-Versionen (z.B. 1.2, 2.0) eingesetzt werden, wogegen die Versionen 3.0, 3.01 und 3.0x durch den Update ersetzt werden. Bitte lesen Sie hierzu auch das separate Technische Bulletin zum Update von IDEA 2 auf IDEA 3.

Von Version 3.0, 3.01 und 3.02

Wenn Sie die Version 3.0, 3.01 oder 3.02 von IDEA einsetzen, MÜSSEN Sie zuerst die aktuelle Version deinstallieren, bevor Sie IDEA 3.0x installieren. Zur Deinstallation von IDEA wählen Sie aus dem Start-Menü die Option **Einstellungen – Systemsteuerung – Software**, markieren Sie die zu deinstallierende IDEA-Version und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Hinzufügen/Entfernen**.

Die Konfiguration von IDEA 3.03 unterscheidet sich wesentlich von IDEA 3.0 und 3.01. Die Unterschiede betreffen die individuellen Benutzereinstellungen und die Netzwerk-Arbeitsstationen. Bei den Versionen 3.0 und 3.01 mußte der SETUP für alle Personen, die IDEA einsetzen möchten, durchgeführt werden; dies ist bei der Version 3.02 nicht mehr länger der Fall. Das SETUP-Programm muß nur einmal durchgeführt werden und jeder Anwender kann einen Login in Windows durchführen und anschließend IDEA starten.

Wenn Sie IDEA 3.02 einsetzen, ist es möglich, die IDEA 3.0x Patch-Datei für den Update auf 3.0x zu verwenden. Die Patch-Dateien können Sie auf der IDEA-Webseite abrufen.

Es stehen Ihnen 3 Dateien zur Verfügung. Die Dateien müssen zuerst in ein temporäres Verzeichnis extrahiert werden.

- **Standalone**
- **Workstation**
- **Server**

iii) Installation von IDEA für Windows 3.0x starten

Die IDEA für Windows CD-ROM verfügt über eine AutoStart-Funktion. Falls Ihr System diese Funktion unterstützt, brauchen Sie die CD-ROM nur in das betreffende Laufwerk einzulegen. Anschließend wird die Startmaske zur Installation auf Ihrem Bildschirm angezeigt.



Wenn Ihr System die AutoStart-Funktion nicht unterstützt, dann befolgen Sie bitte die nachfolgenden Anweisungen:

1. Wählen Sie die Option **Ausführen** aus dem Start-Menü.
2. Geben Sie innerhalb der Dialogbox **Ausführen** den folgenden Befehl ein: d:\SETUP, wobei d: das CD-ROM Laufwerk ist. Wenn z.B. das CD-ROM Laufwerk e: ist, geben Sie bitte e:\SETUP ein.
3. Klicken Sie auf **OK** oder drücken Sie ENTER. Anschließend wird die Startmaske zur Installation auf Ihrem Bildschirm angezeigt.

Bitte beachten Sie:

Falls die Startmaske für die Installation von IDEA nicht korrekt funktioniert, starten Sie bitte das SETUP-Programm, so wie oben beschrieben, aber geben Sie den Befehl d:\idea\setup ein.

Innerhalb der Setup-Maske werden Ihnen die folgenden Optionen angeboten:

IDEA SETUP	Startet das IDEA-SETUP-Programm
Release Mitteilungen	Anzeige der Release-Mitteilungen mittels des Editors. Der Name der Datei ist README.TXT.
Internet Explorer SETUP	Startet das Setup-Programm für den Internet Explorer 5. Einige Komponenten des Internet Explorers werden für die HTML-Hilfe benötigt. Haben Sie bereits den Internet Explorer 4 oder aktueller auf dem System installiert, dann benötigen Sie diese Option nicht.
Adobe Acrobat Setup	Startet das Setup-Programm für Adobe Acrobat Version 4.0. Sie benötigen dieses Programm, um die elektronischen Handbücher anzeigen und ausdrucken zu lassen.
IDEA Web-Seite	Öffnet den Standard-Browser und zeigt die IDEA-Webseite an.
CD Durchsuchen	Öffnet den Windows-Explorer
Beenden	Installationsmaske wird geschlossen.

Microsoft Komponenten, die von IDEA 3.0x benötigt werden

IDEA für Windows 3.0x wurde unter Nutzung der aktuellsten Technologien der Firma Microsoft entwickelt. Dies umfaßt:

Microsoft Distributed Component Object Model (DCOM)

DCOM ist eine Technologie, die es ermöglicht, komplexe Software-Anwendungen in eine Reihe von Objekten aufzugliedern; diese einfach zu entwickelnden und zu ändernden Software-Module nennt man Komponenten. Jede dieser Komponenten kann geändert oder ersetzt werden, ohne die anderen Komponenten zu beeinflussen. DCOM muß auf Systemen mit Windows 95 oder Windows 98 installiert werden, Windows NT oder 2000 umfassen DCOM bereits als Bestandteil des Betriebssystems.

Weitere Informationen zu COM/DCOM erhalten Sie auf der Microsoft Webseite [//www.microsoft.com/com](http://www.microsoft.com/com).

Microsoft Data Access Components (MDAC) Version 2.1

Microsoft Data Access Components (MDAC) umfassen eine Reihe von Technologien, die auf die Microsoft's Universal Data Access Strategie zurückzuführen sind. MDAC beinhaltet die aktuellsten Versionen von ActiveX Data Objects (ADO), Remote Data Service (RDS), OLE DB Komponenten und Open Database Connectivity (ODBC). Mit diesen Komponenten sind verschiedene Methoden des Datenzugriffs in IDEA möglich.

Informationen zur Deinstallation von DCOM und MDAC finden Sie unter den Release-Mitteilungen (`windows\system\Dcom98\relnotes.txt`).

Weitere Informationen zu MDAC finden Sie auf der Microsoft Webseite [//www.microsoft.com/data](http://www.microsoft.com/data) sowie unter [//support.microsoft.com/support/kb/articles/q243/0/69.asp](http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q243/0/69.asp).

HTML Help/Internet Explorer 5

Die Anwendung der von IDEA eingesetzten HTML-Hilfe (ActiveX control) erfordert, daß der Internet Explorer auf dem System installiert ist, es muß sich dabei aber nicht um den Standardbrowser oder den für bestimmte andere Zwecke eingesetzten Browser handeln. Die HTML-Help-Funktionalität erfordert den Internet Explorer 4.0 oder aktueller.

Der Internet Explorer 5.0 ist auf der IDEA-Installations-CD beinhaltet und erfordert in Abhängigkeit vom Installationstyp 50-80 MB Speicherplatz. Dabei ist nur die Standardinstallation für die HTML-Hilfe notwendig. Ist kein Internet-Explorer auf dem System installiert, können Sie die IDEA-Hilfdateien nicht starten.

Weitere Informationen zur HTML-Hilfe erhalten Sie auf der Microsoft Webseite [//msdn.microsoft.com/workshop/author/htmlhelp](http://msdn.microsoft.com/workshop/author/htmlhelp).

Das SETUP-Programm für IDEA für Windows 3.0x

Das Setup-Programm für IDEA für Windows 3.0x überprüft zuerst, ob DCOM und MDAC 2.1 auf Ihrem System installiert sind, bevor es mit der Installation von IDEA beginnt. IDEA 3.0x kann nicht installiert werden, bis diese zwei Komponenten installiert wurden.

DCOM Installation

Wurde DCOM noch nicht installiert, erscheint eine Meldung auf dem Bildschirm, die fragt, ob die Installation von DCOM durchgeführt werden soll.

Maske einfügen

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ja**, um die Installation von DCOM zu starten, klicken Sie auf **Nein**, um das Setup-Programm zu schließen.

Wurde die Installation von DCOM ausgewählt, erscheint eine Meldung, die Sie zur Bestätigung des Vorgangs auffordert. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um DCOM zu installieren. Sobald die Installation von DCOM abgeschlossen ist, erscheint eine Meldung, die Sie zum Neustart des Systems auffordert.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ja**, um einen Neustart für das System durchzuführen. Sobald ein Neustart des Systems durchgeführt wurde, kann das IDEA Setup-Programm neu gestartet werden.

MDAC Installation

Wurde MDAC noch nicht installiert, erscheint eine Meldung auf dem Bildschirm, die fragt, ob die Installation von MDAC durchgeführt werden soll.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ja**, um die Installation von MDAC zu starten, klicken Sie auf **Nein**, um das Setup-Programm zu schließen.

Wurde die Installation von MDAC ausgewählt, erscheint eine Meldung, die Sie zur Bestätigung des Vorgangs auffordert. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um MDAC zu installieren. Sobald die Installation von DCOM abgeschlossen ist, erscheint eine Meldung, die die erfolgreiche Installation anzeigt.

Klicken Sie auf **OK**, um das MDAC Setup-Programm zu verlassen. Anschließend muß das System neu gestartet werden. Nach dem Neustart wird das IDEA 3.0x Setup-Programm automatisch gestartet.

Bitte beachten Sie:

Zur Installation von MDAC 2.1 auf Windows NT benötigen Sie Administratorrechte. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Microsoft Webseite [//www.microsoft.com/data](http://www.microsoft.com/data).

IDEA Setup

Das IDEA Setup-Programm kann erst nach der Installation von DCOM und MDAC 2.1 auf Ihrem System durchgeführt werden. Folgende Schritte müssen beim IDEA Setup ausgeführt werden:

1. Bestätigen Sie, daß Sie die Lizenzvereinbarungen sorgfältig gelesen haben und diese akzeptieren.
2. Lesen Sie die Setup-Anweisungen. Es handelt sich um die Datei SETUP.TXT im Verzeichnis IDEA. Die Datei kann in WORDPAD geöffnet werden. Schließen Sie WORDPAD, wenn Sie die Datei gelesen haben.
3. Wählen Sie den Installationstyp aus. Es werden Ihnen 3 Typen zur Auswahl angeboten: Einzelplatzversion, Netzwerk Server Installation und Netzwerk Workstation Installation. Erläuterungen zu den einzelnen Typen finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.
4. Geben Sie Informationen zum Benutzer ein: Name, Firma und Seriennummer.
5. Wählen Sie das Zielverzeichnis für die IDEA Programmdateien aus. Standardmäßig wird Ihnen der Pfad W:\Programme\IDEA für Windows 3.0 angeboten, wobei W: das Laufwerk ist, auf dem die Windows Programmdateien installiert wurden.
6. Wählen Sie ein Programmverzeichnis, standardmäßig wird das Programmverzeichnis für IDEA als „IDEA für Windows 3.0“ bezeichnet.

Anschließend werden die IDEA-Programmdateien installiert. Sind die Programme Adobe Acrobat und Internet Explorer 5 nicht auf dem System installiert, wird Ihnen dies als Meldung auf dem Bildschirm angezeigt. Der Acrobat Viewer und der Internet Explorer können ausgehend von der IDEA Installationsmaske installiert werden. Sobald die Installation von IDEA beendet ist, erscheint eine Meldung, die Sie zum Neustart des Systems auffordert.

Das Programmverzeichnis beinhaltet die folgenden Symbole: IDEA für Windows 3.0x, IDEA Hilfe, IDEA im Internet, IDEA Benutzerhandbuch, Record Definition Editor (RDE), Release-Mitteilungen, IDEA für Windows deinstallieren.

Informationen und Support zu Adobe Acrobat finden Sie auf der Adobe-Webseite [//www.Adobe.com/acrobat](http://www.Adobe.com/acrobat).

Informationen und Support zum Internet Explorer finden Sie auf der Microsoft Webseite [//www.microsoft.com/ie](http://www.microsoft.com/ie).

Installation von IDEA 3.0x als Einzelplatzversion auf einem PC mit Windows 95/98

Installieren Sie IDEA 3.0x auf einem einzelnen PC mit Windows 95/98 oder Windows NT, wobei der IDEA-Anwender hier über Administratorzugriffsrechte auf das System verfügen muß, dann wählen Sie den Installationstyp Einzelplatzversion. Melden Sie sich im System als IDEA-Anwender an, bevor Sie den Setup durchführen. Eine Programmgruppe wird erstellt und bei Windows 95/98 auch das entsprechende Symbol auf dem Desktop.

Installation von IDEA 3.0x als Einzelplatzversion auf einem PC mit Windows 95/98 mit individuellen Benutzereinstellungen

Wenn Sie Windows 9x und individuelle Benutzereinstellungen einsetzen, dann erscheint die IDEA Programmgruppe und das IDEA-Symbol nur für den Benutzer, der die Installation durchgeführt hat. Es kann aber trotzdem jeder Anwender IDEA starten, indem er einen Doppelklick auf die betreffende EXE im IDEA-Verzeichnis ausführt. Sie müssen dann nicht erneut das Setup-Programm starten.

Installation von IDEA 3.0x als Einzelplatzversion auf einem PC mit Windows NT/2000

Möchten Sie IDEA 3.0x auf einem Windows NT System installieren, auf das Sie normalerweise keine Zugriffsrechte als Administrator haben, können Sie sich entweder temporäre Administratorrechte einrichten lassen oder ein Administrator sollte IDEA für Sie installieren. Der Administrator meldet sich auf dem System an, startet das Setup-Programm und wählt als Installationstyp Einzelplatzversion. Daraufhin werden die benötigten Dateien im Windows-Systemverzeichnis installiert und es wird ein Update für die betreffenden Registrierungen durchgeführt. Alle Anwender des PCs haben anschließend Zugriff auf die IDEA Programmgruppe und können IDEA starten.

Installation von IDEA 3.0x auf einem Netzwerk

Um IDEA 3.0x ausgehend von einem Server einzusetzen, muß IDEA auf dem Server installiert und anschließend ein Workstation-Setup auf allen mit IDEA arbeitenden Arbeitsplätzen durchgeführt werden.

IDEA 3.0x auf einem Server installieren:

Starten Sie das IDEA Setup-Programm und wählen Sie als Installationstyp Netzwerk Server Installation.

Geben Sie Informationen zum Benutzer ein: Name, Firma und Seriennummer

Geben Sie den Pfad für die Installation der IDEA Programmdateien an. Notieren Sie sich das Verzeichnis, denn Sie benötigen diese Angabe für die Workstation Installation. Sie müssen auf dieses Verzeichnis auf jeden Fall Lese- und Schreibzugriff haben.

Das Setup-Programm kopiert daraufhin die IDEA Programmdateien in das angegebene Verzeichnis. Eine Programmgruppe wird nicht erstellt.

IDEA 3.0x auf einer Workstation installieren:

(Sie sollten sich nicht als IDEA User anmelden, bevor Sie das Setup-Programm starten. Bitte lesen Sie dazu den unteren Hinweis.)

Starten Sie das IDEA Setup-Programm und wählen Sie als Installationstyp Netzwerk Workstation Installation.

Geben Sie Informationen zum Benutzer ein: Name, Firma und Seriennummer

Geben Sie den Pfad zum Server an, auf dem die IDEA Programmdateien installiert wurden. Sie benötigen nur Lesezugriff auf dieses Verzeichnis.

Geben Sie das Programmverzeichnis für IDEA 3.0x ein.

Das Setup-Programm kopiert die benötigten Systemdateien in das lokale Windows-Verzeichnis.

Bitte beachten Sie:

Sie müssen Administratorrechte besitzen, um eine Workstation Installation auf Windows NT durchführen zu können. Diese Rechte werden nur für das Setup und die Deinstallation benötigt. Um dem Anwender Administratorrechte zu gewähren, fügen Sie ihn der lokalen Administratorgruppe hinzu.

- 1. Es kann sein, dass der IDEA-Anwender keinen Zugriff auf das IDEA-Programmsymbol und die IDEA-Programmgruppe hat, wenn er sich anmeldet (dies ist abhängig von den Einstellungen des PCs). Diese sollten vom Administrator übernommen werden.**
- 2. Wurde IDEA für den Einsatz aller Benutzer auf dem PC installiert, müssen für alle Benutzer die Laufwerke identisch definiert sein. Denn wenn der Administrator IDEA mittels der Netzwerk Workstation Installation auf einem bestimmten Laufwerk installiert hat, das dem betreffenden Benutzer beim Login nicht zur Verfügung steht, kann IDEA nicht gestartet werden. Es ist möglich UNC einzusetzen, um die IDEA Programme auf dem Netzwerk zu lokalisieren, so daß das Problem umgangen werden kann.**

IDEA 3.0x deinstallieren

Bitte wählen Sie die Option **Deinstallieren** aus dem IDEA Programmverzeichnis, um IDEA für Windows 3.0x zu deinstallieren.

Alternative: Wählen Sie aus dem Start-Menü **Einstellungen – Software**. Markieren Sie IDEA 3.0x und klicken Sie auf **Hinzufügen/Entfernen**.

Löschen Sie bei der Server-Installation einfach alle IDEA-Programmverzeichnisse, sobald IDEA von allen Arbeitsstationen deinstalliert wurde.

Weitere Hilfe

Bitte wenden Sie sich an Ihren lokalen Support, wenn Sie weitere Unterstützung benötigen. Details zu den IDEA-Händlern und deren Support finden Sie unter www.ideaontheweb.com.

Allgemeine Installationsprobleme

Frage:

Das Installationsprogramm kann nicht erkennen, ob Acrobat (im Gegensatz zum Acrobat Reader) installiert ist.

Antwort:

Es gibt keine Notwendigkeit, den Acrobat Reader zu installieren, wenn bereits Acrobat installiert ist. Die Frage, ob der Acrobat Reader installiert werden soll, sollte mit „Nein“ beantwortet werden.

Frage:

IDEA scheint korrekt installiert worden zu sein, aber man kann keine Excel oder Access Dateien importieren.

Antwort:

Einige der gemeinsam mit Microsoft verwendeten DLLs könnten nicht korrekt installiert oder konfiguriert worden sein. Starten Sie erneut MDAC_TYP.EXE und VBRUN60.EXE aus dem Verzeichnis \idea\ms auf der CD-ROM.

Technische Bulletins : 16

Installation und Update von IDEA 2001

In diesem Kapitel finden Sie die grundlegenden Anweisungen zur Installation von IDEA auf einem Einzelplatzsystem. Wenn Sie IDEA in einem Netzwerk installieren möchten, folgen Sie der zur Netzwerk-Lizenz mitgelieferten separaten „Installationsanweisung Netzwerk“. IDEA wird auf einer CD-ROM ausgeliefert.

Wenn Sie einen Update von IDEA Version 3 auf IDEA Version 2001 durchführen möchten, ist es zuerst notwendig, IDEA Version 3 zu deinstallieren. Wählen Sie dazu bitte:

Start – Programme – IDEA für Windows 3.0 – IDEA deinstallieren

Bitte beachten Sie, dass es nicht notwendig ist, IDEA Version 1.x oder 2.x vor der Installation der Version 2001 zu löschen. Um die Konvertierung von Datensatzbeschreibungen der Version 1.x oder 2.x durchführen zu können, sollten Sie die älteren Versionen erst zu einem späteren Zeitpunkt löschen.

Wichtig!

Lesen Sie vor der Installation von IDEA die Installationsanweisungen auf der Installations-CD und im Handbuch, und befolgen Sie diese. Die Anweisungen bieten Ihnen detaillierte Informationen zum Installationsprozeß und zu verfügbaren Konfigurationsoptionen.

Nachdem Sie das IDEA Setup-Programm ausgeführt haben, lesen Sie bitte **README-Anmerkungen zur Version**. Diese Ergänzungsdatei bietet Ihnen aktuelle sowie technische Informationen zu IDEA. Weitere technische Informationen erhalten Sie unter www.IDEAonTheWeb.com.

Planung der Installation

Das Installationsprogramm für IDEA ist einfach durchzuführen. Bevor es die IDEA-Software auf Ihren PC transferiert, werden Ihnen eine Reihe von Fragen auf dem Bildschirm gestellt:

- Soll eine Einplatz- oder Netzwerk-Installation durchgeführt werden?
- Name und Firma?
- Welchen Installationstyp möchten Sie durchführen?
- In welches Zielverzeichnis soll die Installation erfolgen?
- In welche Programmgruppe sollen die IDEA-Programmsymbole gestellt werden?

Wurden die Microsoft Data Access Components (MDAC) Version 2 noch nicht auf Ihrem Rechner installiert, werden Sie nun dazu aufgefordert, dies durchzuführen. Sobald die Installation erfolgt ist, muß Windows neu gestartet werden.

An jeder Stelle der Installation können Sie zur vorherigen oder zur nächsten Frage gelangen bzw. den gesamten Installationsprozeß abbrechen. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm bis Sie zur letzten Dialogbox **Start Kopieren Dateien** gelangen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um das Kopieren der Dateien zu starten.

Setup durchführen

Folgen Sie diesen Schritten, um IDEA zu installieren. Dabei können Sie zu jeder Zeit die Online-Hilfe aufrufen bzw. das Setup-Programm verlassen.

Schritt Anmerkung

1. Stellen Sie sicher, daß NT4, Windows 95/98 oder eine aktuellere 32bit Version von Windows bereits auf Ihrem Computer bzw. Arbeitsplatz installiert ist. Erst dann können Sie mit der Installation von IDEA beginnen.
2. Starten Sie ggf. Windows. Versichern Sie sich, daß kein anderes Windows-Programm geöffnet ist. Es ist möglich, daß einige Programme automatisch beim Starten von Windows geöffnet werden. Diese Programme müssen Sie schließen.
3. Legen Sie die CD-ROM in das CD-ROM Laufwerk. Wenn Sie IDEA ausgehend von einem Netzwerk-Server installieren, stellen Sie bitte die Verbindung zum Server her und notieren sich den Buchstaben des betreffenden Laufwerks (Sie benötigen diese Information später bei der nochmaligen Ausführung des Setup-Programms).
4. Die IDEA Installations-CD startet automatisch. Ist dies nicht der Fall, klicken Sie auf **Start** und wählen Sie die Option **Ausführen**. Geben Sie in der Befehlszeile folgendes ein: **d:setup**, wenn d: Ihr CD-ROM-Laufwerk ist.
Wenn Sie IDEA von CD-ROM, einem Server oder einem gemeinsam genutzten Verzeichnis installieren, geben Sie bitte den *vollständigen Pfad* plus *setup* ein.
Klicken Sie anschließend auf **OK**.
5. Nach dem Start der Installation:
Lesen Sie die **Installationsanweisungen zur Version (Setup.txt)**, wählen Sie **Setup** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Innerhalb der Setup-Maske werden Ihnen die folgenden Optionen angeboten:

IDEA SETUP	Startet das IDEA-SETUP-Programm
Release Mitteilungen	Anzeige der Release-Mitteilungen mittels des Editors. Der Name der Datei ist README.TXT.
Internet Explorer SETUP	Startet das Setup-Programm für den Internet Explorer 5. Einige Komponenten des Internet Explorers werden für die HTML-Hilfe benötigt. Haben Sie bereits den Internet Explorer 4 oder aktueller auf dem System installiert, dann benötigen Sie diese Option nicht.

Adobe Acrobat Setup	Startet das Setup-Programm für Adobe Acrobat Version 4.0. Sie benötigen dieses Programm, um die elektronischen Handbücher anzeigen und ausdrucken zu lassen.
IDEA Web-Seite	Öffnet den Standard-Browser und zeigt die IDEA-Webseite an.
CD Durchsuchen	Öffnet den Windows-Explorer
Beenden	Installationsmaske wird geschlossen.

Die IDEA-Software wird standardmäßig in folgende Verzeichnisse installiert:

Dateien

IDEA Programmdateien:

Berichtsdateien

Auswahl Verzeichnisse

Tutorialdateien

Simply Datensatzbeschreibungen

Accpac Datensatzbeschreibungen

Ablage

C: \ PROGRAMME \ IDEA

C: \ PROGRAMME \ IDEA

C: \ PROGRAMME \ IDEA\ SAMPLES

C: \ PROGRAMME \ IDEA\ Tutorial

C: \ PROGRAMME \ IDEA\ Simply

C: \ PROGRAMME \ IDEA\ Accpac

Möchten Sie die Dateien an anderer Stelle installieren, so überschreiben Sie die vorgegebenen Verzeichnisse und/oder Laufwerke entsprechend.

Die entsprechenden Einträge im Systemverzeichnis werden ebenfalls vorgenommen.

Bitte beachten Sie:

Um weitere Hinweise zur Installation von IDEA 2001 zu erhalten, lesen Sie bitte das Technische Bulletin 28 auf der Audicon-Webseite.

IDEA deinstallieren

Setzen Sie, wenn Sie IDEA deinstallieren wollen, bitte das entsprechend vorhandene Dienstprogramm ein, welches Sie über das START-Menü im IDEA-Programmverzeichnis aktivieren können. Dieses Dienstprogramm entfernt IDEA vollständig und aktualisiert die Verzeichnisse.

Microsoft Data Access Komponenten

Das IDEA Programm beinhaltet einige Microsoft Data Access Components (MDAC-Treiber). Sie werden im Verlauf der Installation von IDEA gefragt, ob Sie diese MDAC-Treiber installieren wollen; antworten Sie mit „Nein“, wird die Installation von IDEA abgebrochen, da IDEA diese Treiber benötigt.

IDEA starten

Die IDEA-Software umfaßt vier separate Module:

- **IDEA** – das Modul um Daten zu importieren und sowohl Prüfungen, als auch Analysen durchzuführen.
- **RDE** - Record Definition Editor, hier wird die Datensatzbeschreibung der Datei vor dem Import in IDEA erstellt.
- **DataImport für IDEA** – dieses Modul wird zum Import von Daten aus Druckdateien eingesetzt. Innerhalb von IDEA kann auf DataImport zugegriffen werden.
- **IDEASKript** – das VBA kompatible Programmierwerkzeug, welches auch über IDEA gestartet werden kann.

IDEA starten

Öffnen Sie IDEA durch Doppelklick auf das **IDEA**-Symbol auf dem Desktop oder wählen Sie **START – Programme – IDEA 2001 – IDEA**.

Sobald IDEA gestartet wird, müssen ein Arbeitsverzeichnis eingerichtet und die Daten importiert werden.

An diesen Dateien können nun Prüfungsanalysen oder Tests ausgeführt werden.

Bitte lesen Sie dazu das Kapitel „Tutorial: Die ersten Schritte“.

RDE starten (Record Definition Editor)

Sie können das Modul RDE starten, indem Sie aus dem Menü **START – Programme – IDEA 2001 – Record Definition Editor (RDE)** auswählen. Alternativ hierzu können Sie RDE auch innerhalb von IDEA starten, in dem Sie über das Menü **Datei** auf das RDE-Modul zugreifen können.

Release Mitteilung – ReadMe Datei

Die IDEA ReadMe-Datei beinhaltet wichtige aktuelle Informationen, die bei der Erstellung des Handbuchs noch nicht vorlagen.

Bitte lesen Sie diese Informationen, bevor Sie IDEA einsetzen.

Sie können die Datei über das **START-Menü – Programme - IDEA 2001 – Release Mitteilung** öffnen.

IDEA im WEB

Die IDEA Knowledge Base, die über die AUDICON Web-Seite erreichbar ist, enthält ein Hilfe-System, das Technische Bulletins, Tips und Hinweise, häufig gestellte Fragen und Details zu IDEA-Veranstaltungen beinhaltet. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.IDEAonTheWeb.com oder www.audicon.net.

Bitte besuchen Sie die Web-Seite und informieren Sie sich regelmäßig, indem **Sie Hilfe – Internet – IDEAonTheWeb** oder andere vorhandene Optionen wählen.

Bitte beachten Sie, daß Sie dazu einen Web-Browser und einen Zugang zum Internet haben müssen.

System-Anforderungen

Um IDEA einzusetzen, benötigen Sie folgendes:

- Die IDEA-CD-ROM.
- Einen für Windows geeigneten Computer (siehe folgende Angaben).
- Eine Grafikkarte, die VGA , SVGA oder XGA unterstützt, oder eine andere Microsoft Windows-kompatible Karte.
- Microsoft Windows NT 4.0 (oder höher), Windows 95, 98, ME oder 2000 oder jede andere nachfolgende 32-Bit-Version.

Ein Drucker ist unbedingt notwendig, ebenso wird eine Maus oder ein anderes Zeigegerät benötigt.

Es gibt eine Reihe von Faktoren, die die Geschwindigkeit von IDEA beeinflussen, wie z.B.:

- die Größe der zu testenden Dateien;
- der Betrieb von IDEA im „interaktiven“ Modus, bei dem die Geschwindigkeit von großer Bedeutung ist, oder im „Batch“-Modus, bei dem die Geschwindigkeit keine kritische Rolle spielt.
- ob viele Windows-Anwendungen zur gleichen Zeit geöffnet sind (und wie viel Arbeitsspeicher diese Anwendungen benötigen).
- die Information, ob die Dateien über das Netzwerk geholt werden müssen, und wenn ja, die Geschwindigkeit und der Umfang des Datenverkehrs im Netzwerk.

	Absolutes Minimum	Empfohlenes Minimum
Betriebssystem	NT 4 oder Windows 95/98 / ME/2000	NT 4 oder Windows 95/98/ ME/2000
Prozessor	Pentium I oder höher	Pentium II 350 oder höher
RAM	32 MB	128 MB für NT 64 MB für Windows 95/98/2000
Speicherplatz für die Programmdateien	60 MB	60 MB
Elektronische Dokumentation	10 MB	10 MB
Daten	1.5 x Größe der Dateien	1.5 x Größe der Dateien

Das Hilfesystem von IDEA wurde als eine HTML-Hilfe entwickelt, die über Verknüpfungen zu den IDEA Web-Seiten verfügt, um so zusätzliche Informationen wie zum Beispiel Tips und Hinweise, häufig gestellte Fragen, technische Informationen und IDEA-Veranstaltungen zu bieten. Um die Verknüpfungen zu den Web-Seiten einsetzen zu können, benötigen Sie einen Internet-Anschluß und einen Internet-Browser. Die IDEA-Hilfe wurde für den Einsatz mit dem Internet Explorer 4 (IE4) oder einer höheren Version konzipiert. Internet Explorer 5 oder aktueller wird aber empfohlen.

IDEA wurde so entwickelt, daß es mit anderer Windows-Software zusammen eingesetzt werden kann.

Bitte kontaktieren Sie Ihr IDEA Support-Team, wenn Sie weitere Informationen zu Hard- und Software benötigen.

Produkt-Support

Haben Sie Fragen zur Anwendung von IDEA, so gehen Sie wie folgt vor:

- Lesen Sie den entsprechenden Abschnitt in diesem Handbuch.
- Informieren Sie sich in der Online-Hilfe.
- Greifen Sie auf die IDEA Knowledge Base im Internet zurück. Siehe www.IDEAonTheWeb.com oder www.audicon.net

Wenn Sie dort nicht die benötigte Antwort finden, wenden Sie sich an Ihren lokalen IDEA-Support. Detaillierte Angaben hierzu finden Sie auf der IDEA Web-Seite: www.IDEAonTheWeb.com.

Halten Sie dazu folgende Informationen bereit:

- eingesetzte Hardware und Windows-Version
- kurze Erläuterung Ihrer Vorgehensweise
- den genauen Wortlaut von Fehlermeldungen innerhalb von IDEA.

Konvertierung von IDEA Vers. 1.x, 2.x oder 3.x

Die Datensatzbeschreibungen von IDEA Version 3.x können direkt für die Version 2001 verwendet werden.

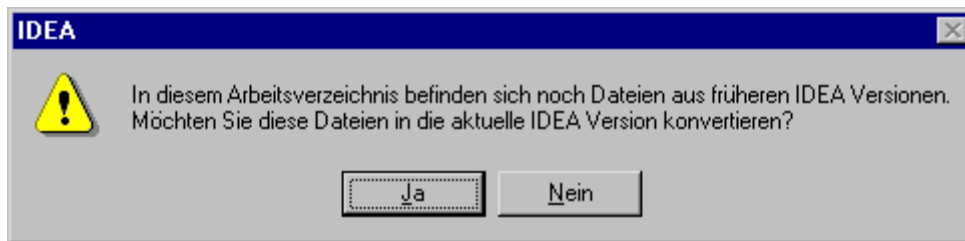
Die Datensatzbeschreibungen von IDEA Version 1.x und 2.x müssen in das Format der Version 2001 konvertiert werden (nachfolgend beschrieben).

Wenn Sie IDEA Version 4.0 oder 5.0 (DOS Version) eingesetzt haben, können Sie Datensatzbeschreibungen konvertieren und Dateien in IDEA importieren.

Innerhalb des Moduls RDE können mit der Option **Datensatzbeschreibung importieren** Datensatzbeschreibungen oder Datei-Schemata gelesen werden, die dann in IDEA gesichert werden können.

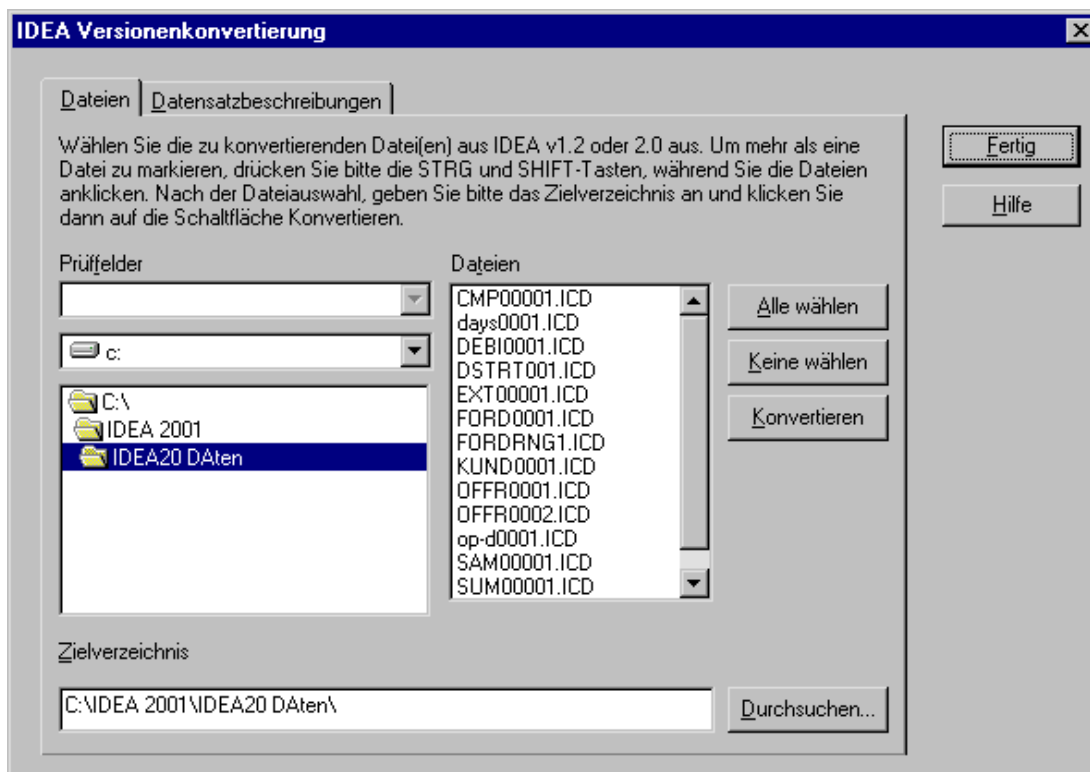
Gleichungen, die in älteren Versionen erstellt wurden, können mit Hilfe der Funktion **Datei öffnen** in den IDEA-**Gleichungseditor** übernommen werden.

Dateien von IDEA Version 3.x können direkt in die Version 2001 eingelesen und in das entsprechende Format konvertiert werden. Nachdem das Arbeitsverzeichnis in der IDEA 2001 Version eingerichtet wurde, erhalten Sie eine Programmabfrage, sofern Dateien, die in früheren Versionen von IDEA erstellt wurden, in diesem Verzeichnis gefunden werden. Es wird Ihnen angeboten, diese Dateien zu konvertieren bzw. zu kopieren, so daß sie in IDEA Version 2001 eingelesen werden können.



Jede IDEA-Datei der Version 1.x oder 2.x, die im Arbeitsverzeichnis zur Verfügung steht, wird – wie unten dargestellt – angezeigt. Wählen Sie eine oder mehrere Dateien für die Konvertierung aus.

Sie können auch alle Datensatzbeschreibungen, die in IDEA Version 1.2 oder 2.0 erstellt wurden, konvertieren. Klicken Sie dazu auf die Registerkarte RDE. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Durchsuchen** und navigieren Sie zu dem betreffenden Verzeichnis, z.B. C:\IDEA 2001\USER – bzw. wie in der Datei WinIDEA.INI festgelegt. Wählen Sie alle zu konvertierenden Datensatzbeschreibungen aus.



Klicken Sie innerhalb der Dialogbox auf die Schaltfläche **OK**.

Die Dateien werden in das Format IDEA Version 2001 konvertiert und erhalten die Dateierweiterung **.IMD**. Datensatzbeschreibungen erhalten nach der Konvertierung die Dateierweiterung **.RDF** und werden in das Arbeitsverzeichnis gestellt.

Bitte beachten Sie:

Alternativ kann die Konvertierungsfunktion aus der IDEA-Programmgruppe aufgerufen werden:

Start – Programme – IDEA – IDEA 16 auf 32 bit Dateikonvertierung

Ansichten, die in den Versionen 1.x und 2.x können in der Version 2001 nicht verwendet werden.

Technische Bulletins : 17

Installation und Update von IDEA 2002

In diesem Dokument finden Sie die grundlegenden Anweisungen zur Installation von IDEA auf einem Einzelplatzsystem.

Wenn Sie einen Update von IDEA 3.x oder IDEA 2001 auf IDEA Version 2002 durchführen möchten, ist es zuerst notwendig, IDEA Version 3.x oder 2001 zu deinstallieren. Wählen Sie dazu bitte:

Start – Programme – IDEA – IDEA deinstallieren

Bitte beachten Sie, dass es nicht notwendig ist, IDEA Version 1.x, oder 2.x vor der Installation der Version 2002 zu löschen. Um die Konvertierung von Datensatzbeschreibungen der Version 1.x oder 2.x durchführen zu können, sollten Sie die älteren Versionen erst zu einem späteren Zeitpunkt löschen.

Wichtig!

Lesen Sie vor der Installation von IDEA die **Installationsanweisungen (setup.txt)** auf der Installations-CD und im Handbuch und befolgen Sie diese. Die Anweisungen bieten Ihnen detaillierte Informationen zum Installationsprozess und zu verfügbaren Konfigurationsoptionen.

Nachdem Sie das IDEA Setup-Programm ausgeführt haben, lesen Sie bitte die **README-Anmerkungen zur Version**. Diese Ergänzungsdatei bietet Ihnen aktuelle sowie technische Informationen zu IDEA. Weitere technische Informationen erhalten Sie unter www.audicon.net.

Planung der Installation

5. Bitte stellen Sie sicher, dass Windows NT4/98/ME/2000/oder XP auf dem Rechner oder der Workstation installiert ist und dass Sie alle notwendigen Rechte haben, um die Software zu installieren. **Zur Installation von IDEA 2002 benötigen Sie Administrator-Rechte.**

Hinweis:

Die volle Funktionalität von IDEA 2002 kann nur unter **Power-User** (Hauptbenutzer) oder einem höherem Rechteniveau genutzt werden!

6. Versichern Sie sich, dass kein anderes Windows-Programm geöffnet ist. Es ist möglich, dass einige Programme automatisch beim Starten von Windows geöffnet werden. Diese Programme müssen Sie schließen.

Zusatzinformationen:

Microsoft Data Access Components (MDAC) Version 2.7

Bitte beachten Sie, dass IDEA Version 2002 die Microsoft Systemkomponente **MDAC 2.7** benötigt. Haben Sie bereits eine spätere Version dieser Komponente auf Ihrem Rechner installiert, dann wird diese bei der Installation des Programms nicht überschrieben.

Die Komponente MDAC 2.7 beinhaltet nicht Microsoft Jet, Microsoft Jet OLE DB Provider, Desktop Datenbank Treiber, ODBC Treiber oder die Visual FoxPro ODBC Treiber. Wenn Sie Microsoft Windows 95, 98, NT Version 4.0 einsetzen und MDAC zuvor noch nie installiert haben, dann müssen Sie ebenfalls die Jet Komponenten installieren. Um Jet zu installieren, führen Sie einen Doppelklick auf das Jet 4.0 Service Pack 3 Programm (Jet40SP3_Comp.exe) auf der IDEA-CD aus. Unter \IDEA\MS. Die Jet40SP3_Comp.exe ist eine komplette Reihe von Jet 4.0 Komponenten für Microsoft Windows 95, 98, NT Version 4.0. Jet40SP3_Comp.exe beinhaltet alle Jet 4.0 Komponenten bis zu Service Pack 3 (SP3). Dies ist dieselbe Jet Version, die auch mit Microsoft Windows XP ausgeliefert wird.

Zusätzliche Informationen zu MDAC finden Sie auf der Microsoft Webseite //www.microsoft.com/data. Eine Liste nützlicher und informativer Artikel zur MDAC Installation finden Sie unter folgender Adresse: <http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;EN-US;q243069>

Systemanforderungen

	MINIMALE ANFORDERUNGEN	EMPFOHLENE ANFORDERUNGEN
Betriebssystem	Windows NT4/98/ME/2000/XP	Windows NT4/98/ME/2000/XP
Prozessor	Pentium oder aktueller	Pentium II 350 oder aktueller
RAM	32 MB	128 MB für NT/Win 2000 oder XP 64 MB für Win 98/ME
Arbeitsspeicher: Programmdateien Handbücher	60 MB 10 MB	60 MB 10 MB
Daten	1.5 x Größe der Dateien	1.5 x Größe der Dateien

Setup durchführen

Die IDEA Installations-CD startet automatisch. Unterstützt Ihr System diese Autostart-Funktion, muss die CD nur in Ihr CD-ROM Laufwerk eingelegt werden. Anschließend wird der Installationsbrowser auf Ihrem Bildschirm angezeigt.

Wird die Autostart-Funktion von Ihrem System nicht unterstützt, müssen folgende Schritte durchgeführt werden, um den Installationsbrowser anzeigen zu lassen:

Klicken Sie auf **Start** und wählen Sie die Option **Ausführen**. Geben Sie in der Befehlszeile folgendes ein: d:setup, wenn d: Ihr CD-ROM-Laufwerk ist. Klicken Sie auf **OK** oder drücken Sie Enter.

IDEA SETUP	Startet das IDEA-SETUP-Programm
Neuheiten in IDEA 2002	Eine animierte Tour durch die neuen IDEA-Funktionen.
Release Mitteilungen	Anzeige der Release-Mitteilungen mittels des Editors. Der Name der Datei ist README.TXT.
Internet Explorer SETUP	Startet das Setup-Programm für den Internet Explorer 5.5. Einige Komponenten des Internet Explorers werden für die HTML-Hilfe benötigt. Haben Sie bereits den Internet Explorer 4.01 oder aktueller auf dem System installiert, dann benötigen Sie diese Option nicht.
Adobe Acrobat Setup	Startet das Setup-Programm für den Adobe Acrobat Reader. Sie benötigen dieses Programm, um die elektronischen Handbücher anzeigen und ausdrucken zu lassen.
IDEA Web-Seite	Öffnet den Standard-Browser und zeigt die IDEA-Webseite an.
CD Durchsuchen	Öffnet den Windows-Explorer
Beenden	Installationsmaske wird geschlossen.

Um mit der Installation fortzufahren, wählen Sie die Option **IDEA Setup** und folgen Sie den Installationsanweisungen am Bildschirm. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

Wählen Sie das IDEA-Installationsverzeichnis, in das IDEA installiert werden soll:

Die IDEA-Software wird standardmäßig in folgende Verzeichnisse installiert:

DATEIEN	ABLAGE
IDEA Programmdateien:	C:\Programme\IDEA
Berichtsdateien	C:\Programme\IDEA\Reports
Beispieldateien	C:\Programme\IDEA\Samples
Tutorialdateien	C:\Programme\IDEA\Tutorial

Möchten Sie die Dateien an anderer Stelle installieren, so überschreiben Sie die vorgegebenen Verzeichnisse und/oder Laufwerke entsprechend.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

Geben Sie hier den Programmordner an, in dem die IDEA-Module aufgelistet werden sollen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

Bitte beachten Sie:

Das IDEA Programm beinhaltet einige Microsoft Data Access Components (MDAC-Treiber). Sie werden im Verlauf der Installation von IDEA gefragt, ob Sie diese MDAC-Treiber installieren wollen; antworten Sie mit „Nein“, wird die Installation von IDEA abgebrochen, da IDEA diese Treiber benötigt.

IDEA deinstallieren

Setzen Sie, wenn Sie IDEA deinstallieren wollen, bitte das entsprechend vorhandene Dienstprogramm ein, welches Sie über das START-Menü im IDEA-Programmverzeichnis aktivieren können. Dieses Dienstprogramm entfernt IDEA vollständig und aktualisiert die Verzeichnisse.

IDEA starten

Die IDEA-Software umfasst vier separate Module:

- **IDEA** – das Modul, um Daten zu importieren und sowohl Prüfungen als auch Analysen durchzuführen. Es können Daten aus verschiedenen gängigen Datenquellen, einschließlich Access, Excel, ODBC Datenquellen, ASCII delimited Dateien, etc. über den IDEA Import-Assistenten direkt importiert werden.
- **RDE** - Record Definition Editor, hier kann für komplexe Dateien eine Datensatzbeschreibung vor dem Import in IDEA erstellt werden. Das Modul RDE umfasst eine Sammlung von hilfreichen Werkzeugen für die Analyse von Dateien und unterstützt Sie bei der Erstellung von Datensatzbeschreibungen für IDEA.
- **DataImport für IDEA** – dieses Modul wird zum Import von Daten aus Druckdateien eingesetzt. Innerhalb von IDEA kann auf DataImport zugegriffen werden.
- **IDEASkript** – das VBA kompatible Programmierwerkzeug, welches auch über IDEA gestartet werden kann.

IDEA starten

Öffnen Sie IDEA durch Doppelklick auf das **IDEA**-Symbol auf dem Desktop oder wählen Sie **START – Programme – IDEA – IDEA**.

Sobald IDEA gestartet wird, müssen ein Arbeitsverzeichnis eingerichtet und die Daten importiert werden.

An diesen Dateien können nun Prüfungsanalysen oder Tests ausgeführt werden.

Bitte lesen Sie dazu im Tutorial den Abschnitt: „Die ersten Schritte“.

RDE starten (Record Definition Editor)

Sie können das Modul RDE starten, indem Sie aus dem Menü **START – Programme – IDEA – Record Definition Editor (RDE)** auswählen. Alternativ hierzu können Sie RDE auch innerhalb von IDEA starten, indem Sie über das Menü **Datei** auf das RDE-Modul zugreifen.

Release Mitteilung – ReadMe Datei

Die IDEA ReadMe-Datei beinhaltet wichtige aktuelle Informationen, die bei der Erstellung des Handbuchs noch nicht vorlagen.

Bitte lesen Sie diese Informationen, bevor Sie IDEA einsetzen.

Sie können die Datei über das **START-Menü – Programme – IDEA – Release Mitteilung** öffnen.

IDEA im WEB

Die IDEA Knowledge Base, die über die Audicon Web-Seite erreichbar ist, enthält ein Hilfe-System, das Technische Bulletins, Tipps und Hinweise, häufig gestellte Fragen und Details zu IDEA-Veranstaltungen beinhaltet. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.caseware-idea.com oder www.audicon.net.

Bitte besuchen Sie die Web-Seite und informieren Sie sich regelmäßig, indem Sie **Hilfe – Internet – IDEA Homepage** oder andere vorhandene Optionen wählen.

Bitte beachten Sie, dass Sie dazu einen Web-Browser und einen Zugang zum Internet haben müssen.

Produkt-Support

Haben Sie Fragen zur Anwendung von IDEA, so gehen Sie wie folgt vor:

- Lesen Sie den entsprechenden Abschnitt im Handbuch.
- Informieren Sie sich in der Online-Hilfe.
- Greifen Sie auf die IDEA Knowledge Base im Internet zurück. Siehe www.caseware-idea.com oder www.audicon.net

Wenn Sie dort nicht die benötigte Antwort finden, wenden Sie sich an Ihren lokalen IDEA-Support. Detaillierte Angaben hierzu finden Sie auf der IDEA Web-Seite: www.IDEAonTheWeb.com oder www.audicon.net.

Halten Sie dazu folgende Informationen bereit:

- eingesetzte Hardware und Windows-Version
- kurze Erläuterung Ihrer Vorgehensweise
- den genauen Wortlaut von Fehlermeldungen innerhalb von IDEA

Konvertierung von IDEA Vers. 1.x, 2.x, 3.x oder 2001

Die Datensatzbeschreibungen von IDEA Version 3.x und 2001 können direkt für die Version 2002 verwendet werden.

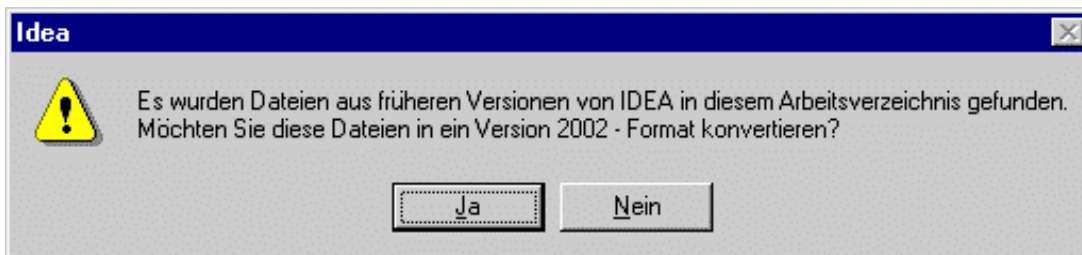
Die Datensatzbeschreibungen von IDEA Version 1.x und 2.x müssen in das Format der Version 2002 konvertiert werden (nachfolgend beschrieben).

Wenn Sie IDEA Version 4.0 oder 5.0 (DOS Version) eingesetzt haben, können Sie Datensatzbeschreibungen konvertieren und Dateien in IDEA importieren.

Innerhalb des Moduls RDE können mit der Option **Datensatzbeschreibung importieren** Datensatzbeschreibungen oder Datei-Schemata gelesen werden, die dann in IDEA gesichert werden können.

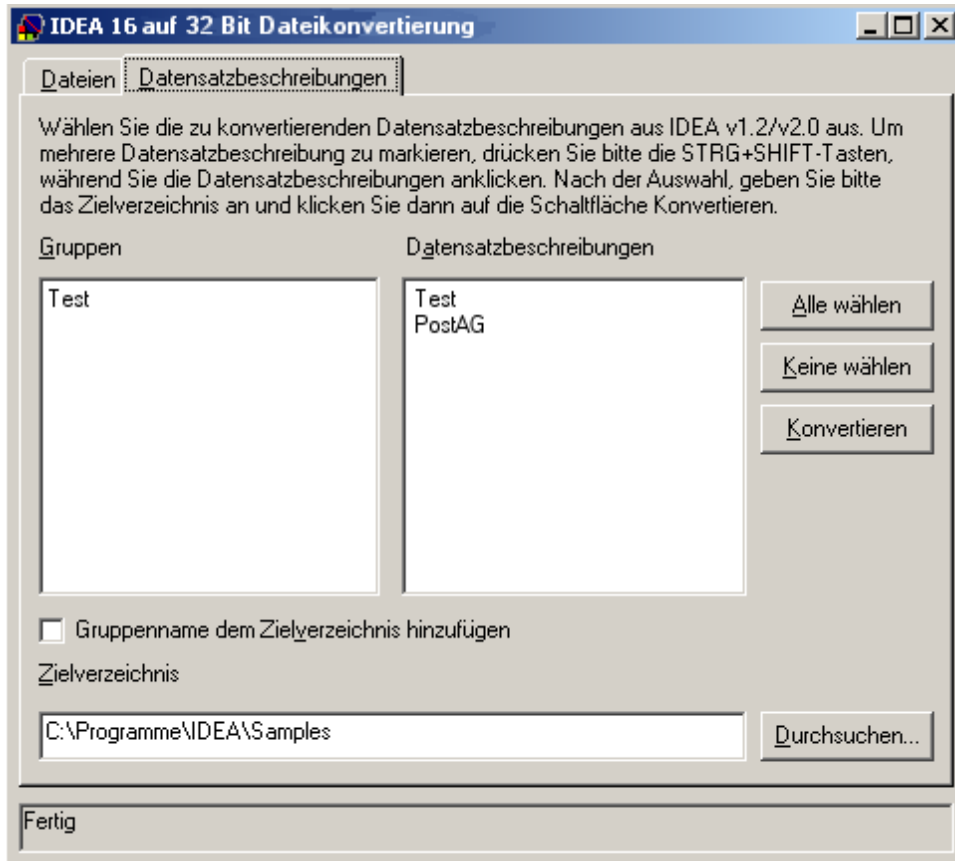
Gleichungen, die in älteren Versionen erstellt wurden, können mit Hilfe der Funktion **Datei öffnen** in den IDEA-**Gleichungseditor** übernommen werden.

Dateien von IDEA Version 3.x und 2001 können direkt in die Version 2002 eingelesen und in das entsprechende Format konvertiert werden. Nachdem das Arbeitsverzeichnis in der IDEA 2002 Version eingerichtet wurde, erhalten Sie eine Programmabfrage, sofern Dateien, die in früheren Versionen von IDEA erstellt wurden, in diesem Verzeichnis gefunden werden. Es wird Ihnen angeboten, diese Dateien zu konvertieren bzw. zu kopieren, so dass sie in IDEA Version 2002 eingelesen werden können.



Jede IDEA-Datei der Version 1.x oder 2.x, die im Arbeitsverzeichnis zur Verfügung steht, wird – wie unten dargestellt – angezeigt. Wählen Sie eine oder mehrere Dateien für die Konvertierung aus.

Sie können auch alle Datensatzbeschreibungen, die in IDEA Version 1.2 oder 2.0 erstellt wurden, konvertieren. Klicken Sie dazu auf die Registerkarte RDE. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Durchsuchen** und navigieren Sie zu dem betreffenden Verzeichnis, z.B. C:\IDEA\USER – bzw. wie in der Datei IDEA.INI festgelegt. Wählen Sie alle zu konvertierenden Datensatzbeschreibungen aus.



Klicken Sie innerhalb der Dialogbox auf die Schaltfläche **OK**.

Die Dateien werden in das Format IDEA Version 2002 konvertiert und erhalten die Dateierweiterung **.IMD**. Datensatzbeschreibungen erhalten nach der Konvertierung die Dateierweiterung **.RDF** und werden in das Arbeitsverzeichnis gestellt.

Bitte beachten Sie:

Alternativ kann die Konvertierungsfunktion aus der IDEA-Programmgruppe aufgerufen werden:

Start – Programme – IDEA – IDEA 16 auf 32 bit Dateikonvertierung

Ansichten, die in den Versionen 1.x und 2.x erstellt wurden, können in der Version 2002 nicht verwendet werden.

Technische Bulletins : 18

Installation und Update von IDEA 2002 SP1c

In diesem Dokument finden Sie die grundlegenden Anweisungen zur Installation von IDEA auf einem Einzelplatzsystem (Installation auf NT-Server ist nicht möglich). Neben den Installationsanweisungen finden Sie hier Beschreibungen der mitgelieferten Dienstprogramme sowie zusätzliche Anleitungen für verschiedene Anwendungsgebiete. Wenn Sie Informationen zur aktuellen ServicePack Version benötigen, lesen Sie bitte den Abschnitt „*Release Hinweise für IDEA 2002 Service Pack 1c*“.

Die IDEA Version 2002 benötigt einen sogenannten **Dongle (WIBU-BOX/U)**, dabei handelt es sich um einen **Hardware-Kopierschutz**, der am Rechner angebracht werden muss, um mit IDEA arbeiten zu können.

Die WIBU-BOX Geräte-Treiber bilden die Schnittstelle zwischen der WIBU-BOX-geschützten Anwendung und WIBU-BOX. Mit anderen Worten: Die geschützte IDEA-Anwendung kommuniziert mit dem WIBU-BOX über die WIBU-BOX Geräte-Treiber.

Die Hilfe-Datei (unter folgendem Pfad auf der CD zu finden: IDEA\wibu\WkUseDe.chm, bitte Hilfe-Datei durch Doppelklick öffnen) beschreibt ausführlich die verschiedenen Vorgehensweisen, wie die Geräte-Treiber installiert werden können. In der Hilfe finden Sie noch weitere Informationen zu:

- bei der Installation mitgelieferten Dateien
- Zielverzeichnisse für Treiberdateien
- Gängige Fragen zur Installation mit ausführlichen Antworten und Hinweisen (FAQ)

Die vorhandenen Installations-Dienstprogramme, die zusammen mit dem Produkt ausgeliefert werden, oder der Install API können genutzt werden, um den Installationsprozess in eine angepasste Installationsanwendung zu integrieren. Lesen Sie bitte hierzu auch den Abschnitt „*Silent setup*“.

Wenn Sie einen Update von IDEA 3.x oder IDEA 2001 auf IDEA Version 2002 durchführen möchten, ist es zuerst notwendig, IDEA Version 3.x oder 2001 zu deinstallieren. Wählen Sie dazu bitte:

Start – Programme – IDEA – IDEA deinstallieren

Bitte beachten Sie, dass es nicht notwendig ist, IDEA Version 1.x, oder 2.x vor der Installation der Version 2002 zu löschen. Um die Konvertierung von Datensatzbeschreibungen der Version 1.x oder 2.x durchführen zu können, sollten Sie die älteren Versionen erst zu einem späteren Zeitpunkt löschen.

Nachdem Sie das IDEA Setup-Programm ausgeführt haben, lesen Sie bitte **README-Anmerkungen zur Version**. Diese Ergänzungsdatei bietet Ihnen aktuelle sowie technische Informationen zu IDEA. Weitere technische Informationen erhalten Sie unter www.audicon.net.

Planung der Installation von IDEA 2002 SP1c

1. Bitte stellen Sie sicher, dass Windows NT4/98/ME/2000/oder XP auf dem Rechner oder der Workstation installiert ist und dass Sie alle notwendigen Rechte haben, um die Software zu installieren. **Zur Installation von IDEA 2002 benötigen Sie Administrator-Rechte.**

2. **Bitte beachten Sie:**
Im Lieferumfang von IDEA sind einige spezifische Beispieldateien enthalten. Die Installationsroutine installiert automatisch diese Beispieldateien im IDEA Programmverzeichnis in den Ordnern „Tutorial“ und „Samples“.

Wenn Sie unter einem normalen Benutzeraccount IDEA einsetzen und dazu die mitgelieferten Beispieldateien verwenden möchten, sollten Sie IDEA nicht unter dem vorgeschlagenen Verzeichnis: Laufwerk\Programme\IDEA installieren. Wählen Sie hierzu bitte ein Verzeichnispfad aus, auf den auch normale Benutzer Zugriffsrechte haben.

3. Versichern Sie sich, dass kein anderes Windows-Programm geöffnet ist. Es ist möglich, dass einige Programme automatisch beim Starten von Windows geöffnet werden. Diese Programme müssen Sie schließen.
4. Bitte stellen Sie sicher, dass der **Dongle während der IDEA Installation an Ihrem Rechner nicht angeschlossen ist**. Nötigenfalls entfernen Sie jetzt den Dongle und setzen dann die Installation fort.

Bitte beachten Sie:

Das IDEA Programm beinhaltet einige Microsoft Data Access Components (MDAC-Treiber). Sie werden im Verlauf der Installation von IDEA gefragt, ob Sie diese MDAC-Treiber installieren wollen; antworten Sie mit „Nein“, wird die Installation von IDEA abgebrochen, da IDEA diese Treiber benötigt.

Zusatzinformationen:

Microsoft Data Access Components (MDAC) Version 2.7

Bitte beachten Sie, dass IDEA Version 2002 die Microsoft Systemkomponente **MDAC 2.7** benötigt. Haben Sie bereits eine spätere Version dieser Komponente auf Ihrem Rechner installiert, dann wird diese bei der Installation des Programms nicht überschrieben.

Die Komponente MDAC 2.7 beinhaltet nicht Microsoft Jet, Microsoft Jet OLE DB Provider, Desktop Datenbank Treiber, ODBC Treiber oder die Visual FoxPro ODBC Treiber. Wenn Sie Microsoft Windows 95, 98, NT Version 4.0 einsetzen und MDAC zuvor noch nie installiert haben, dann müssen Sie ebenfalls die Jet Komponenten installieren. Um Jet zu installieren, führen Sie einen Doppelklick auf das Jet 4.0 Service Pack 3 Programm (Jet40SP3_Comp.exe) auf der CD aus. Unter \IDEA\MS. Die Jet40SP3_Comp.exe ist eine komplette Reihe von Jet 4.0 Komponenten für Microsoft Windows 95, 98, NT Version 4.0. Jet40SP3_Comp.exe beinhaltet alle Jet 4.0 Komponenten bis zu Service Pack 3 (SP3). Dies ist dieselbe Jet Version, die auch mit Microsoft Windows XP ausgeliefert wird.

Zusätzliche Informationen zu MDAC finden Sie auf der Microsoft Webseite [//www.microsoft.com/data](http://www.microsoft.com/data).

Eine Liste nützlicher und informativer Artikel zur MDAC Installation finden Sie unter folgender Adresse: <http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;EN-US;q243069>

Systemanforderungen

IDEA	MINIMALE ANFORDERUNGEN	EMPFOHLENE ANFORDERUNGEN
Betriebssystem	Windows NT4/98/ME/2000/XP	Windows NT4/98/ME/2000/XP
Prozessor	Pentium oder aktueller	Pentium II 350 oder aktueller
RAM	32 MB	128 MB für NT/Win 2000 oder XP 64 MB für Win 98/ME
Benötigter Speicher: Programmdateien Handbücher	60MB 10 MB	60MB 10 MB
Daten	1.5 x Größe der Dateien	1.5 x Größe der Dateien

Setup durchführen

Die IDEA Installations-CD startet automatisch. Unterstützt Ihr System diese Autostart-Funktion, muss die CD nur in Ihr CD-ROM Laufwerk eingelegt werden. Anschließend wird der Installationsbrowser auf Ihrem Bildschirm angezeigt.

Wird die Autostart-Funktion von Ihrem System nicht unterstützt, müssen folgende Schritte durchgeführt werden, um den Installationsbrowser anzeigen zu lassen:

1. Klicken Sie auf **Start** und wählen Sie die Option **Ausführen**. Geben Sie in der Befehlszeile folgendes ein: d:setup, wenn d: Ihr CD-ROM-Laufwerk ist. Klicken Sie auf **OK** oder drücken Sie Enter.

IDEA SETUP	Startet das IDEA-SETUP-Programm
Was ist neu in IDEA 2002	Eine animierte Tour durch die neuen IDEA-Funktionen.
Release Mitteilungen	Anzeige der Release-Mitteilungen mittels des Editors. Der Name der Datei ist README.TXT.
Internet Explorer SETUP	Sie finden die Installation des Internet Explorers im Verzeichnis MSIE55 auf der CD. Bitte führen Sie einen Doppelklick auf die Datei IE5Setup.exe aus. Das Setup-Programm für den Internet Explorer 5.5 wird gestartet. Einige Komponenten des Internet Explorers werden für die HTML-Hilfe benötigt. Haben Sie bereits den Internet Explorer 4.01 oder aktueller auf dem System installiert, dann benötigen Sie diese Option nicht.
Adobe Acrobat Setup	Startet das Setup-Programm für Adobe Acrobat Version. Sie benötigen dieses Programm, um die elektronischen Handbücher anzeigen und ausdrucken zu lassen.
IDEA Web-Seite	Öffnet den Standard-Browser und zeigt die IDEA-Webseite an.
CD Durchsuchen	Öffnet den Windows-Explorer
Beenden	Installationsmaske wird geschlossen.

- Um mit der Installation von IDEA fortzufahren, wählen Sie die Option **IDEA Setup** und folgen Sie den Installationsanweisungen am Bildschirm.

Während der IDEA Installation wird automatisch die entsprechende Dongle Installation auf Ihrem Rechner durchgeführt.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.
- Wählen Sie das **IDEA-Installationsverzeichnis**, in das IDEA installiert werden soll:

Die IDEA-Software wird standardmäßig in folgende Verzeichnisse installiert:

DATEIEN	ABLAGE
IDEA Programmdateien:	C:\Programme\IDEA
Berichtsdateien	C:\Programme\IDEA\Reports
Beispieldateien	C:\Programme\IDEA\Samples
Tutorialdateien	C:\Programme\IDEA\Tutorial

Möchten Sie die Dateien an anderer Stelle installieren, so überschreiben Sie die vorgegebenen Verzeichnisse und/oder Laufwerke entsprechend.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie unter einem normalen Benutzeraccount IDEA einsetzen und dazu die mitgelieferten Beispieldateien verwenden möchten, sollten Sie IDEA nicht unter dem vorgeschlagenen Verzeichnis: Laufwerk\Programme\IDEA installieren. Wählen Sie hierzu bitte ein Verzeichneispfad aus, auf den auch normale Benutzer Zugriffsrechte haben.

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.
6. Geben Sie hier den Programmordner an, in dem die IDEA-Module aufgelistet werden sollen.
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.
8. Anschließend muss der Rechner neu gestartet werden. Bitte stellen Sie sicher, dass der Dongle nach dem Neustart an Ihrem Rechner korrekt angebracht ist. Bitte bringen Sie den Dongle an dem dafür vorgesehenen USB-Anschluss an, erst dann kann IDEA gestartet werden.

IDEA deinstallieren

Setzen Sie, wenn Sie IDEA deinstallieren wollen, bitte das entsprechend vorhandene Dienstprogramm ein, welches Sie über das START-Menü im IDEA-Programmverzeichnis aktivieren können. Dieses Dienstprogramm entfernt IDEA vollständig und aktualisiert die Verzeichnisse. Bitte stellen Sie sicher, dass der Dongle während dieses Vorgangs an Ihrem Rechner korrekt angebracht ist. Bitte bringen Sie den Dongle an dem dafür vorgesehenen USB-Anschluss an, erst dann kann IDEA korrekt deinstalliert werden.

IDEA starten

Die IDEA-Software umfasst vier separate Module:

- **IDEA** – das Modul um Daten zu importieren und sowohl Prüfungen, als auch Analysen durchzuführen. Es können Daten aus verschiedenen gängigen Datenquellen, einschließlich Access, Excel, ODBC Datenquellen, ASCII delimited Dateien, etc., über den IDEA Import-Assistenten direkt importiert werden.
- **RDE** - Record Definition Editor, hier kann für komplexe Dateien eine Datensatzbeschreibung vor dem Import in IDEA erstellt werden. Das Modul RDE umfasst eine Sammlung von hilfreichen Werkzeugen für die Analyse von Dateien und unterstützt Sie bei der Erstellung von Datensatzbeschreibungen für IDEA.
- **DataImport für IDEA** – dieses Modul wird zum Import von Daten aus Druckdateien eingesetzt. Innerhalb von IDEA kann auf DataImport zugegriffen werden.
- **IDEASkript** – das VBA kompatible Programmierwerkzeug, welches auch über IDEA gestartet werden kann.

IDEA starten

Öffnen Sie IDEA durch Doppelklick auf das **IDEA**-Symbol auf dem Desktop oder wählen Sie **START – Programme – IDEA – IDEA**.

Sobald IDEA gestartet wird, müssen ein Arbeitsverzeichnis eingerichtet und die Daten importiert werden.

An diesen Dateien können nun Prüfungsanalysen oder Tests ausgeführt werden.

Bitte lesen Sie dazu das Kapitel „Tutorial: Die ersten Schritte“.

RDE starten (Record Definition Editor)

Sie können das Modul RDE starten, indem Sie aus dem Menü **START – Programme – IDEA – Record Definition Editor (RDE)** auswählen. Alternativ hierzu können Sie RDE auch innerhalb von IDEA starten, in dem Sie über das Menü **Datei** auf das RDE-Modul zugreifen können.

Release Mitteilung – ReadMe Datei

Die IDEA ReadMe-Datei beinhaltet wichtige aktuelle Informationen, die bei der Erstellung des Handbuchs noch nicht vorlagen.

Bitte lesen Sie diese Informationen, bevor Sie IDEA einsetzen.

Sie können die Datei über das **START-Menü – Programme – IDEA – Release Mitteilung** öffnen.

IDEA im WEB

Die IDEA Knowledge Base, die über die AUDICON Web-Seite erreichbar ist, enthält ein Hilfe-System, das Technische Bulletins, Tipps und Hinweise, häufig gestellte Fragen und Details zu IDEA-Veranstaltungen beinhaltet. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.caseware-idea.com oder www.audicon.net.

Bitte besuchen Sie die Web-Seite und informieren Sie sich regelmäßig, indem **Sie Hilfe – Internet – IDEA Homepage** oder andere vorhandene Optionen wählen.

Bitte beachten Sie, dass Sie dazu einen Web-Browser und einen Zugang zum Internet haben müssen.

Produkt-Support

Haben Sie Fragen zur Anwendung von IDEA, so gehen Sie wie folgt vor:

- Lesen Sie den entsprechenden Abschnitt in diesem Handbuch.
- Informieren Sie sich in der Online-Hilfe.
- Greifen Sie auf die IDEA Knowledge Base im Internet zurück. Siehe www.caseware-idea.com oder www.audicon.net

Wenn Sie dort nicht die benötigte Antwort finden, wenden Sie sich an Ihren lokalen IDEA-Support. Detaillierte Angaben hierzu finden Sie auf der IDEA Web-Seite: www.IDEAonTheWeb.com.

Halten Sie dazu folgende Informationen bereit:

- eingesetzte Hardware und Windows-Version
- kurze Erläuterung Ihrer Vorgehensweise
- den genauen Wortlaut von Fehlermeldungen innerhalb von IDEA

Konvertierung von IDEA Vers. 1.x, 2.x, 3.x oder 2001

Die Datensatzbeschreibungen von IDEA Version 3.x und 2001 können direkt für die Version 2002 verwendet werden.

Die Datensatzbeschreibungen von IDEA Version 1.x und 2.x müssen in das Format der Version 2002 konvertiert werden (nachfolgend beschrieben).

Wenn Sie IDEA Version 4.0 oder 5.0 (DOS Version) eingesetzt haben, können Sie Datensatzbeschreibungen konvertieren und Dateien in IDEA importieren.

Innerhalb des Moduls RDE können mit der Option **Datensatzbeschreibung importieren** Datensatzbeschreibungen oder Datei-Schemata gelesen werden, die dann in IDEA gesichert werden können.

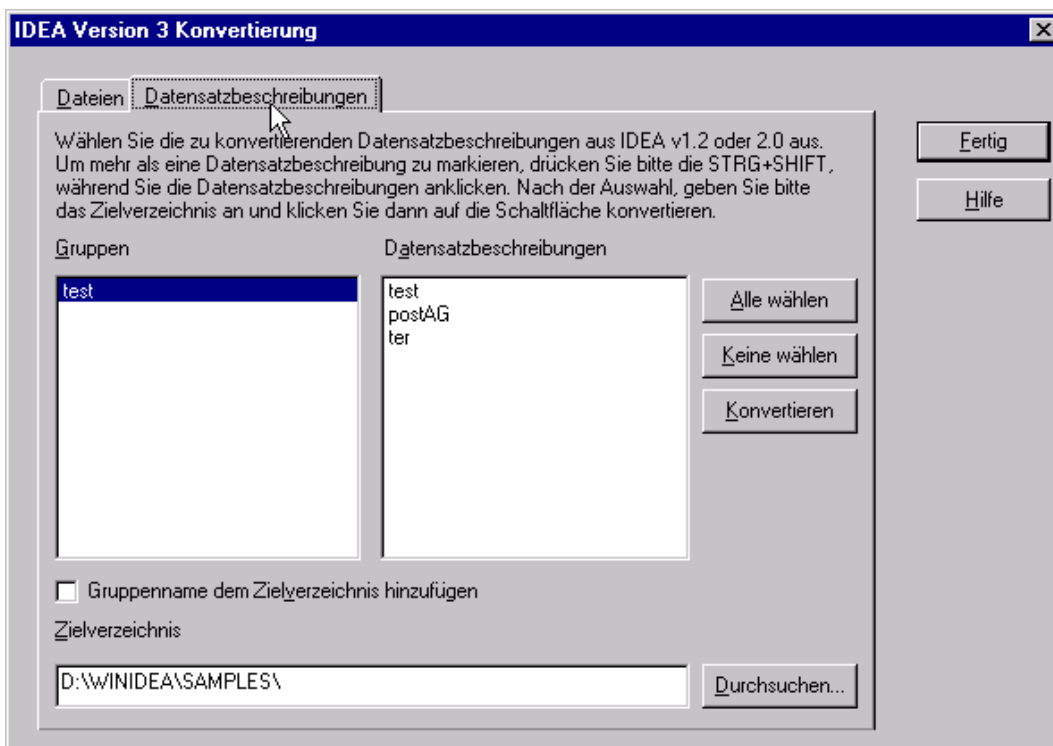
Gleichungen, die in älteren Versionen erstellt wurden, können mit Hilfe der Funktion **Datei öffnen** in den IDEA-**Gleichungseditor** übernommen werden.

Dateien von IDEA Version 3.x können direkt in die Version 2002 eingelesen und in das entsprechende Format konvertiert werden. Nachdem das Arbeitsverzeichnis in der IDEA 2002 Version eingerichtet wurde, erhalten Sie eine Programmabfrage, sofern Dateien, die in früheren Versionen von IDEA erstellt wurden, in diesem Verzeichnis gefunden werden. Es wird Ihnen angeboten, diese Dateien zu konvertieren bzw. zu kopieren, so dass sie in IDEA Version 2002 eingelesen werden können.



Jede IDEA-Datei der Version 1.x oder 2.x, die im Arbeitsverzeichnis zur Verfügung steht, wird – wie unten dargestellt – angezeigt. Wählen Sie eine oder mehrere Dateien für die Konvertierung aus.

Sie können auch alle Datensatzbeschreibungen, die in IDEA Version 1.2 oder 2.0 erstellt wurden, konvertieren. Klicken Sie dazu auf die Registerkarte RDE. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Durchsuchen** und navigieren Sie zu dem betreffenden Verzeichnis, z.B. C:\IDEA\USER – bzw. wie in der Datei WinIDEA.INI festgelegt. Wählen Sie alle zu konvertierenden Datensatzbeschreibungen aus.



Klicken Sie innerhalb der Dialogbox auf die Schaltfläche **OK**.

Die Dateien werden in das Format IDEA Version 2002 konvertiert und erhalten die Dateierweiterung **.IMD**. Datensatzbeschreibungen erhalten nach der Konvertierung die Dateierweiterung **.RDF** und werden in das Arbeitsverzeichnis gestellt.

Bitte beachten Sie:

Alternativ kann die Konvertierungsfunktion aus der IDEA-Programmgruppe aufgerufen werden:

Start – Programme – IDEA – IDEA 16 auf 32 bit Dateikonvertierung

Ansichten, die in den Versionen 1.x und 2.x erstellt wurden, können in der Version 2002 nicht verwendet werden.

Silent Setup (unattended setup)

Diese IDEA Version bietet die Möglichkeit, ein sogenanntes Silent Setup durchzuführen, das bedeutet, es sind keine Benutzereingaben während des Installationsvorganges notwendig, da die benötigten Eingaben alle in einer Datei als vorgegebene Parameter mitgeliefert werden. Dies beinhaltet sowohl das Programm IDEA als auch die dazugehörige Dongle Installation. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in der **Silent.txt** Datei im IDEA Verzeichnis der Installations-CD.

Zusätzliche Leitfäden und Beispieldateien

Auf der Installations-CD finden Sie im Verzeichnis **Dokumentation** neben dem Benutzerhandbuch noch weitere Leitfäden, die eine schnelle Einarbeitung ermöglichen, beispielsweise den Leitfaden „**Beispiel Lohnsteuerbereich**“, der den Einsatz von IDEA bei der Überprüfung von Lohnsteuerdaten beschreibt.

Die dazugehörigen Beispieldateien, auf die sich die Leitfäden beziehen, finden Sie im Verzeichnis **Beispiele** auf der Installations-CD.

IDEA Add ons

XML Import.exe

Mit dieser IDEA Add on Funktionalität verfügt IDEA 2002 über eine XML Importschnittstelle.

Um diese XML Importschnittstelle optimal benutzen zu können, sollte diese als IDEA Menüpunkt (Menü EXTRAS – Menüoption XML Import) definiert oder als Symbol in der IDEA Hauptsymbolleiste eingefügt werden.

Vorgehensweise und detaillierte Schritt für Schritt Anleitungen zur Anpassung der Symbolleiste oder des Menüs finden Sie in der IDEA Online Hilfe.

Eine Beschreibung des XML Imports finden Sie im folgenden Abschnitt.

Release Hinweise für IDEA 2002 Service Pack 1c

Dieses ServicePack enthält einige Verbesserungen und in einigen Punkten wurden umfangreichere Änderungen vorgenommen, die den täglichen Einsatz von IDEA erheblich erleichtern und den Umgang mit dem Programm zusätzlich verbessern.

Die Datei- oder Datenansicht basiert auf den Ländereinstellungen:

IDEA Dateien werden nun standardmäßig entsprechend der Ländereinstellungen auf Ihrem Computer dargestellt. Die Formatierung von Feldern kann aber weiterhin über die Option Spalteneinstellungen erfolgen. Auch die Formatierung von Daten kann in der Dialogbox Spalteneinstellungen geändert werden, hier verfügt die Option Datumsformat über den zusätzlichen neuen Punkt "Ländereinstellungen".

Bitte beachten Sie: Wenn Sie Daten in editierbare Felder oder in eine Gleichung eingeben, müssen Sie dazu das IDEA Datumsformat YYYYMMDD verwenden.

Fehlerhafte Dateien:

Für die meisten ASCII Import Dateitypen werden sogenannte Fehlerhafte_Daten Dateien beim Importvorgang erstellt, sobald IDEA ungültige Daten für den vorgegebenen Datentyp ermittelt. Die so erstellte Datei wird als untergeordnete Datei der neu erstellten Datei mit im Datei-Explorer ausgewiesen.

Beispiel: Wenn ein Feld als Datumsfeld definiert und eine Datumsmaske DD/MM/YY vorgegeben ist, IDEA aber beim Import ungültige Daten, wie z.B. 05/15/02, 31/2/02, 31122002, 07/07/2002 oder leere Einträge (Nullen oder Leerzeichen), findet, so werden diese in die Fehlerhafte_Daten Datei geschrieben. Die importierte Datei wird bei diesen „fehlerhaften Daten“ den Eintrag 0000/00/00 im entsprechenden Datumfeld anzeigen.

Eine Fehlerhafte_Daten Datei wird ebenso erstellt, wenn Zellen ohne Werte oder mit alphanumerischen Zeichen in einem Feld gefunden werden, das als numerischer Feldtyp definiert ist. In der importierten Datei wird an der entsprechenden Stellen eine 0 angezeigt.

Microsoft Excel Import:

Der Import von MS Excel Dateien über den Import-Assistenten wurde in Bezug auf die Geschwindigkeit und die Benutzerfreundlichkeit erheblich verbessert. MS Excel Dateien bis einschließlich Office XP können nun ohne Einschränkung bei der Anzahl der Spalten oder Zeilen importiert werden.

Der Import verfügt über ein neues **Vorschaufenster** für die Datei. Ursprünglich war eine Voraussetzung für den MS Excel Import, dass die erste Zeile der Kalkulationstabelle den Spaltennamen enthielt. Das Vorschaufenster verfügt über eine Option, die aktiviert werden kann, wenn diese Voraussetzung zutrifft. Wird die Option nicht aktiviert, werden Standard-Feldnamen beim Import vergeben. Diese Standardnamen können jederzeit über die Funktion **Felder bearbeiten** in der Dialogbox **Feldbearbeitung** geändert werden.

Alle Datensätze der Kalkulationstabelle (außer der ersten Zeile mit den Spaltennamen) werden nun überprüft, um die Feldlänge und den Feldtyp zu ermitteln. Werden Daten in einer Spalte gefunden, die überwiegend Datums- oder numerische Informationen enthält und die nicht diesem Datentyp entsprechen, so werden diese Spalten als Zeichen bzw. alphanumerische Felder importiert, so dass keinerlei Information verloren geht.

Record Definition Editor (RDE):

Es können mehrere Erstellungs- und Dateifenster innerhalb des RDE Moduls aktiviert sein. Dies allein ist noch kein neues Feature, sondern die Art und Weise, wie diese Fenster bearbeitet werden können, hat sich geändert. Wenn eine neue oder eine bereits bestehende Datensatzbeschreibung geöffnet wird, muss dieser sofort eine Datei zugewiesen werden bzw. mit dieser verknüpft werden, indem eine Datei über das Menü **Datei** und den Punkt **Datei öffnen** (bzw. das entsprechende Symbol in der Symbolleiste) geöffnet und so der Datensatzbeschreibung zugeordnet wird.

Microsoft Excel Export:

Die Export Funktion (verfügbar über das Menü Datei) unterstützt nun den Export nach Microsoft Excel 97 – 2002 (Office XP). Die maximale Anzahl von Datensätzen, die exportiert werden können, hängt von den Beschränkungen der jeweiligen MS Excel Version ab, in die exportiert wird (z.B. hat Excel 2002 eine Datensatzbeschränkung von 65535).

Analysekette erstellen:

Bei jeder Ausführung einer Analysekette wird ein Unterordner im Datei-Explorer erstellt, der die Ergebnisdatei(en) enthält. Der Ordner hat den Standardnamen "Analysekette: *Name der Datei*". Die übergeordnete Datei wird aktiviert, sobald die Analysekette vollständig ausgeführt wurde.

Indizierte Extraktion:

Zusätzlich zu der deutlich schnelleren Bearbeitungsgeschwindigkeit kann diese Funktion nun auch Boolean oder Tristate Felder in den Filter aufnehmen. Wenn ein Boolean oder Tristate Feld ausgewählt wird, werden Schaltflächen angezeigt, um den gewünschten Status des Feldes auswählen zu können. Verwenden Sie diese, um den der Extraktion zugrundeliegenden Filter zu definieren.

Numerische Schichtung und Schichtung nach Schlüsselfeld:

Es werden nun bis zu 1000 Schichtungsintervalle (im Gegensatz zu den bisherigen 100 Intervallen) unterstützt.

Ergebnisansicht:

Anzeigekriterium:

Bei einem Drill-Through (Vorschau Extraktion) in einer Ergebnisansicht, um die der Darstellung zugrundeliegenden Daten anzusehen, werden nun auch Anzeigekriterien beim Drill-Through berücksichtigt.

Seitenvorschau:

Die Seitenvorschau wird nun in einem neuen Fenster angezeigt, um so den Bericht besser darstellen und ansehen zu können.

Crystal Reports:

Die Ergebnisansicht setzt die Crystal Report ein, um Ergebnisse in bereits vorab formatierten Berichten anzuzeigen. IDEA schließt nun auch die Kompatibilität mit Crystal Reports 9.0 ein.

Technische Bulletins : 19

Installation und Update von IDEA 2004 SP2 und SP3

IDEA 2004 SP2 installieren

In diesem Dokument finden Sie die grundlegenden Anweisungen zur Installation von IDEA auf einem Einzelplatzsystem. Neben den Installationsanweisungen finden Sie hier Beschreibungen der mitgelieferten Dienstprogramme sowie zusätzliche Anleitungen für verschiedene Anwendungsgebiete. Wenn Sie Informationen zur aktuellen Service Pack Version benötigen, lesen Sie bitte den Abschnitt „*Release Hinweise für IDEA 2004 Service Pack 2*“.

Die IDEA Version 2004 benötigt einen sogenannten **Dongle (WIBU-BOX/U)**, dabei handelt es sich um einen **Hardware-Kopierschutz**, der am Rechner angebracht werden muss, um mit IDEA arbeiten zu können.

Die WIBU-BOX Geräte-Treiber bilden die Schnittstelle zwischen der WIBU-BOX-geschützten Anwendung und WIBU-BOX. Mit anderen Worten: Die geschützte IDEA-Anwendung kommuniziert mit WIBU-BOX über die WIBU-BOX Geräte-Treiber.

Die Hilfe-Datei (unter folgendem Pfad auf der CD zu finden: IDEA\wibu\ WkUseDe.chm, bitte Hilfe-Datei durch Doppelklick öffnen) beschreibt ausführlich die verschiedenen Vorgehensweisen, wie die Geräte-Treiber installiert werden können. In der Hilfe finden Sie noch weitere Informationen zu:

- bei der Installation mitgelieferten Dateien
- Zielverzeichnisse für Treiberdateien
- Gängige Fragen zur Installation mit ausführlichen Antworten und Hinweisen (FAQ)

Die vorhandenen Installations-Dienstprogramme, die zusammen mit dem Produkt ausgeliefert werden, oder der Install API können genutzt werden, um den Installationsprozess in eine angepasste Installationsanwendung zu integrieren. Lesen Sie bitte hierzu auch den Abschnitt „*Silent setup*“.

Wenn Sie einen Update von IDEA 3.x, IDEA 2001 oder IDEA 2002 auf IDEA Version 2004 durchführen möchten, ist es zuerst notwendig, IDEA Version 3.x, 2001 oder 2002 zu deinstallieren. Wählen Sie dazu bitte:

Start – Programme – IDEA – IDEA deinstallieren

Nachdem Sie das IDEA Setup-Programm ausgeführt haben, lesen Sie bitte **README-Anmerkungen zur Version**. Diese Ergänzungsdatei bietet Ihnen aktuelle sowie technische Informationen zu IDEA. Weitere technische Informationen erhalten Sie unter www.audicon.net.

Planung der Installation von IDEA 2004 SP2

1. Bitte stellen Sie sicher, dass Windows 98 mit allen Service Packs, Windows 2000 mit Service Pack 2 oder höher und Windows XP mit Service Pack 1 auf dem Rechner oder der Workstation installiert ist und dass Sie alle notwendigen Rechte haben, um die Software zu installieren. **Zur Installation von IDEA 2004 benötigen Sie Administrator-Rechte** oder Sie müssen zumindest über Schreibrechte auf die Windows Registrierung (HKEY_LOCAL_MACHINE) verfügen. Ist beim Installationsvorgang ein Neustart notwendig, müssen Sie sich erneut als Administrator anmelden, um die Installation vollständig durchführen zu können.
2. **Bitte beachten Sie:**
Im Lieferumfang von IDEA sind einige spezifische Beispieldateien enthalten. Die Installationsroutine installiert diese Beispieldateien automatisch im IDEA Programmverzeichnis in den Ordnern „Tutorial“ und „Samples“.

Wenn Sie unter einem normalen Benutzeraccount IDEA einsetzen und dazu die mitgelieferten Beispieldateien verwenden möchten, sollten Sie IDEA nicht unter dem vorgeschlagenen Verzeichnis: Laufwerk\Programme\IDEA installieren. Wählen Sie hierzu bitte einen Verzeichnispfad aus, auf den auch normale Benutzer Zugriffsrechte haben.
3. Versichern Sie sich, dass kein anderes Windows-Programm geöffnet ist. Es ist möglich, dass einige Programme automatisch beim Starten von Windows geöffnet werden. Diese Programme müssen Sie schließen.
4. Bitte stellen Sie sicher, dass der **Dongle während der IDEA Installation an Ihrem Rechner angeschlossen ist.**

Bitte beachten Sie:

Das IDEA Programm beinhaltet einige Microsoft Data Access Components (MDAC-Treiber). Sie werden im Verlauf der Installation von IDEA gefragt, ob Sie diese MDAC-Treiber installieren wollen; antworten Sie mit „Nein“, wird die Installation von IDEA abgebrochen, da IDEA diese Treiber benötigt.

Zusatzinformationen:

Microsoft Data Access Components (MDAC) Version 2.7 SP1

Bitte beachten Sie, dass IDEA Version 2004 für Windows XP die Microsoft Systemkomponente **MDAC 2.7 SP1** (2.71.9030.4) und für Windows 98/2000 die Microsoft Systemkomponente **MDAC 2.7 SP1** (2.71.9040.2) benötigt. Haben Sie bereits eine spätere Version dieser Komponente auf Ihrem Rechner installiert, dann wird diese bei der Installation des Programms nicht überschrieben.

Die Komponente MDAC 2.7 beinhaltet nicht Microsoft Jet, Microsoft Jet OLE DB Provider, Desktop Datenbank Treiber, ODBC Treiber oder die Visual FoxPro ODBC Treiber. Wenn Sie Microsoft Windows 98, NT Version 4.0 einsetzen und MDAC zuvor noch nie installiert haben, dann müssen Sie ebenfalls die Jet Komponenten installieren. Um Jet zu installieren, führen Sie einen Doppelklick auf das Jet 4.0 Service Pack 3 Programm (Jet40SP3_Comp.exe) auf der CD aus. Unter IDEA\MS. Die Jet40SP3_Comp.exe ist eine komplette Reihe von Jet 4.0 Komponenten für Microsoft Windows 98, NT Version 4.0. Jet40SP3_Comp.exe beinhaltet alle Jet 4.0 Komponenten bis zu Service Pack 3 (SP3). Dies ist dieselbe Jet Version, die auch mit Microsoft Windows XP ausgeliefert wird.

Zusätzliche Informationen zu MDAC finden Sie auf der Microsoft Webseite //www.microsoft.com/data.
 Eine Liste nützlicher und informativer Artikel zur MDAC Installation finden Sie unter folgender
 Adresse: <http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;EN-US;q243069>

Systemanforderungen

IDEA	MINIMALE ANFORDERUNGEN	EMPFOHLENE ANFORDERUNGEN
Betriebssystem	Win 98 mit allen ServicePacks Win 2000 mit ServicePack 2 oder höher Windows XP mit ServicePack 1	Win 98 mit allen ServicePacks Win 2000 mit ServicePack 2 oder höher Windows XP mit ServicePack 1
Prozessor	Pentium oder aktueller	Pentium II 350 oder aktueller
RAM	32 MB	128 MB für Win 2000 oder XP 64 MB für Win 98
Festplattenspeicher: Programmdateien Handbücher	60 MB 10 MB	60 MB 10 MB
Daten	1.5 x Größe der Dateien	1.5 x Größe der Dateien

MDAC Versionen

BETRIEBSSYSTEM	MDAC VERSION
Für Windows XP	MDAC 2.7 SP1 (2.71.9030.4). Diese MDAC Version ist nur mit Windows XP ServicePack 1 verfügbar
Für Windows 98 / 2000	MDAC 2.7 SP1 (2.71.9040.2). Diese Version kann unter www.microsoft.com heruntergeladen werden

Um Ihre MDAC Version zu überprüfen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **START** in der Windows Taskleiste und wählen Sie **Ausführen** aus dem START-Menü.
2. Geben Sie "regedit" in der Dialogbox **Ausführen** ein und klicken Sie auf **OK**. Der Registrierungs-Editor wird geöffnet.
3. Klappen Sie den Eintrag HKEY_LOCAL_MACHINE im linken Bereich des Registrierungs-Editors auf.
4. Öffnen Sie ebenso die Ordner **SOFTWARE** und hier den Unterordner **Microsoft**.
5. Wählen Sie den Eintrag **DataAccess** durch Anklicken aus.
6. Im rechten Bereich des Registrierungs-Editors finden Sie in der Spalte 'Name' den Eintrag **FullInstallVer**.
7. Die entsprechende Nummer in der Spalte 'Wert' zeigt die zuletzt auf Ihrem Computer installierte MDAC Version an.

Setup durchführen

Die IDEA Installations-CD startet automatisch. Unterstützt Ihr System diese Autostart-Funktion, muss die CD nur in Ihr CD-ROM Laufwerk eingelegt werden. Anschließend wird der Installationsbrowser auf Ihrem Bildschirm angezeigt.

Bitte beachten Sie bei der Installation auf Windows 98:

Um IDEA 2004 auf Windows 98 zu installieren, führen Sie bitte die Installation immer von der Installations-CD aus durch, dadurch werden etwaige Probleme mit der Dongle-Installation vermieden.

Wird die Autostart-Funktion von Ihrem System nicht unterstützt, müssen folgende Schritte durchgeführt werden, um den Installationsbrowser anzeigen zu lassen:

1. Klicken Sie auf **Start** und wählen Sie die Option **Ausführen**. Geben Sie in der Befehlszeile folgendes ein: d:setup, wenn d: Ihr CD-ROM-Laufwerk ist. Klicken Sie auf **OK** oder drücken Sie Enter.

IDEA Setup	Startet das IDEA-SETUP-Programm inklusive der Dongle Installation
Was ist neu in IDEA 2004	Eine animierte Tour durch die neuen IDEA-Funktionen.
Release Mitteilungen	Anzeige der Release-Mitteilungen mittels des Editors. Der Name der Datei ist README.TXT.
Adobe Acrobat Setup	Startet das Setup-Programm für Adobe Acrobat. Sie benötigen dieses Programm, um die elektronischen Handbücher anzeigen und ausdrucken zu lassen.
IDEA Web-Seite	Öffnet den Standard-Browser und zeigt die IDEA-Webseite an.
CD Durchsuchen	Öffnet den Windows-Explorer
Beenden	Installationsmaske wird geschlossen.

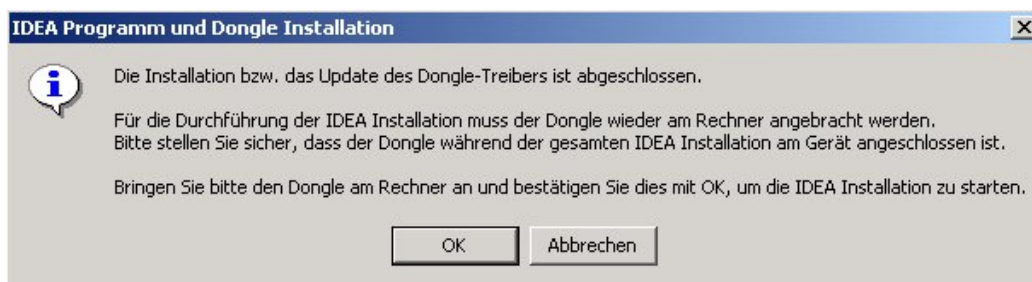
2. Um mit der Installation von IDEA fortzufahren, wählen Sie die Option **IDEA Setup** und folgen Sie den Installationsanweisungen am Bildschirm.
3. **Während der IDEA Installation wird automatisch die entsprechende Dongle Installation auf Ihrem Rechner durchgeführt. Bitte stellen Sie sicher, dass der Dongle während der Wibu-Key Installation NICHT am Rechner angeschlossen ist.**



Klicken Sie bitte auf **OK**, wenn Sie sicher gestellt haben, dass der Dongle nicht am Rechner angeschlossen ist.

Anschließend wird die Dongle Installation ausgeführt (Wibu-Key 4.1c). Ist auf Ihrem Rechner bereits Wibu-Key installiert, wird diese ältere von der neuen Version überschrieben.

4. Folgende Meldung wird eingeblendet, sobald die aktuellen Dongle-Treiber installiert sind.



Erst bei der eigentlichen IDEA Installation muss der Dongle wieder am Gerät angebracht werden. Bitte folgen Sie den entsprechenden Meldungen und Hinweisen.

Klicken Sie auf **OK**, wenn der Dongle wieder am Rechner angebracht ist.

Ist bereits eine vorangegangene IDEA Version auf Ihrem Rechner installiert, werden Sie aufgefordert, diese Version zu deinstallieren, bevor Sie mit dem IDEA 2004 Setup fortfahren können.

5. Die IDEA Installation wird gestartet. Lesen Sie die Lizenzvereinbarungen und klicken Sie auf ‚Ja‘, um diese zu akzeptieren.
6. Wählen Sie das **IDEA-Installationsverzeichnis**, in das IDEA installiert werden soll:

Die IDEA-Software wird standardmäßig in folgende Verzeichnisse installiert:

DATEIEN	ZIELVERZEICHNIS
IDEA Programmdateien:	C:\Programme\IDEA
Berichtsdateien	C:\Programme\IDEA\Reports
Dokumentation	C:\Programme\IDEA\Documentation
Beispieldateien	C:\Programme\IDEA\Samples
Tutorialdateien	C:\Programme\IDEA\Tutorial

7. Möchten Sie die Dateien an anderer Stelle installieren, so überschreiben Sie das vorgegebene Laufwerk entsprechend. Es wird empfohlen, die Standardvorgaben zu übernehmen.

8. Bitte beachten Sie:

Wenn Sie unter einem normalen Benutzeraccount IDEA einsetzen und dazu die mitgelieferten Beispieldateien verwenden möchten, sollten Sie IDEA nicht unter dem vorgeschlagenen Verzeichnis: Laufwerk\Programme\IDEA installieren. Wählen Sie hierzu bitte einen Verzeichnispfad aus, auf den auch normale Benutzer Zugriffsrechte haben.

9. Am Ende des Installationsvorgangs wird eine Dialogbox angezeigt, die eine erfolgreiche Installation von IDEA 2004 meldet. Klicken Sie auf die Schaltfläche Fertig stellen.

Bitte beachten Sie:

Installieren Sie IDEA 2004 auf Windows 98, starten Sie bitte Ihren Rechner neu, bevor Sie IDEA einsetzen.

Bitte beachten Sie:

Erhalten Sie eine Fehlermeldung, die nach der Herstellerlizenz (Dongle) fragt, bei Beendigung der IDEA Installation, obwohl der Dongle am Rechner angeschlossen ist oder können Sie nach erfolgreicher Installation das Programm IDEA nicht öffnen:



Starten Sie bitte Ihren Rechner erneut und stellen Sie sicher, dass der Dongle auch während des Neustarts korrekt am Gerät angebracht ist.

IDEA deinstallieren

Setzen Sie, wenn Sie IDEA deinstallieren wollen, bitte das entsprechend vorhandene Dienstprogramm ein, welches Sie über das START-Menü im IDEA-Programmverzeichnis aktivieren können. Dieses Dienstprogramm entfernt IDEA vollständig und aktualisiert die Verzeichnisse. Bitte stellen Sie sicher, dass der Dongle während dieses Vorgangs an Ihrem Rechner korrekt angebracht ist. Bitte bringen Sie den Dongle an dem dafür vorgesehenen USB-Anschluss an, erst dann kann IDEA korrekt deinstalliert werden.

IDEA starten

Öffnen Sie IDEA über **START – Programme – IDEA – IDEA**.

Sobald IDEA gestartet wird, müssen ein Arbeitsverzeichnis eingerichtet und die Daten importiert werden.

An diesen Dateien können nun Prüfungsanalysen oder Tests ausgeführt werden.

Bitte lesen Sie dazu die ersten Kapitel des IDEA Benutzerhandbuchs.

IDEA im WEB

Die IDEA Knowledge Base, die über die Audicon Web-Seite erreichbar ist, enthält ein Hilfe-System, das Technische Bulletins, Tipps und Hinweise, häufig gestellte Fragen und Details zu IDEA-Veranstaltungen beinhaltet. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.caseware-idea.com oder www.audicon.net.

Bitte besuchen Sie die Web-Seite und informieren Sie sich regelmäßig, indem Sie im Programm IDEA aus dem Menüpunkt **Hilfe – Internet – IDEA Homepage** oder andere vorhandene Optionen wählen.

Bitte beachten Sie, dass Sie dazu einen Web-Browser und einen Zugang zum Internet haben müssen.

Produkt-Support

Haben Sie Fragen zur Anwendung von IDEA, so gehen Sie wie folgt vor:

- Lesen Sie den entsprechenden Abschnitt in diesem Handbuch.
- Informieren Sie sich in der Online-Hilfe.
- Greifen Sie auf die IDEA Knowledge Base im Internet zurück (Bitte beachten Sie, dass Sie sich für den Zugriff auf die Knowledge Base registrieren müssen). Siehe www.caseware-idea.com oder www.audicon.net

Wenn Sie dort nicht die benötigte Antwort finden, wenden Sie sich an Ihren lokalen IDEA-Support. Detaillierte Angaben hierzu finden Sie auf der IDEA Web-Seite: www.IDEAonTheWeb.com.

Halten Sie dazu folgende Informationen bereit:

- eingesetzte Hardware und Windows-Version
- kurze Erläuterung Ihrer Vorgehensweise
- den genauen Wortlaut von Fehlermeldungen innerhalb von IDEA

Konvertierung von IDEA Vers. 1.x, 2.x, 3.x, 2001 oder 2002

Datensatzbeschreibungen

Die Datensatzbeschreibungen von IDEA Version 3.x, 2001 und 2002 können direkt für die Version 2004 verwendet werden.

Die Datensatzbeschreibungen von IDEA Version 1.x und 2.x müssen in das Format der Version 2004 konvertiert werden, indem Sie das entsprechende Konvertierungsprogramm **IDEA 16 auf 32 bit Dateikonvertierung** verwenden. Dieses Dienstprogramm steht auf unserer Webseite als Download zur Verfügung.

Wenn Sie IDEA Version 4.0 oder 5.0 (DOS Version) eingesetzt haben, können Sie Datensatzbeschreibungen konvertieren und Dateien in IDEA importieren. Innerhalb des Moduls RDE können mit der Option **Datensatzbeschreibung importieren** Datensatzbeschreibungen oder Datei-Schemata der **DOS Versionen 4 und 5** gelesen werden, die dann in IDEA gesichert werden können.

Gleichungen

Gleichungen, die in älteren Versionen erstellt wurden, können mit Hilfe der Funktion **Datei öffnen** (im Gleichungseditor) in den IDEA-**Gleichungseditor** übernommen werden.

Dateien

Dateien aus den IDEA Versionen 3.x, 2001 und 2002 können direkt in IDEA 2004 eingelesen werden, ohne diese zuvor konvertieren zu müssen.

Bitte beachten Sie:

Dateien, die mit der IDEA Version 2004 erstellt wurden, können nicht von der IDEA Version 2002 gelesen werden. Es besteht keine umgekehrte Kompatibilität zwischen den Versionen. Sie haben die Möglichkeit, die Daten zu exportieren und anschließend wieder in eine vorangegangene ältere IDEA Version zu importieren.

Silent Setup (unattended setup)

Diese IDEA Version bietet die Möglichkeit, ein sogenanntes Silent Setup durchzuführen, das bedeutet, es sind keine Benutzereingaben während des Installationsvorganges notwendig, da die benötigten Eingaben alle in einer Datei als vorgegebene Parameter mitgeliefert werden. Dies beinhaltet sowohl das Programm IDEA als auch die dazugehörige Dongle Installation.

Bitte beachten Sie:

Bei der Dongle Installation darf der Dongle nicht am Rechner angebracht sein, während bei der Installation des IDEA Programms der Dongle angeschlossen sein muss. Bitte berücksichtigen Sie dies bei der Planung und Durchführung eines Silent Setup.

Ist bereits eine funktionierende Wibu Key Version 3.31 auf Ihrem Rechner installiert, ist es nicht zwingend notwendig, diesen auf die Version 4.1c zu aktualisieren (Sie finden die Versionskennung unter Start – Einstellungen – Systemsteuerung – Wibu Key; öffnen Sie den Eintrag Wibu Key mittels Doppelklick; Sie finden in der Registerkarte ‚Info‘ Hinweise zur Versionsnummer). Zur Vereinfachung des Silent Setup Ablaufs kann auf die Aktualisierung des Dongles auch verzichtet werden. **Bitte stellen Sie zuvor sicher, dass keine Probleme mit der älteren Wibu Key Version aufgetreten sind, die möglicherweise eine Update notwendig machen würden.**

Hinweis:

Die Wibu Key Version 3.31 ist weiterhin auf der Installations-CD zu finden.

Nähere Informationen erhalten Sie in der **Silent.txt** Datei im IDEA Verzeichnis der Installations-CD. In der Silent.txt wird darauf verwiesen, dass eine Silent Installation nur für eine ungedongelte IDEA Version erstellt werden kann, dieser Hinweis bezieht sich darauf, dass bei der Wibu Key Installation der Dongle nicht am Rechner angeschlossen sein darf und bei der IDEA Programminstallation angeschlossen sein muss. Sofern Sie diesen Umstand bei dem von Ihnen geplanten Silent Setup berücksichtigen können, besteht die Möglichkeit, die Installationen von IDEA und Wibu-Key zusammenzufassen.

IDEA Add Ons und Plug Ins

Die für vorherige Versionen verfügbare XML Importschnittstelle ist in die Version IDEA 2004 integriert. Für die aktuelle Version werden weitere Add Ons zur Verfügung gestellt:

- ACL Import
- XBRL Plug In

Bitte informieren Sie sich auf der Audicon Webseite im Downloadbereich, welche Add Ons aktuell für IDEA verfügbar sind und zum Download bereit stehen. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie in IDEA im Menü **Hilfe** den Menüpunkt **Internet** auswählen und hier auf die Option **Upgrades/Plug-Ins** klicken.

Um die XBRL oder ACL Importschnittstellen optimal benutzen zu können, können diese als IDEA Menüpunkt (Menü EXTRAS – Menüoption XBRL Import oder ACL Import) definiert oder als Symbole in der IDEA Hauptsymbolleiste eingefügt werden. Vorgehensweise und detaillierte Schritt für Schritt Anleitungen zur Anpassung der Symbolleiste oder des Menüs finden Sie in der IDEA Online Hilfe.

IDEA 2004 Service Pack 3 Patch installieren

Das SP3 kann nur über eine bereits **bestehende IDEA 2004 SP2** Version installiert werden.

Bitte stellen Sie sicher, dass die entsprechende IDEA 2004 SP2 Version auf dem Rechner installiert ist und Sie über die notwendigen Zugriffsrechte (Administratorrechte) verfügen. Sofern Sie eine gedongelte IDEA Version im Einsatz haben, muss der Dongle korrekt am Rechner angebracht sein, bevor Sie das Update ausführen.

Bitte beachten Sie:

Sofern Sie eine aktuelle IDEA Installations-CD haben, finden Sie die Patch Installation für SP3 auch im Ordner **Service Pack 3** auf der CD. Das IDEA 2004 SP3 steht auch als Download auf der Audicon Webseite zur Verfügung.

Achten Sie bitte darauf, dass das SP3 **sprachabhängig** ist. Bitte verwenden Sie für das Update Ihrer deutschen Version das deutsche Service Pack. Kunden, die über eine englische Version verfügen, finden das entsprechende Service Pack 3 für die englische IDEA 2004 SP 2 Version im Downloadbereich der Audicon Webseite.

Setup durchführen

Bitte stellen Sie sicher, dass alle anderen Anwendungen geschlossen sind.

Öffnen Sie den Ordner **Service Pack 3** auf der CD und führen Sie einen Doppelklick auf die Datei **IDEA 2004 SP3 Update.exe** aus.

Sobald die Update-Dateien vorbereitet sind, wird eine Dialogbox angezeigt:



Klicken Sie auf **OK**, um die Installation zu starten. Sobald das Update vollständig durchgeführt wurde, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Sie können nun mit der aktuellen IDEA Version arbeiten.

Release Hinweise für IDEA 2004 Service Pack 2

Mit IDEA 2004 ist eine weitere IDEA Version auf dem Markt, die gänzlich unter der Federführung von CaseWare International Inc entstanden ist. IDEA 2004 verfügt über signifikante Erweiterungen und Verbesserungen bei Funktionen und Features unter Beibehaltung der ausgezeichneten Benutzerfreundlichkeit und intuitiven Handhabung. Sehen Sie sich bitte die Präsentation der Neuheiten der Version 2004 an. Diese können Sie entweder beim ersten Öffnen des Programms nach der Installation oder über das Hilfe Menü in IDEA 2004 starten.

Im Folgenden finden Sie eine kurze Beschreibung zu einigen neuen Funktionen oder Erweiterungen der aktuellen Version:

Report Reader

Diese neue IDEA Komponente bietet ein hervorragendes Werkzeug für den Import von Daten aus komplexen Systemen. Der Report Reader ist Bestandteil des Import-Assistenten im Programm IDEA und kann von dort aus aufgerufen werden. Mit Hilfe des Report Readers werden Daten aus Textdateien oder Drucklisten extrahiert und in das spezifische Dateiformat von IDEA ‚übersetzt‘. Der Report Reader besticht durch intuitive und benutzerfreundliche Bedienbarkeit, die auch eine Übernahme komplexer Datenstrukturen problemlos gestaltet. Zudem können Sie sich den gesamten Bericht anzeigen lassen, bevor Sie die Daten nach IDEA importieren. Der Report Reader ersetzt das DataImport Modul vorangegangener IDEA Versionen.

Globale Suche

Mit der Globalen Suche kann nach Text oder numerischen Werten in unterschiedlichen Feldern und Dateien übergreifend gesucht werden. Die Globale Suche liefert Standard-Suchfunktionen, wie Berücksichtigung von Groß- und Kleinschreibung, erweiterte Suchoptionen, Boolean Operatoren, Jokerzeichen und Annäherungssuche.

Aktionsfelder

Dieser Feldtyp ermöglicht es, Verbindungen über mehrere Dateien hinweg herzustellen, beispielsweise, indem ein Aktionsfeld für „Kundennummer“ in einer Kundenstammdaten-Datei definiert wird, und so alle mit der jeweiligen Kundennummer verbundenen Rechnungen verknüpft werden können. Ebenso können IDEASkripte oder andere Anwendungen über Aktionsfelder ausgeführt werden.

Klassische Stichprobenvariablen

Neben Erweiterungen im Bereich Monetary Unit Sampling verfügt IDEA 2004 über das Verfahren der Klassischen Stichprobenvariablen. Diese Stichprobenverfahren sind angemessen, wenn einige Fehler in der zu untersuchenden Grundgesamtheit erwartet werden. Klassische Stichprobenvariablen können auch zur Schätzung für buchhalterische Werte herangezogen werden (z.B. Anteil an veralteten oder überflüssigen Vorräten).

Export von Ergebnissen oder Diagrammen nach CaseWare Arbeitspapiere (AuditAgent)

Sofern CaseWare Arbeitspapiere auf Ihrem Rechner installiert ist, können Sie Analyseergebnisse aus IDEA nach CaseWare exportieren, um so in IDEA ermittelte Auswertungen direkt in Ihren Prüfungsbericht zu übernehmen.

Gleichungseditor

Der IDEA Gleichungseditor wurde in seiner Funktionalität erweitert, er verfügt über eine integrierte Online-Hilfe, "Intelli-sense" für Funktions- oder Feldnamen, vereinfachte Auswahlmöglichkeit für Felder und einen interaktiven Bereich, um die eingegebene Gleichung zu überprüfen.

Rechenfeld oder Feld mit Datensatznummer während des Imports erstellen

Es besteht nun die Möglichkeit, beim Import unterschiedlichster Dateiformate - während des Importvorgangs - zusätzliche Felder zu erstellen, die der zu importierenden Datei hinzugefügt werden. Des Weiteren kann über eine Option im Import-Assistenten ausgewählt werden, ob zur importierten Datei ein zusätzliches Feld mit Datensatznummern erzeugt werden soll.

Feldstatistiken

Statistiken können für alle numerischen und Datumsfelder innerhalb einer Datei berechnet werden. Es besteht die Möglichkeit, die gewünschten zu berechnenden Statistikwerte festzulegen. Die Feldstatistiken können nach Excel, HTML und CaseWare exportiert werden.

Fehlerhafte oder nicht-typgerechte Dateien

Für die meisten ASCII Import Dateitypen werden sogenannte Fehlerhafte_Daten Dateien beim Importvorgang erstellt, sobald IDEA ungültige oder nicht-typgerechte Daten für den vorgegebenen Datentyp ermittelt. Die so erstellte Datei wird als untergeordnete Datei der neu erstellten Datei mit im Datei-Explorer ausgewiesen.

Beispiel: Wenn ein Feld als Datumsfeld definiert und eine Datumsmaske DD/MM/YY vorgegeben ist, IDEA aber beim Import ungültige Daten, wie z.B. 05/15/02, 31/2/02, 31122002, 07/07/2002 oder leere Einträge (Nullen oder Leerzeichen), findet, so werden diese in die Fehlerhafte_Daten Datei geschrieben. Die importierte Datei wird bei diesen „fehlerhaften Daten“ den Eintrag 0000/00/00 im entsprechenden Datumfeld anzeigen.

Eine Fehlerhafte_Daten Datei wird ebenso erstellt, wenn Zellen ohne Werte oder mit alphanumerischen Zeichen in einem Feld gefunden werden, das als numerischer Feldtyp definiert ist. In der importierten Datei wird an der entsprechenden Stelle eine 0 angezeigt.

Sie haben in IDEA 2004 die Möglichkeit, zu wählen, ob diese Datei standardmäßig beim Import erstellt werden soll oder nicht (Menü Ansicht – Optionen).

Release Hinweise zu IDEA 2004 Service Pack 3

Dies ist ein Service Release, der einige Einschränkungen der Performance, die beim Import von ASCII Delimited Dateien und über ODBC aufgetreten sind, behebt.

Weitere Anpassungen und Korrekturen:

Währungsformate:

Alle Währungsformate werden unterstützt.

Importgeschwindigkeit:

Die Geschwindigkeit beim ASCII Delimited und ODBC Import wurde erheblich verbessert.

Datumsformate in ASCII Delimited Dateien:

Beim ASCII Import werden einstellige Tages- und Monatsangaben erkannt.

Dezimal- und Tausendertrennzeichen:

- Überprüfung der Position des Dezimaltrennzeichens, ist diese nicht korrekt, wird der Wert nicht importiert.
- Tausendertrennzeichen und Dezimaltrennzeichen müssen mit den Einstellungen, die in den IDEA Optionen (Menü Ansicht – Optionen) festgelegt sind, übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall, wird der Wert nicht importiert.
- Mit implizierten Dezimalen wird in SP3 nun korrekt verfahren (Zahlen oder Werten, die über keine Dezimalstellen verfügen, werden diese hinzugefügt).

Andere Erweiterungen/Bugfixes:

- Beim Import über den Beschreibungsstandard werden zweistellige Jahreszahlen korrekt erkannt und umgesetzt.
- Null Zeichen werden beim ASCII Delimited und ODBC Import korrekt übernommen.
- ODBC - große Objektdatenformate in Oracle Tabellen werden nun unterstützt.
- @round Funktion bei der Ziffer 5 funktioniert korrekt.
- Probleme beim Import von Daten mit vorangestellten + Zeichen sowie Minuszeichen mit oder ohne vorangestellten und nachfolgenden Leerzeichen, Klammern mit oder ohne vorangestellten und nachfolgenden Leerzeichen (es können nicht beide Varianten in einer Datei auftreten) wurden behoben.
- Bei der Globalen Suche unter Einbeziehung von Unterverzeichnissen funktionieren die Verknüpfungen.
- Werte, die kleiner sind als ein Dollar, werden korrekt importiert.